

Waldenburger



Wochenblatt.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt, durch die Colporteur bezogen, 1 Mark 30 Pf., durch die Post-Anstalten 1 Mark 25 Pf.

Inseraten-Aannahme bis spätestens Dienstags und Freitags Vormittag 9 Uhr. Die einspaltige Zeile Petitschrift wird mit 15 Pf., im Reclamentheil mit 30 Pf. berechnet; größere Schrift nach Verhältnis.

Inseraten-Aannahme in Breslau, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. von den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co. und sämtlichen Filialen dieser Firmen; ferner in Görlitz von G. Müller's Nachfolger; in Hamburg von Adolf Steiner; in Halle a. S. von J. Bard & Co.

Verantwortl. Redacteur: Herm. Peucker. Druck und Verlag von Ferdinand Domel's Erben in Waldenburg.

Der Nord-Ostsee-Canal.

Wenn unserem Reichstage eine Gesetzesvorlage unterbreitet würde, die rund 150 Millionen Mark erfordert, dann ziehen die Herren Volksvertreter die Stirn doch in bedenkliche Falten. Eine solche Summe, zu 4 pCt. verzinst, macht schon 6 Millionen Zinsen im Jahr, und nach einer solchen Vermehrung der Schuldenlast fragt Niemand etwas. Dem Reichstage ist aber in der That ein Gesetzentwurf unterbreitet, der zu seiner Durchführung die Summe von 156 Millionen Mark beansprucht, es ist die Vorlage über den Bau des Nord-Ostsee-Canals. Von diesen 156 Millionen wird allerdings Preußen im Voraus 50 Millionen geben, so daß für das Reich nur noch 106 Millionen bleiben würden. Aber auch diese Summe ist gewaltig, und es ist die erste in diesem Umfange, welche das Reich für öffentliche Bauten ausgiebt.

Öffentliche Bauten! Solche Projecte werden principiell stets die Billigung jedes Volkswirthes finden, wenn sie practischen Nutzen und eine ergiebige Rente gewähren. Kosten die Bauten auch eine bedeutende Summe, nun, so kommt doch Geld unter die arbeitende Bevölkerung und versetzt diese in eine behaglichere Lage. Mit hin ergibt sich also ein doppelter Gewinn. Beieinträchtigt oder gar in Frage gestellt werden kann dieser Gewinn aber dadurch, daß die Ausführung öffentlicher Bauten zur Manie wird, damit über das allgemeine Bedürfnis hinausgeht und notwendigerweise den Staat in tiefe Schulden stürzt. Alle Hebung der Arbeiterbevölkerung könnte ein solches Resultat nicht wieder gut machen, denn der Nothstand der Staatskasse übt unbedingt seinen Rückschlag auf die Gesamtbewölkerung und erst recht auf die niedrigen Klassen. Ein solches Resultat ist nun erfreulicher Weise bei dem Nord-Ostsee-Canal in keiner Weise zu befürchten, sein Bau erscheint nicht nur aus practischen Gründen geboten, sondern er verspricht auch genügende Verzinsung.

Für den Bau des Canals sprechen gleichmäßig militärische, wie wirtschaftliche Gründe. Alle unsere Anstrengungen, die deutsche Küste gegen einen etwaigen Angriff durch feindliche Panzer verteidigungsfähig zu machen, haben ein Loch, sofern nicht die deutsche Flotte von der Ostsee ungehindert in die Nordsee laufen kann und umgekehrt. Ein zur See mächtiger Gegner kann jetzt die Ostsee mit leichter Mühe vollständig absperren und während er bald die Ostseeküste, bald die Nordseeküste nach Belieben mit seiner Hauptmacht angreifen kann, bleibt die deutsche Flotte getheilt und daher die unbedingt schwächere. Wir haben unsere Schiffe mit allen Erfindungen der Neuzeit versehen, die Flottenofficiere sind auf dem Posten, aber so weit haben wir es denn doch noch nicht gebracht, daß eine kleinere deutsche Flotte unbedingt über eine stärkere feindliche siegen muß. Um eine ungehinderte Fahrt der deutschen Schiffe von der Nordsee nach der Ostsee und umgekehrt zu ermöglichen, soll der westliche Einfahrtspunkt in den Canal drei Kilometer oberhalb Brunsbüttel an der Elbemündung zu liegen kommen, während die östliche Ausfahrt sich bei Holtzenau an der Kieler Bucht befindet. Natürlich muß der Canal so groß und tief sein, daß ihn auch schwere Kriegsschiffe passieren können.

Neben der Sorge für die Kriegsslotte handelt es sich um wichtige wirtschaftliche Interessen. Die Fahrt um das Cap Skagen ist gefährlich und kostet große Opfer an Zeit und Geld. Letztere sollen, wie die Begründung des Gesetzentwurfes behauptet, so groß sein, daß sie zur Verfrachtung gewisser Producte, besonders Kohle, von Nord- nach Ostseehäfen die Concurrenz mit nordenglischen und schottischen Häfen ausschließen. Durch den Canal wird der Seeweg von allen Häfen südlich von Hull nach der Gegend der Insel Rügen herum um 237 Seemeilen abgekürzt, und für Segler eine Ersparnis von 8 Tagen, für Frachtdampfer von 22 Stunden geschaffen. Der Schiffsverkehr zwischen Häfen der Nord- und Ostsee soll jährlich 24 000 Schiffe aller Flaggen betragen und die Vorlage

veranschlagt die Zahl der Schiffe, die den Canal benutzen werden, auf 18 000. Für die Gefährlichkeit der Fahrt im Stagerall sind die Angaben der Vorlage ein klarer Beweis. In den Jahren 1877-81 sollen allein 92 deutsche Schiffe im Werthe von 3-4 Millionen M. total verloren gegangen sein. — So werden die tatsächlichen Verhältnisse angegeben, die der Reichstag eingehend zu prüfen haben wird. Es läßt sich dabei erhoffen, daß das Hohe Haus zu der Ueberzeugung kommen wird, daß der Nord-Ostsee-Canal im Allgemeinen rentabel, zur Sicherung der deutschen Seeküsten nothwendig, im Interesse des deutschen Handels zweckdienlich und vortheilhaft ist. Wollte doch ein Hamburger Consortium den Bau des Canals sogar auf eigene Faust unternehmen.

Politische Uebersicht.

Der Reichstag beendete am Montag die Berathung des Etats des Reichsamtes des Inneren und begann am Dienstag mit dem Militärretat, dessen einzelne Positionen, trotz der lebhaften Befürwortung durch den Kriegsminister, ausschließlich nach den Beschlüssen der Budgetcommission, die bedeutende Streichungen vorgenommen hatte, Annahme fanden. Die Streichungen beziehen sich bei zahlreichen Positionen auf die Vornahme mehr oder weniger erheblicher Abstriche. Die bezüglichlichen Positionen sind: Tit. 4, Cap. 14 (Kriegsministerium), wobei 900 M. Dienstzulage für den Generalkassabizarr gestrichen werden; ferner die Positionen: „Höhere Truppenbesoldungen“ (2 273 724 M.) — 9000 M. für einen dritten Landwehr-Inspector werden gestrichen — „Generalkassabizarr und Landesvermessungswesen“ (1 002 345 M.) — es werden die Gehälter für nur 40 anstatt, wie die Regierung gefordert, 45 Hauptleute und Stabsofficiere bewilligt — „Geldverpflegung der Truppen“ (25 299 674 M.) — anstatt der verlangten 85 Adjutanten geschieht das Haus nur 84 zu — „Zehmeister“ — die Gehaltserhöhung der Zahlmeister wird abgelehnt — „Zulagen für die Mannschaften“ (2 980 246 M.) — es werden ca. 480 000 M. weniger bewilligt. Eine Reihe anderer Forderungen wurde anstandslos bewilligt. Bei Cap. 31, „Verpflegung der Erlass- und Reserve-Mannschaften und Arrestanten auf dem Marsch“ lag ein socialdemokratischer Antrag vor, für die Familien der zur Uebung einberufenen Reservisten und Landwehrleute eine Unterbringung zu bewilligen und zwar sollen auf Preußen 2 000 000 M., auf Sachsen 100 000 M. und auf Württemberg 50 000 M. entfallen. Die geforderte Summe soll eventuell durch Ersparungen auf anderen Gebieten der Militärverwaltung aufgebracht werden. Bei der sich hierüber entzündenden Debatte präcisirte der preussische Kriegsminister den Standpunkt der Regierung dahin, daß der Antrag zu einer Befassung des Militärretats nicht führen könne, wolle man aber den Antrag haben, so müsse er beim Etat des Reichsamtes des Inneren eingebracht werden. Die weitere Discussion repräsentirte in der Hauptsache eine Controverse zwischen Abg. v. Köller (conf.) und Eugen Richter. Der Antrag ging schließlich an die Budget-Commission zur Vorberathung, da sein Kern ein berechtigter ist. — Am Mittwoch wurde die Berathung des Militärretats bereits beendet. Damit ist eingetreten, was noch nie der Fall gewesen, daß der ganze Militärretat in zwei Sitzungen durchberathen und festgestellt worden ist. Auch am Mittwoch wurden, mit Ausnahme eines Postens, sämtliche Beschlüsse der Budgetcommission aufrecht erhalten, und die vom Kriegsminister besonders eifrig befürworteten Forderungen für ein neues Generalcommando- und Dienstgebäude in Posen und einen Exercierplatz für die Cabettenanstalt in Lichtersfeld mit abgelehnt. Entgegen den Commissionsbeschlüssen wurde nur der Neubau des Remonte-Depots in Thorn genehmigt. Dann vertagte sich das Haus auf Freitag den 8. Januar 1886.

Die freisinnige Partei hat einstimmig beschlossen, bezüglich der Ausweisungen folgenden Antrag einzubringen: „Der Reichstag wolle beschließen, zu erklären, daß die von der preussischen Regierung verfügten Ausweisungen russischer und österreichischer Staatsangehöriger nach ihrem Umfang und nach ihrer Art durch das nationale Interesse nicht gerechtfertigt sind, humane Rücksichten außer Acht lassen und materielle Interessen von Reichsangehörigen schädigen.“ Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt hierzu: Die sachliche Prüfung dessen, was in dieser Frage zu geschehen hat, ist nur im preussischen Abgeordnetenhaus möglich; — nur dort hat man es mit dem Minister zu thun, welcher für die einzelnen Mißgriffe bei den Ausweisungen speciell verantwortlich ist, mit Herrn von Puttkamer: Wer die schwierige Angelegenheit nach ihrer sachlichen Bedeutung behandeln will, der wird sie dem preussischen Abgeordnetenhaus vorbehalten; der Antrag auf eine die erfolgten Ausweisungen in Bausch und Bogen verurtheilende Resolution des Reichstages hat einen lediglich agitatorischen Sinn; er setzt aber die Theilnehmer eines solchen Beschlusses dem Verdacht aus, die Gefahr, daß die Vorrichtung deutscher Grenzgebiete langsam vorbereitet wird, gering zu achten.

Zimmer lassender wird, insbesondere auch durch regierungsseitige Maßnahmen, der Spalt zwischen Deutschen und Tschechen in Böhmen. Unter den ersteren hat es sehr erbit-

tert, daß die Erwählung des im Riesengebirge ansässigen Fabrikanten Koller zum Mitgliede des Senftenberger Bezirks-Schulraths nicht bestätigt worden ist. Auf bezügliche Anfrage im böhmischen Landtag erwiderte der Statthalter Baron Kraus, daß er zur Angabe der Gründe sich nicht veranlaßt fühle. Das hieß natürlich Del in's Feuer gießen, um so mehr, da Koller ein durchaus gemäßigter Mann ist, dessen Dienste für das öffentliche Wohl vielfach und dessen Schulfreundlichkeit ganz insbesondere vor kaum einem Jahre von demselben Statthalter mit der dringenden Bitte, seine Kräfte auch weiter der Förderung der Schule zuzuwenden, amtlich anerkannt wurde. Die vom Statthalter verschwiegenen Gründe sind übrigens wohl bekannt. Koller weigerte sich, bei den Reichsrathswahlen für den der Regierung genehmten Candidaten, einen zu sein, Tschechen übergegangenen Deutschen, Namens Heinrich, entgegenzutreten. Das ist kein ganzes Verbrechen. Clericalerlei ist jetzt für die Begründung einer österreichischen Patriotenpartei gearbeitet, welche allenthalben den deutschen Vereinen entgegenwirken soll. Das wird hoffentlich der deutschen Sache neue Freunde erwerben.

Die friedliche Abwicklung der Balkanfrage ist zunächst an die internationale Militär-Commission getnüpft, die in dieser Tage von Wien nach dem serbisch-bulgarischen Kriegsschauplatz zur Abgrenzung der Demarcationslinie und der Neutralitätszone abgeordnet worden ist. Die Mächte verlangen, daß die beiden kriegführenden Parteien die Entscheidungen der Commission bedingungslos annehmen und stetig serbischerseits bereits eine zustimmende Erklärung vor. Bulgarien macht jedoch seine Zustimmung davon abhängig, daß die Serben zuvor das von ihnen noch besetzte bulgarische Gebiet von Widin räumen, worauf die Serben nicht ohne Weiteres eingehen werden. Bis zur Stunde ist in dieser Beziehung noch keine Entscheidung bekannt geworden.

König Ferdinand von Portugal ist am 15. d. M. gestorben. Ferdinand August Franz Anton von Portugal, Herzog von Sachsen, ist der Sohn des Herzogs Ferdinand von Sachsen-Coburg-Gotha-Rohary; er war am 29. October 1816 geboren und in erster Ehe mit der Königin Maria II. da Gloria, Königin von Portugal, vermählt. Er erhielt im Jahre 1837 den Titel König und war nach dem Tode seiner Gemahlin (1853) während der Minderjährigkeit seines Sohnes Pedro Regent. Letzterer gelangte im Jahre 1855 als Pedro V. zur Regierung; nach dem Tode Pedro's (1861) folgte der jüngere Sohn Ferdinand's, Ludwig, auf den Thron. Eine Tochter des Königs Ferdinand, Maria Anna, war mit dem Prinzen Georg von Sachsen verheiratet († 5. Februar 1884). In zweiter Ehe war König Ferdinand mit Elisa, Gräfin von Edla, geb. Hensler, vermählt.

Deutschland.

Berlin, 17. December. Der Kaiser unternahm am Mittwoch Nachmittag eine Spazierfahrt und ertheilte nach Rückkehr von derselben dem Minister von Puttkamer Audienz. Zum Diner waren keine Einladungen ergangen.

— Erzbischof Dr. Kremený von Cöln hat am Montag Abend seinen feierlichen Einzug in seine Residenz gehalten, dem am Dienstag in glänzender Weise die Inthronisation im Dom zu Cöln gefolgt ist. Mehrere hundert Geistliche, die Spitzen der Behörden wohnten der Festlichkeit bei, nach welcher großer Empfang stattfand. Bei seiner Anwesenheit in Berlin hatte der Erzbischof auch dem Reichskanzler einen längeren Besuch abgestattet.

— Dr. Andreas Thiel, Generalvicar und Domherr zu Frauenburg, wurde zum ermländischen Bischof gewählt. Der neue Bischof Thiel ist 60 Jahre alt. 1849 wurde er zum Priester geweiht, 1855 wurde er Professor in Braunsberg, von wo er 1871 als Generalvicar nach Frauenburg berufen wurde, welche Stelle er bis jetzt bekleidet hat.

— Bei einem Brande, welcher Dienstag Abend in Berlin, in einem auf der Holzmarktstraße belegenen, theilweise bewohnten Speicher ausgebrochen war, haben die Feuerwehrlente zwei Kinder mit eigener Lebensgefahr gerettet, ebenso einen kranken Mann mittels Rettungsfackel. Fünf Feuerwehrlente sind dabei durch den starken Rauch bewußtlos geworden. Dieselben wurden durch Kameraden unter Anwendung des Springtuches gerettet und befinden sich dem Vernehmen nach außer Lebensgefahr.

— Ahermals ein Conflict in Sachen der Mißhehen. Auf Anordnung des Bischofs von Paderborn hat ein katholischer Pfarrer in einer Stadt der Provinz Sachsen die Trauung eines evangelischen Officiers mit einer protestantischen Dame verweigert, falls noch eine evangelische Einsegnung folgen werde.

— Für den Fall einer Auflösung des Reichstages erinnert die „Germania“ den Reichskanzler daran, daß z. B. unter den Deutschconservativen noch 15 Abgeordnete sitzen, „denen wir Katholiken das Mandat geschenkt haben“.

— Dem bekannten Scatverbot in Neuf-Breiz ist auch das Verbot der Theilnahme an öffentlichen Tänzen für die Volksschullehrer gefolgt. Fürstliches Consistorium geht, wie die „Preuß. Lehrertg.“ bemerkt, dabei jedenfalls von der zutreffenden Annahme aus, daß die russischen Lehrer überhaupt keinen Grund zum Tanzen haben und daß ein Solo-Partietchen ein Privilegium der hochwürdigen Herren Consistorialräthe sei. Höchstens könne man dem Elementarlehrer den „Ramsch“ gestatten, damit er sich bei Zeiten daran gewöhnt, immer nur das Wenigste zu verlangen.

Provinzielles.

Breslau, 17. December. Die „Schl. Volkstg.“ erfährt, daß nach längeren Verhandlungen der altkathol. Pfarrer Strudtsberg zu Herzogswaldau, Kreis Freistadt, auf die dortige römisch-katholische Pfarrei Verzicht geleistet habe; die nicht unbedeutende jährliche Abfindungssumme werde zum größten Theile von der Herzogswaldauer kathol. Gemeinde aufgebracht, zum kleineren Theile vom Staate bezahlt werden. Die Unterhandlungen mit dem „Staatspfarrer“ Würz zu Birngrüb sollen in nächster Zeit zum Abschluß gelangen.

— Der 31. Provinziallandtag ist am 16. December, Mittags 12¹/₂ Uhr, geschlossen worden, nachdem er in sehr eingehender Weise dem Commissionsfrage entsprechend die Errichtung von 3 Gewerbestämmern für Schlesien beschlossen und die für dieselben von der Commission empfohlenen Bestimmungen angenommen hatte.

— Am Montag Nachmittag wurde, wie die „Bresl.“ berichtet, in der Person des früheren Kaufmanns Oscar Haupt aus Freiburg derjenige Betrüger verhaftet, welcher sich bei hiesigen Geschäftsleuten auf Grund von Adresskarten bekannter Firmen durch Dienstmänner Geld erbitten ließ, angeblich um — Pferde zu kaufen. Diese Karten waren auf der Rückseite mit gefälschten Namen von solchen Personen unterschrieben, welche mit der genannten Firma in näherer Geschäftsverbindung standen. Der Betrüger, welcher um Ostern d. J. nach Breslau gekommen war und hier bis September auf der Freiburger Eisenbahn ausbittelsweise Beschäftigung gefunden hatte, war seit dieser Zeit conditionslos und befristet seine Existenz alsdann lediglich durch Betrügereien. Zuerst versuchte er, sich auf den Namen des Directors Fesched in Rosenthal in der Weinhandlung von Wösthoff 300 Mk. in der oben angegebenen Weise zu verschaffen. Nur durch das zufällige Hinzukommen des Directors Fesched wurde dieses Gaunerstückchen glücklicher Weise vereitelt. Vor ca. 4 Wochen war der Betreffende in seinem Unternehmen glücklicher, indem es ihm unter Anwendung einer auf den Namen des Brauntweinbrenners Hennig, Hinterbleiche, lautenden und mit dem Namen Hennig unterschriebenen Adresskarte gelang, die Summe von 250 Mk. vom Restaurateur Franz, Siebenhufener Straße, zu erschwindeln. Gleichen Erfolg erzielte er beim Wöttcher und Taffabrikanten Feustel auf der Werderstraße, bei welchem er sich als Bevollmächtigter der Dampfbrauereibesitzer August Hausdorf & Sohn aus Waldenburg vorstellte und eine Anzahl Fässer und Gebinde bestellte. Während er sich in den vorbenannten Fällen der Hilfe von Dienstmännern bediente, trat er hier in eigener Person (unter dem Namen Otto Haube) auf. Nach Abgabe der Bestellung bemerkte er, daß ihm seine Baarschaft ausgegangen sei und ersuchte den v. Feustel, ihm durch ein Darlehen von 240 Mk. aus der Verlegenheit zu helfen. Er war bereit, diesem Wunsche zu entsprechen, jedoch nur unter der Bedingung, Haupt solle den von einer hiesigen Firma zu bestätigenden Nachweis liefern, daß er der Bevollmächtigte von Hausdorf sei. Eine Stunde später überbrachte er von der Firma Schustan & Rarge ein auf ein Anweisungsformular dieser Firma geschriebenes Attest, welches ebenfalls gefälscht war und erhielt darauf die verlangte Summe. In den hiesigen Cigarrenfabriken von Kohl's Nachfolger (Wieschowsky), Summerei und bei D. Deter, Friedrich-Wilhelmstraße, hat der Betrüger auf gefälschte Namen Cigarren listenweise entnommen. Endlich erreichte ihn die Nemesis. Ein Buchhalter aus der Feustel'schen Fabrik traf den Betrüger zufällig auf dem Ringe an und erkannte ihn sofort wieder, trotzdem er sich diesem als Schmidt, dem hinzugerufenen Schutzmann aber als Pohl vorstellte. Bei dem vorgenannten ersten Verhör im Polizeigefängniß bequeme er sich endlich und zwar nach längerem Leugnen und erst nach Vorzeigung der gefälschten Adresskarten und Vergleichung seiner Handschrift zu einem umfassenden Geständniß seiner Schuld. Dem Betrüger ist es indes gelungen, am Dienstag aus der hiesigen Gefangenanstalt zu entkommen. Der Genannte, dessen Personalien fest-

gestellt worden sind, wird nunmehr auf's Neue zur Verhaftung gesucht. Derselbe ist 44 Jahre alt, von ziemlich großer Statur, hat schwarze Haare, blonden Schnurr- und Backenbart, graue Augen, längliches Gesicht und trug dunkle Bekleidung. — Da der Flüchtling gänzlich mittellos ist, so wird derselbe zweifellos neue Betrügereien auszuführen versuchen, um sich Geld zu verschaffen.

— **Schweidnitz.** In der Nacht zum 14. d. M. machte die etwa 30 Jahre alte Wöttcherfrau Wittig hier selbst ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Die Bedauernswerthe, die erst 3 Tage zuvor entbunden hatte und momentan an einem Anfall von Geistesföhrung litt, wurde von ihrem Manne an einem auf dem Corridor stehenden Schranke hängend aufgefunden. — Auf dieselbe Weise machte der Strafgefangene Schwarzer aus Striegau in dem hiesigen Gerichtsgefängniß seinem Leben ein Ende. — Bäckermeister Krause hier beabsichtigt, das in letzter Zeit vielgenannte, patentierte Malzbrot, bei welchem statt des Sauerteiges ein besonders zubereiteter Malz-extract verwendet wird, an hiesigem Orte einzuführen und hat das dazu erforderliche Patent für Schweidnitz und Umgegend bereits käuflich erworben. — Bei dem am Dienstag Abend vor 7 Uhr auf den Bahnhof Faulbrück einlaufenden Güterzuge wurden bei dem darauffolgenden Rangiren einige Wagen aus dem Geleise geworfen und zwar so, daß die freie Fahrt auf dem Hauptgeleise gesperrt wurde. In Folge dessen konnte der um 1/8 Uhr hier eintreffende Personenzug nicht weiter. Nach längerem Aufenthalt wurde von hier ein Expreszug requirirt, der die auf Station Faulbrück harrenden Passagiere weiter beförderte, welche aber, da eine Verspätung von etwa 2 Stunden eingetreten war, in Königszell die Anschlüsse nach Freiburg und Breslau nicht erreichten. Bei den noch folgenden zwei Personenzügen mußten die Passagiere, da das Hinderniß noch nicht beseitigt war, in den auf der entgegengesetzten Seite der Station haltenden Zug umsteigen. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen. Die im Packwagen befindlichen beiden Beamten retteten sich rechtzeitig durch einen kühnen Sprung; im Augenblick darauf wurde dieser Wagen und noch ein anderer vollständig zertrümmert. — Der Perron auf Haltestelle Jacobsdorf, dessen Länge gegenwärtig etwa 80 Meter beträgt, hat sich von jeher als zu kurz erwiesen. Seit der Verstaatlichung der Bahn ist nun eine Verlängerung desselben um 80 Meter projectirt. Dieselbe wird gegenwärtig ausgeführt. Das dazu erforderliche Terrain ist vom Rittergutsbesitzer, Geheimrath von Gellhorn auf Jacobsdorf abgetreten. Da die jetzige Bahnhofsanlage auf Croischwitz und der neue Perrontheil auf Jacobsdorfer Terrain liegt, so tritt also hier der Fall ein, daß die gesammte Bahnhofsanlage im Gebiete zweier Gemeinden liegt. — Bei einer kürzlich im städtischen Forst zu Leutmannsdorf stattgefundenen Jagd auf Hochwild wurde ein starker Hirsch, drei Rehe und außerdem vier Hasen geschossen. An der Jagd theilnahmen sich 16 Schützen.

— **Königszell.** Schon vielfach ist in den Blättern davor gewarnt worden, beim Feuermachen Holz mit Petroleum zu tränken. Diese Unvorsichtigkeit hat wieder ein Menschenleben gekostet. Ein Dienstmädchen in Säbersdorf goß beim Feuermachen Petroleum auf's Holz, wobei seine Kleider zum Brennen kamen und das Mädchen so schwere Brandwunden erlitt, daß es nunmehr nach 14-tägigen, qualvollen Leiden gestorben ist. — Bei der Volkszählung wurden hier in 32 Häusern mit 320 Haushaltungen 1377 Bewohner, 886 evangel. und 491 kathol., gezählt. Auf 1 Haus kommen durchschnittlich 11 Haushaltungen und 42 Seelen. — In Pentendorf wurden dieses Jahr 289 000 Ctr. Rüben, gegen 310 000 Ctr. des Vorjahres, verarbeitet. — Die Puschlauer Trichinenversicherung hatte in letzter Zeit in Laasan, Järschau, Conradswaldau, Rosenblut, Groß-Bauditz und Neukirch versicherte trichinöse Schweine zu entschlachten.

— **Neurode.** In Folge der drückenden Lage und Noth der hiesigen Lohnweber war für Donnerstag vergangener Woche im „Böhmisches Hofe“ eine Lohnweber-Versammlung einberufen worden, welcher Einlabung auch durch zahlreiches Erscheinen Folge geleistet wurde. Ueber den Verlauf der Verhandlungen entnehmen wir dem „Gebirgsboten“ Folgendes: Ein großer Theil der hiesigen Tuchmacher arbeitet seit langer Zeit schon für Berliner Tuchmänner und werden von Ausgebern die von Berlin aus hergeschickten Garne an die Weber verabsolgt und die fertig gestellte Waare von diesen wieder übernommen. Die billigen Arbeitslöhne in hiesiger Gegend dürften wohl ein Hauptbeweggrund zur Ausschaltung dieser Arbeitskräfte gewesen sein. Zur Zeit aber sind die Lohnverhältnisse in einer solchen Weise zurückgegangen, daß eine einzelne Person nicht davon leben kann, um wie viel weniger eine ganze Familie. Ein hiesiger Tuchmacher besprach in der Versammlung den augenblicklichen Nothstand und die gedrückten Arbeitslöhne und schlug vor, eine Commission von Webern zu wählen, um eine Petition an die Königl. Regierung aufzusetzen; es wurde mit allseitiger Zustimmung eine aus 20 Webern bestehende Commission gewählt. Kurz vor Beendigung dieser Versammlung erschien auch Herr Bürgermeister Majorke, welcher sich mit dem eingeschlagenen Wege einverstanden erklärte und zugleich versprach, zur Förderung der Angelegenheit die Commission möglichst zu unterstützen. Empfehlenswerth sei noch die Bildung eines Schieds- und Gewerbegerichts zwischen Webern und Fabrikanten resp. Ausgebern.

Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 18. Decbr.

* (Stadtverordneten-Versammlung.) In der gestern unter Vorsitz des Herrn Dr. Dierich stattgefundenen außerordentlichen öffentlichen Stadtverordneten-Versammlung wurden 250 Mk. als Beihilfe zu der in hiesiger Stadt in Aussicht genommenen Feier

des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers bewilligt, hieron werden 200 Mk. dem Fest-Comitee als Musikbeihilfe überwiesen, während 50 Mk. zur Illumination des Rathhauses verwandt werden sollen. In die Einschätzungs-Commission wurde an Stelle des Herrn Klempererstr. Falkenhayn, welcher abgelehnt hatte, Herr Dachdeckermeister Brückner gewählt.

— **(Aus Anlaß des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers)** hat die Kgl. Regierung zu Breslau eine Verfügung erlassen, worin sie bemerkt, daß es sich empfehle, beim Wiederbeginn des Unterrichts am 4. t. M. in feierlicher Weise auf die hocherfreuliche Bedeutung des Erinnerungstages für das preussische und deutsche Volk einzugehen und die Schuljugend zur dankbaren und frommen Würdigung der Segnungen anzuregen, welche Gott dem preussischen Staate und dem deutschen Reiche durch die nunmehr fünfundsanzigjährige ruhmreiche Herrschaft Sr. Maj. des Kaisers und Königs hat zu Theil werden lassen. Auf Grund dieser Verfügung hat der Königl. Kreis-Schulinspector Dr. Gregorovius hier selbst angeordnet, daß im Sinne derselben auch unsere Schuljugend den gebührenden Antheil an der allgemeinen Freude des Volkes nehme. — Der Wiederbeginn des Unterrichts erfolgt den 4. Januar.

— **(Schulrevision.)** In der vergangenen und Anfang dieser Woche unterzog der Kgl. Kreis-Schulinspector Herr Dr. Gregorovius die höhere Töchter- und evangel. Mädchenschule einer eingehenden Revision.

— **(Lehrproben.)** Wegen Anstellung neuer Lehrkräfte an der evangel. und kathol. Schule haben am Mittwoch und Donnerstag an den gedachten Schulen Lehrproben stattgefunden.

— **(Ausstellung.)** Wie aus dem heutigen Inf'eratenthelle ersichtlich, hat Herr Gastwirth Ed. Scholz hier (in der Krone) zum Besten des Turnhallenbau-fonds eine Ausstellung seiner Alterthümer, wie Trinkgefäße, Teller, Schalen, Tassen, Schmuckstücken, Fächer, Bücher, Schriften etc., wie auch einiger von ihm selbst gefertigten mechanischen Werke zu einer Ausstellung vereinigt und will dieselbe dem Publikum gegen ein in dessen Belieben gestelltes Entree, welches dem Turnhallenbau-fonds zufließen soll, zugänglich machen. Wir können dieses Unternehmen, zumal es einen so guten Zweck verfolgt, nur angelegentlichst empfehlen und wünschen, daß dadurch dem Turnhallenbau-fonds wieder ein ansehnlicher Beitrag zufließen möchte. Die Ausstellung findet in dem 1. Stock des Hotels zur Krone am Sonnabend und den folgenden Tagen statt.

— **(Der land- und forstwirtschaftliche Verein des Kreises Waldenburg)** hielt am Donnerstag Nachmittag von 5 Uhr an im Hotel „zum Roß“ eine dreistündige Sitzung ab, die trotz der schlechten Passage, welche einen Theil der Mitglieder am Erscheinen verhindert hatte, von 30—40 Personen besucht war. Nach Begrüßung der Versammlung durch den Vorsitzenden, Herrn Oberamtmann Rothe zu Christinenhof, hielt Professor Dr. Goldesleif aus Breslau den angekündigten Vortrag „Ueber zweckmäßige Behandlung des animalischen Düngers und Anwendung der künstlichen Düngemittel“. Der erste Theil des Vortrages handelte von den Veränderungen, die mit dem animalischen Dünger bei der gewöhnlichen Aufbewahrung desselben vorgehen, sowie von den Verlusten, die derselbe durch Entweichen von Stickstoff und Kohlenstoff erleidet. Als Mittel gegen diese Verluste sind zu empfehlen Einstreuen von Gyps, Eindecken der Düngehaufen mit Erde, Durchstreuen des Düngers mit Kalisalz, nur muß letzteres in der richtigen Form gegeben werden. Im zweiten Theile des Vortrages nannte Herr Dr. Goldesleif als künstliche Düngemittel das sog. Thomasschlackmehl und gestiebte Steinkohlensche. Die Anwesenden folgten den belehrenden Ausführungen mit vieler Aufmerksamkeit und dankten dem Vortragenden insolge Aufforderung seitens des Vorsitzenden durch Erheben von den Plätzen. An den fast zweistündigen Vortrag schloß sich eine längere Debatte, welche dazu diente, noch über verschiedene den Gegenstand berührende Fragen Aufklärung zu geben. Der 2. Gegenstand der Tagesordnung, ein Vortrag, den Herr Richard Köpke zu halten gedachte, fiel aus, da letzterer am Erscheinen verhindert war. Von den hierauf gemachten Mittheilungen seitens des Vorsitzenden sind folgende hervorzuheben: Gestern hat in Waldenburg eine Versammlung schlesischer Landwirthe getagt, bei welcher der hiesige landwirtschaftliche Verein durch den Herrn General-director Dr. Ritter vertreten gewesen ist. Herr Kreisthierarzt Pauli hier selbst, welcher Mitglied des Vereins ist, hat einen ehrenvollen Ruf nach Magdeburg erhalten. Der Centralvorstand hat bei dem hiesigen Vorstände die Aufhebung einer Bullenstation angeregt, insolge dessen der Vorstand beschlossen hat, auch die übrigen Stationen eingehen zu lassen. Der 4. Gegenstand der Tagesordnung war die Wahl des Vorstandes pro 1886. Zum Ehren-Präsidenten des Vereins wurde

(Fortsetzung des localen Theiles aus dem Hauptblatte.)
K. (Schulsache.) Der Tischlermeister Oswald Kluge in Conradsthal ist in den Schulvorstand der dortigen evang. Schule gewählt und diese Wahl bestätigt worden.

* (Kirchengebet.) Am Tage des 25 jährigen Regierungszubiläums des Kaisers wird in dem am Sonntag, den 3. Januar, abzuhaltenden Gottesdienst folgendes allgemeine Kirchengebet mit Allerhöchster Genehmigung eingeschaltet werden:

Daß, o Herr, Deine Gnade groß werden über den Kaiser, unseren König und Herrn, und wie Du 25 Jahre lang die Regierung in seiner Hand behalten, ihn dabei aus großen Gefahren errettet, im Krieg und im Frieden mit Barmherzigkeit überschüttet und mit Ehren gekrönt hast — gepriesen sei dafür Dein heiliger Name! — so sei auch ferner sein Schirm und sein Schild und sein großer Lohn, bewahre ihn noch Geist, Seele und Leib in rüstiger Kraft und setze ihn nach wie vor unserem Volk und Land zu bleibendem Segen. Amen.

Der Schluß des Hauptgottesdienstes soll das Te Deum oder der Choral „Nun danket alle Gott“ bilden.

* (Weitere Resultate der Volkszählung.) Aus den Städten der Provinz Schlesien liegen nunmehr folgende weitere Resultate der Volkszählung vom 1. December d. J. vor (die Städte sind wieder nach dem Alphabet geordnet):
Bolsenhain 3149 (gegen 3025 i. J. 1880), Brieg 18908 (gegen 17508), Frankenstein 8184 (gegen 7975), Freiburg 9025 (gegen 8348), Grünberg 14274 (gegen 13039), Landeshut 7101 (gegen 6693), Löwen 2330 (gegen 2229), Löwenberg 5197 (gegen 4750), Neisse 21444 (gegen 20514), Neumarkt 5930 (gegen 5862), Neusalz 7700 (gegen 6756), Ohlau 8553 (gegen 8395), Primkenau 1728, Steinau 3636.

K. (Personal-Chronik.) Der Stellenbesitzer Carl Fischer in Kaltwasser ist nach Ablauf der gesetzlichen 6jährigen Amtsperiode zum Schöpfen der Gemeinde Kaltwasser wiedergewählt, bestätigt und verpflichtet worden.

r. (Petition von Arbeitern an den Reichstag.) Unter der Arbeiterbevölkerung auch unseres Kreises circulirt gegenwärtig behufs Sammlung von Unterschriften der Entwurf einer Petition an den Reichstag, deren Inhalt wir in folgenden Punkten wiedergeben: Nachdem der Verfasser mit Genugthuung constatirt hat, daß bei den Beratungen der letzten Reichstagsession sowohl aus den Reihen der Abgeordneten, wie auch von dem Herrn Reichszkanzler die Pflicht und Nothwendigkeit hervorgehoben worden sei, über die Maßnahmen zum Schutze der Arbeiter die letzteren selbst zu hören, spricht er die Hoffnung aus, daß nun auch über alle einschlägigen Fragen die wirkliche, unverfälschte Meinung der deutschen Arbeiter und nicht nur die Ansicht einiger von oben gewählter Vertrauensmänner gehört werde. Um dieses Ziel zu erreichen, sei es notwendig, schon jetzt dem Reichstage die auf practischer Erfahrung beruhenden Wünsche der Arbeiter kund zu geben. Die Mittel, um die gegenwärtigen sozialen Mißstände mit Erfolg zu bekämpfen, findet der Entwurf zunächst in einer zweckmäßigen Volkserziehung, welche auf klares Denken, sittliches Wollen und verständiges festes Handeln hinarbeitet, fernerhin in der Duldung aller Bestrebungen der Arbeiter, ihr Loos selbst zu verbessern, insbesondere also in der vollen Presse-, Vereins- und Versammlungsfreiheit und in dem Schutze der freien Berufsorganisationen der Arbeiter. Zu beseitigen sei die erdrückende Concurrenz der Strafarbeit für den Privatbedarf, dagegen sei durch Musteranstalten zu Gunsten der Arbeiter in den Reichs-, Staats- und Communalbetrieben eine heilsame Einwirkung auch auf die Privatbetriebe auszuüben. Wo diese Mittel nicht ausreichen, fordert die Petition unmittelbare gesetzliche Beschränkungen und Verbote und zur Beseitigung der schädlichen Concurrenz der verschiedenen Länder Anbahnung eines internationalen Arbeiterschutzes. Im Princip soll jedoch an der persönlichen und Arbeitsfreiheit durchaus festgehalten werden. Nur Unmündigen und weiblichen Personen solle der Staat seinen Schutz durch directe Gesetzgebung angedeihen lassen, während die Sorge für das Wohl der erwachsenen männlichen Arbeiter wesentlich diesen selbst und ihren freien Vereinigungen zu überlassen sei. Nach den entwickelten Grundrissen stellt der Petitionsentwurf sieben bestimmte Forderungen auf: 1. Verbot jeder gewerblichen Arbeit von Kindern unter 14 Jahren; 2. Verbot der Sonntags- und Nachtarbeit, sowie der Arbeit in besonders gesundheitschädlichen Betrieben und Festsetzung einer höchstens 10stündigen Arbeitszeit für jugendliche Arbeiter unter 18 Jahren in Fabriken; 3. dieselben Vorschriften für Arbeiterinnen, mögliche Trennung der Geschlechter, frühere Entlassung verheiratheter Frauen und Verbot der Beschäftigung während insgesamt 8 Wochen vor und nach der Entbindung; 4. schleuniger Erlaß allgemein bindender Vorschriften zum Schutze für Leben und Gesundheit der Arbeiter gemäß § 120 der Gewerbeordnung; 5. wesentliche Vermehrung der Fabrikinspectoren, welchen ständige Ausschüsse, aus Unternehmern und Arbeitern in gleicher Zahl bestehend, zur Seite zu setzen sind; 6. die Vorschrift, daß Fabrik-, Werk- und Arbeitsordnungen nur nach Anhörung der Arbeiter und mit Genehmigung der Fabrikinspectoren erlassen und abgeändert werden dürfen; das Verbot der Herstellung gewerblicher Erzeugnisse für den Privatbedarf in Straf- und ähnlichen Anstalten. Zuletzt tritt der Petitionsentwurf noch ein für Erleichterung der Steuerlasten und Förderung der freien Berufsvereinigungen durch den Staat. Der Entwurf ist im Selbstverlage des Verbandes der deutschen Gewerbevereine herausgegeben.

Gottesberg. Das „Gottesb. Wochenbl.“ veröffentlicht folgende originelle Offerte, welche einem auswärtigen Handlungsgehilfen, der früher in Gottesberg conditionirte, auf dessen

Engagementsgesuch zugegangen ist, die besonders die Kaufmannswelt interessieren dürfte:

Rospo i. Mecklenburg, den 11. 11. 85.

Junger Mann!

Bezugnehmend auf Ihre Annonce in der „Schles. Ztg.“ bin ich geneigt, Sie für mein Colonialwaaren- und Fischengros-Geschäft unter nachstehenden Bedingungen zu engagiren.

Vor Allem muß ich betonen, daß Sie bei mir keine bequeme Zeit finden werden und sollten Sie sich herausnehmen, sich solche zu verschaffen, dann schide ich Sie sofort nach meiner Zweigniederlassung nach Camerun in Afrika, wo Sie das langweilige und unter der afrikanischen Sonne beschwerliche Geschäft eines Neger-Vogtes zu vertreten haben. Widersetzungen werden dort nach polizeilichen Maßregeln mit „Stockhieben“ bestraft.

Die Ihnen täglich obliegenden Geschäftspflichten sind folgende: 1. Pünktliches Erscheinen um 5 Uhr früh im Geschäftslocal, jede Viertelstunde Verspätung wird mit einer Strafarbeit von einer Stunde nach Schluß des Geschäfts bestraft.

2. Um 1/28 Uhr haben Sie sich unter Leitung des zweiten Disponenten nach Wilhelmshafen (Seefafen) zu begeben, um demselben bei Verladung von Waaren auf die abgehenden Schiffe und Empfangnahme von Waaren bei ankommenden Schiffen Assistent zu leisten. Sie haben sich genau in die Vorschriften des Herrn Disponenten zu fügen, andernfalls tritt Gehaltsverkürzung ein. Gegen 12 Uhr kommen Sie wieder zurück und tritt eine Pause bis 2 Uhr ein.

3. Nachmittag haben Sie unter Leitung des Bodenmeisters die Verpackung der abgehenden Sendungen zu überwachen und fällt hierbei das Adressiren, Signiren etc. Ihnen zu, welches Sie mit Aufgebot aller Gewandtheit bewältigen können; sollten Sie es nicht im Stande sein, so würde Ihre erste Zeit eine recht böse Lehrzeit noch für Sie werden.

4. Schluß des Geschäftes und Entlassung, falls Sie keine Strafarbeit sich zugezogen haben, um 7 Uhr Abends.

5. Beim Engagements-Abfahrlauf wird eine Gültigkeitsdauer auf 1 Jahr festgesetzt. Gehalt für's erste Jahr 300 Mk., für's zweite Jahr 450 Mk., für's dritte 600 Mk. und für's vierte 750 Mk. incl. freier Station.

Sollten Sie diese äußerst coulantem Bedingungen acceptiren und mein Anerbieten annehmen, so haben Sie schleunigst sich zu bewerben bei
Jory Benorgondy.

5 Gottesberg. Unter Vorsitz des Herrn Lehrer John hielt vergangenen Montag Abend im kleinen Renner'schen Saale der ev. Männer- und Jünglingsverein seine Sitzung ab, die mehr den Charakter eines geselligen Abends trug. Nach der Aufnahme von 4 neuen Mitgliedern und Verpflichtung einiger Mitglieder wurde beschlossen, an dem gemeinsamen Kirchgange am 3. Januar zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers zu seinem 25. Regierungszubiläum Theil zu nehmen. Der Vorsitzende, Herr Lehrer Kohlheim, und das Mitglied Köhler brachten einige ernste, sowie humoristische Gebichte zur Vorlesung. Unter Gesang und Gespräch verriethen schnell die wenigen Stunden. — Am Dienstag verunglückte auf Egmontschacht der Bergmann Seichtmann. Der Verunglückte fand am Mittwoch Aufnahme im Waldenburger Knappschafts-Lazareth. — Der Vorstand des Kriegervereins beschloß in seiner am Montag Abend abgehaltenen Sitzung: das 25jährige Regierungszubiläum unseres erhabenden Kaisers am 3. Januar c. durch Kirchengänge und Umzug durch die Stadt festlich zu begehen und die Ortsvereine zur Theilnahme einzuladen. Die Vereinsvorstände sind zu einer Versprechung auf Sonnabend den 19. d. M. in den kleinen Renner'schen Saal eingeladen worden. — Vergangenen Mittwoch Mittag traf der Kgl. Landrath Herr v. Bieres aus Waldenburg hier ein, um eine eingehende Revision der beiden Krankentafeln, der Handwerker- wie der allgemeinen Ortskrankentafel, vorzunehmen. Die Revision erfolgte in dem Kassenlocal des Herrn Hauptkassen-Rendanten Adolph und dauerte von 1/2—5/8 Uhr Nachmittags. Die Revision war eine formelle bezüglich der Einrichtung, aber auch eine außerordentlich bezügliche des Kassenbestandes. Der Herr Revisor fand Alles in schönster Ordnung, nur wurde von demselben monirt, daß seitens der Arbeitsgeber die Anmeldung der Arbeitsnehmer oft zu spät erfolgt. Laut Statut soll das innerhalb 3 Tagen geschehen. — Unter Vorsitz des Herrn Superintendent Benzholz fand vergangenen Mittwoch, Nachm. 3 Uhr, im Confirmationsaal die Bezirksconferenz der evang. Lehrer und Lehrerinnen der Parochie Gottesberg statt. Die Conferenz wurde mit dem Choral „Ach bleib' mit deiner Gnade“ eröffnet. Hierauf theilte der Herr Vorsitzende den Wunsch des Herrn Kreisinspectors mit, daß die biblischen Bilder von Bergemann beim biblischen Geschichtsunterricht Verwendung finden möchten. Hierauf hielt Herr Rector Anders einen höchst lehrreichen Vortrag: „Der grammatische Unterricht in der Volksschule.“ In seinen einleitenden Worten führte Redner aus, welche löbliche Gabe den Vätern durch die Sprache geworden sei, und zeigte besonders die Schönheit und die Vorzüge der deutschen Sprache vor allen anderen. Die gestellten Theesen wurden von der Conferenz fast sämmtlich angenommen. In nächster Conferenz wird das Thema behandelt werden: „Ist eine Parallaxirung der 3.—4. hiesigen evang. Anaben- und Wädchenschule erforderlich und von Nutzen?“ Mit der Bearbeitung sind die Herren Lehrer John und Mai beauftragt. Nachdem noch einige Besprechungen zur Kenntniß gebracht worden waren, wurde die Conferenz um 5 Uhr geschlossen. — Den 17. Januar n. J. feiert das Rosenbaum'sche Ehepaar hieselbst das diamantene Hochzeitsfest und im Februar feiert das Seyer'sche Ehepaar zu Fackhammer das Fest der goldenen Hochzeit. Leider ist Frau Seyer, die sonst immer so rüstig war, nicht unbedenklich erkrankt. Hoffentlich aber wird ihr die Gnade zu Theil, das seltene Fest zu erleben.

5 Fackhammer. Der hiesige Männergesangsverein veranstaltete vergangenen Sonntag im Saale des Herrn Thiemann eine Theatervorstellung, deren Reinertrag zum Besten einer Weihnachtsbesuchung armer Schulkinder verwendet werden wird. Ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden. Die vier Einakter wurden recht beifällig aufgenommen. Es waren dies: „Wie die Musikanten ihre Fische bezahlen“, „Star“, „Die Rekrutirung in Krähwinkel“ und „Amor in der Küche“. Der klingende Erfolg war ein sehr befriedigender. Die Vertheilung der Geschenke wird seiner Zeit in demselben Locale stattfinden. — Zu Neujahr verläßt Herr Lehrer Leuchter seine hiesige Stellung, um eine Lehrerstelle in Breslau zu übernehmen.

Hermsdorf. Die Gemeinde-Verordneten-Versammlung wählte zu Mitgliedern der Klassensteuer-Einschätzungs-Commission pro 1886/87 in der Sitzung vom 15. d. Mts. folgende Herren: Steiger Seifert, Aufseher Geisler, Calculator Gallisch, Maschinenwärter Mager, Hausbesitzer Heinrich Böhm, Böttchmeister Friebe, Gasthospächter Gregor und Fleischermeister Hiescher. — Fräulein Hennig hat für ihren Kindergarten wie in den Vorjahren so auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfeier in Aussicht genommen. Nächsten Sonntag, Nachm. 6 1/2 Uhr, findet diese Feier im Saale des Dreßler'schen Gasthofes hieselbst statt. Alle Freunde des Kindergartens, sowie die Eltern der lieben Kleinen sind hierzu freundlichst eingeladen. — Die Weihnachtsbesuchung für Ortsarme und arme Schulkinder seitens des Frauenvereins erfolgt Sonntag, den 20. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, im Glückhillsaale hieselbst.

(Ober-Waldenburg. Auf Anregung eines Mitgliedes des Hermsdorfer Vereins der Maschinenbau- und Metallarbeiter versammelten sich die hies. Eisenarbeiter vorigen Sonntag im Saale des Gasthofes „zum Prinzen Carl“ behufs Constatirung eines Gewerbevereins. Der Leiter der Versammlung erläuterte kurz die Prinzipien der Gewerbevereine, hob deren Wichtigkeit für die Mitglieder hervor und plaidirte für das Zustandekommen eines solchen Vereins und kam derselbe auch im Einverständnis der Erschienenen zur Existenz. Man schritt zur Vorstandswahl und erwog den Anschluß an den Hermsdorfer Verein und mit diesem den Anschluß an den Verband der Gewerbevereine in Waldenburg. — Die Gänsebiebstähle um Weihnachten nehmen heuer überhand. Auch hierorts meldet man von einem solchen. In letzter Donnerstagnacht raubten Diebe aus einem verschlossenen Stalle des Hauses Nr. 58 drei fette Bänke.

Dittersbach. Nach der am 1. December cr. stattgefundenen Volkszählung beläuft sich die Wohnbevölkerung hiesigen Gemeinde auf 6574 Seelen. Die Volkszählung u. 1880 ergab 5914 Einwohner. Demnach ist seit 1880 ein Bevölkerungszuwachs von 660 Seelen zu verzeichnen.

Dittersbach. Einem stillen Weiden, das im Bergenen blüht, gleicht der in hiesigen Orte bestehende „Bienenkorb“. Er vertritt, hgleich nur Herren zu je 1 Pf. an Mitgliedern zählen, eigentlich einen Frauenverein, wie so ich zu an anderen Orten besteht, denn er hat dieselben Grundzwecke, Ziele und Zwecke zu den seinigen gemacht. Der Hauptzweck seiner Thätigkeit besteht im Wohlthun an Arme und Bedürftige in der Gemeinde. Diese würdige Grundlage des Vereins hat demselben auch jetzt schon eine Anzahl Mitglieder, die nahe an 80 reicht, zugeführt. Dieselben zahlen allmonatlich einen Betrag, der als eine Opfergabe des Wohlthuns auf den Altar der Liebe gelegt ist. Auf diese Weise ist es dem Verein auch in diesem Jahre möglich geworden, einen Betrag von nahezu 150 Mk. aufzusammeln. Am vergangenen Montag beschloß der Verein gegen 50 Arme in den Saal „zur Friedenshoffnung“ und veranstaltete denselben dort eine Weihnachtsfeier, indem jeder der Armen je nach ermessener Bedürftigkeit einen baaren Betrag von je 2—6 Mk. geschenkt erhielt. Hauptlehrer Welz hielt bei dieser Einbesuchung eine Ansprache an die Empfänger, in welcher er auf die Bedeutung des Weidens festes und der Bestrebungen des Vereins hinwies, der seinen Namen mit der That führt, denn gleichwie die Bienen nur Kleinigkeiten eintragen und doch endlich den Korb mit Süßigkeiten füllen, so gereichen ebenfalls die kleinen Opfer der Mitglieder zu einer süßen Wohlthat für die Armen. Je stärker aber ein Bienenkorb, desto größer die Ernte und je größer die Zahl der Vereinsmitglieder, desto herrlicher die Erfüllung des Vereinszweckes. In der Ansprache gedachte Redner dankend eines ungenannten Wohlthäters, d. durch eine ansehnliche Spende die Gaben an die Armen bereichert hatte. Wir wünschen dem Verein einen stets gesegneten Erfolg seiner Thätigkeit. — Der Kriegerverein hat in seinem letzten Appell beschlossen, den Tag des Regierungszubiläums Sr. Majestät des Kaisers mit Revue, gemeinsamem Kirchgange und Zapfenstreich zu feiern. Abends soll dann ein Kränzchen, zu welchem auch die Damen geladen werden, die Feier beschließen.

m. Dittersbach. An ein Tag hellen Glanzes in dem Vereinsleben des hiesigen Gewerbevereins darf der letzte Sonntag mit seiner Weihnachtsbesuchung bezeichnet werden. Der Zweck des Vereins, einander zu helfen und zu unterstützen in den verschiedenen Nothlagen des Lebens, kam in schönster Weise zur Geltung. Was die Mitglieder im abgelaufenen Vereinsjahre durch freiwillige Gaben zu einer Weihnachtsbesuchung gespart und was sie durch Veranstaltung theatralischer Vorstellungen dafür eingenommen hatten, wurde den armen Kindern bedürftiger Mitglieder zu einer Weihnachtsfeier, die ihnen am vorigen Sonntag im Gasthose „zur Burg“ bereitet wurde. Auf langen Tischen lagen die Geschenke, zum Theil bestehend in Bekleidungsgegenständen, die im Glanze des Weihnachtsbaumes, der reich behangen in seinem Lichterschmucke prangte, ausgebreitet. 28 Kinder stellten sich als die Empfänger zu den Seiten auf und ringsum hatten die Erwachsenen in reicher Anzahl Platz genommen. Herr Hauptlehrer Wüthner leitete die Feier der Einbesuchung ein mit Gesängen und Declamationen seiner Schulklassen. Herr Vante, der um das Zustandekommen dieser Weihnachtsfeier sich viel bemüht und verdienstlich gemacht hat, hielt eine warme Ansprache an die Besammlung, in welcher er die Kinder ermahnte, dankbar zu sein dem lieben Gott, der den edlen Gubern Gesundheit verlieh und den guten Sinn in ihr Herz pflanzte, für die Armen ein Scherlein zu steuern. Er ermahnte sie zum Fleiß und gutem Betragen in Schule und Haus, besonders auch zur Heiligung des Sonntags und der Ehre Gottes, ohne welche sie einst auf der Wanderung durch's Leben kein Glück und keinen Segen finden würden. Die Erwachsenen ermahnte er, die Kinder stets aufzuziehen in der Furcht und Vermahnung zum Herrn, denn ohne Gottesfurcht gäbe es keine Tugend und ohne Tugend kein Fortkommen in der Welt. Dankbar nahmen die Besuchten die Gaben, welche einen Gesamtwert von über 80 Mark repräsentirten, entgegen und manche Freudenthräne glänzte zwischen den Wimpern. Mit den Weihnachtsgesängen „Stille Nacht“ und „Herbei, o ihr Gläubigen“, sowie mit mehreren Declamationen, die von einigen Schülern — Franz Heimann, Wilhelm Weist, Emilie Lante, Josephine Hentschel und Anna Betrau — recht gut vorgelesen wurden, schloß die gewiß erhebauende Feier. Der prachtvolle Weihnachtsbaum wurde sodann mit seinen verlockenden Früchten verauctionirt und ergab für die nächstjährige Weihnachtsbesuchung einen Erlös von 14 Mk.

Schluss an die Feier fand dann Abends zum Besten des wählenden Zweckes eine theatralische Vorstellung im Saale Burg statt, bei welcher die drei Lustspiele „Dust“, „Schnöcke“, „der Rehbod“ zu recht gelungener Aufführung kamen. Die Spieler wurden ihrer umfassenden Aufgabe gerecht und ernteten für ihre Mühe reichlichen Beifall, der um so höher anzuschlagen ist, als der Saal bis auf den letzten Platz dicht gefüllt war. Dank und Anerkennung gebührt den Mitgliedern, die sich der Mühe des Spieles unterzogen, aber auch denen, die aus der Ferne herbeigekommen, um das gute Gelingen des Theaters zu fördern. In nicht allzuferner Zeit gedenkt der Verein eine abermalige Vorstellung zu gleichem Zwecke zu geben und hofft auch von dieser wieder ein günstiges Resultat, wenn die gewonnenen Kräfte sich ihr willig wieder zur Verfügung stellen.

1. Wittwasser. Das Resultat der Volkszählung für den hiesigen Gemeindebezirk liegt jetzt vor. Die Bevölkerung beträgt 8669 Seelen (4358 männl. und 4311 weibl.) gegen 8087 im Jahre 1880. Nach vorläufigen Berichten wurden im Gemeindebezirk 620 Einwohner gezählt gegen 501 im Jahre 1880. Die Gesamtbevölkerung des Ortes stellt sich demnach auf 9289, ist also in den letzten 5 Jahren um 8,16 pCt. gestiegen. — Wie berichtet worden, fasste die Schulvertretung in ihrer Sitzung vom 11. d. Mts. den Beschluss, das Königl. Landrathamt zu ersuchen, daß die Verhandlungen, betr. die Dotirung der neu zu errichtenden 4. Lehrerstelle an der evangel. Mädchenschule, mit der ganzen Schulvertretung, statt, wie von anderer Seite verlangt worden, nur mit einer aus 3 Mitgliedern bestehenden Deputation geführt würden. Diesen Beschluss hat die genannte Vertretung am 15. d. aus Opportunitätsgründen wieder umgestoßen und demgemäß als Mitglieder der Commission die Herren Apothekenbesitzer BENOIT, Malereibesitzer MÜNNICH und Hausbesitzer KÜNZEL gewählt. Der letztgenannten Sitzung, deren Resultat vielfach einigermaßen überrascht hat, wohnten 10 Mitglieder bei, wovon 8 für und 2 gegen die Aufhebung des ersten Beschlusses stimmten. Es ist mehrseitig die Frage aufgeworfen worden, ob für den auf den 18. d. zur Verhandlung mit dem Herrn Landrath angeetzten Termin die Öffentlichkeit nicht ebenso zugelassen werden muß, als für die Verhandlungen der Schulvertretung.

2. Weisstein. Auch die hiesige Gemeinde will am Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers ihre patriotische Stimmung betheiligen und diese in einer gemeinsamen Feier zum Ausdruck bringen. Ein zusammengetretenes Comité hat die leichtsinnigen Herren zur Theilnahme an einem Sonntag im Januar künftigen Jahres Nachmittags 1 Uhr im Gasthause „preussische Krone“ hieselbst stattfindenden Festeinladungen dazu sind per Circular erfolgt. — Die Weihnachtsfeier seitens des Frauenvereins soll Montag, die Einbescherung in Neuweisstein Dienstag Abend stattfinden.

3. Hartau. Vergangenen Montag hielt der Localschulinspector Herr Pastor Swoboda eine Versammlung hiesiger evangelischer Schulräthe ab, bei welcher Deputirte behufs Verhandlungen mit dem Königl. Landrathamt wegen Anstellung eines 4. Lehrers gewählt wurden. Die Wahl traf die Herren Gasthofbesitzer Ritscher hieselbst, Gasthofbesitzer Schonert und Schmiedemeister Guder in Neu-Salzbrunn.

4. Salzbrunn. Der Verband der deutschen Reichsschule hielt seine letzte diesjährige Versammlung in der „Schweizer“ ab. Dasselbst erfolgte Jahresbericht und Rechnungslegung. Der Verein erhielt das Material für das Berichtsjahr zugestellt. Der Jahresabschluss war ein befriedigender und hat gezeigt, daß die gute Sache, welche der Verein vertritt, immer mehr an Boden hier gewinnt und einen größeren Kreis von Freunden sich erwirbt. — Der hiesige Kriegerverein beabsichtigt, den Tag des Regierungsjubiläums mit einem gemeinsamen Kirchzuge festlich zu begehen und im Anschluß an diesen in den Nachmittagsstunden eine gefellige Vereinigung folgen zu lassen. — Der Gewerbeverein Hartau hat nunmehr definitiv festgestellt, daß die Weihnachtsfeier für 16 Kinder armer Mitglieder am ersten Weihnachtsfeiertage in Mendel's Brauerei stattfinden soll. Nach derselben findet ein Familienabend der Mitglieder und ihrer Frauen statt, an welchem ein Vortrag über das Weihnachtsfest gehalten wird. Mitglieder und Gäste haben zur Einbescherung freien Zutritt. — Der Circus Blumenfeld in Mendel's Brauerei hat am Dienstag seine Vorstellungen eröffnet und sich beim Publikum gut eingeführt. Die Productionen waren vorzüglich; die Garderobe sowie das Aussehen der Pferde ließ nichts zu wünschen übrig. Die Pferde sind gut dressirt, dergleichen Hunde und Charly-Ziegen; auch die Clowns amüsiren mit ihrer Kurzweil.

5. Salzbrunn. Der hiesige Kriegerverein hielt am vergangenen Sonnabend eine Sitzung ab. Da dieselbe nur schwach besucht war, wurde der auf der Tagesordnung stehende Vortrag von derselben abgesetzt. Herr Reichelt-Weisstein berichtete über eine Kriegerversammlung in Waldenburg und nahm der Verein zu den dort gefassten Beschlüssen Stellung. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten hörte die Versammlung noch einen Aufsatz „vom Eiser“, vorgelesen aus „In bunter Reihe“ von W. Köhler. Nächste Sitzung: Mittwoch den 6. Januar 1886. — Der hiesige Kriegerverein „Wilhelm“ beschäftigte sich während seines am Sonntag abgehaltenen Generalappells mit der Berathung neuer Statuten. Dieselben werden nach beendigter Redaction dem Königl. Landrathamt zur Bestätigung vorgelegt. Zu einer Weihnachtsfeier für arme Angehörige verstorbenen Kameraden sind 77 Mark gesammelt worden. — Die Einbescherung vom Frauenverein findet nächsten Montag in bekannter feierlicher Weise statt.

6. Neuffendorf. Das Ergebnis der diesjährigen Volkszählung in hiesiger Gemeinde ist folgendes: Insgesamt sind 868 Haushaltungen mit 1728 männlichen und 1836 weiblichen, zusammen 3564 Personen. Davon sind 2631 evangel., 913 kathol. und die übrigen anderen Glaubens. — Vergangenen Sonnabend fand die dritte diesjährige Parochialconferenz der Lehrer unter dem Vorsitz des Pastors und Localschulinspectors Herrn Marsch in der evang. Schule zu Ober-Neuffendorf statt. Auf Wunsch des Vorsitzenden hielt Herr Hauptlehrer Ander mit den Kindern des 1. Schuljahres eine Lecture über die Einführung in den Schreib-Unterricht. Die erste derartige Conferenz war in Dittmannsdorf, die zweite in Nieder-Neuffendorf.

7. Charlottenbrunn. Im letzten Vereinsabend unseres Ev. Männer- und Junglingsvereins hielt Herr Hauptlehrer Jämer aus Blumenau einen sehr interessanten, längeren Vortrag über „Aberglaube im Thierreich“. Ferner wurde definitiv beschlossen, so wie voriges Jahr, auch heuer eine Weihnachtsfeier zu veranstalten, welche am Sonntag den 27. d. M., also am 3. Feiertag, in Deuthner's Gasthof abgehalten werden

wird. Es sollen einige Christbäume aufgestellt und mit diversen Gegenständen geschmückt werden, zu deren Anschaffung der Verein extra eine Summe Geld bewilligt hat, und welche dann zur Verloosung gelangen werden. Der Verein wird auch bei dieser Gelegenheit die drei Hauptaufgaben, die er sich gestellt hat, aufrecht zu erhalten suchen, nämlich die Pflege des religiös-sittlichen, die Geistesbildung vom wissenschaftlichen Standpunkt aus und die heitere Geselligkeit. Um dies zum Ausdruck zu bringen, wird die Feier in directer Beziehung auf das Weihnachtsfest mit Gesang und Vortrag eröffnet werden, welchem dann in bunter Abwechslung Declamationen, Gesangsvorträge und eine kleine Theater-Aufführung folgen werden. Es seien hierdurch an dieser Stelle Freunde und Gönner des Vereins im Voraus schon darauf aufmerksam gemacht.

8. Ober-Tannhausen. Eine für Vereine nicht unwichtige Entscheidung wurde in diesen Tagen durch den Oberpräsidenten getroffen. Es handelte sich um eine Verloosung geringfügiger Geschenke innerhalb eines hiesigen Vereins zum Zwecke einer kleinen Einbescherung. Der betreffende Amtsvorsteher glaubte nicht befugt zu sein, die Erlaubniß zu erteilen. Ein diesbezügliches Gesuch an den Herrn Oberpräsidenten wurde in diesen Tagen durch das Landrathamt dem Vorsitzenden des Vereins dahin beantwortet, daß der Verkauf von Loosen an Vereinsmitglieder und deren Bekannte auch schon polizeilichseits gestattet werden könne; es bedarf dazu nicht erst einer Eingabe an den Oberpräsidenten. — Die Volkszählung ergab in hiesigem Orte 499 Haushaltungen mit 872 männl. und 1071 weibl. = 1943 Bewohnern. Die Zählung von 1880 wies 2058 Einwohner nach.

9. Wüstegiersdorf. Wenn es schon im Sommer von großem Reiz für den Naturfreund ist, auf den Höhen der Berge umherzuwandern, so ist der Reiz bei schönen Wintertagen noch größer, zu erfahren, wie es jetzt auf einem fast 3000' hohen Berge aussehe mag. Diesen seltenen Genuß sich zu verschaffen, unternahm mehrere Mitglieder des hiesigen Turnvereins am vorigen Sonntag, einem herrlichen Wintertage, eine Turnfahrt nach dem Schwarzen Berge. Und die gehabte Mühe wurde reichlich belohnt. Die erhabene Ruhe des mit Schnee und Eis bedeckten Waldes, die klare, reine Winterluft, der Ausblick auf eine großartige Winterlandschaft ließen alle Mühe und Anstrengung vergessen. Der Schnee lag im Durchschnitt etwa 45 cm tief, das Thermometer zeigte auf der Höhe Mittags 2 Uhr — 8° R. und das Barometer 74 cm. Der Rückweg wurde über die Jägerbänke und Reimsbach angetreten.

10. Wüstegiersdorf. Wie der „Grenzboten“ berichtet, verunglückte am Freitag vergangener Woche der 20jährige Rutscher Hermann Holz aus Reimsbach bei der Abfuhr von Langholz, und zwar an der Stelle, wo der Weg mit einer Biegung auf die Spitze des Berges in Dörnau übergeht. Das heftige Schneegestöber hatte den nahen Graben verweht; der Unglückliche, welcher wahrscheinlich behufs Ventum am Hinterrad gegangen, war von dem entgleitenden linken Hinterrad in den Graben geworfen und von den Wipfeln der lange Bäume erdrückt worden. Blauroth an Gesicht und Händen wurde er als Leiche hervorgezogen. — Genau an derselben Stelle hatte vor einigen Jahren schon ein Fuhrwerk mit Bauholz „Schiffbruch“ erlitten.

11. Wüstewaltersdorf. Der Müllermeister Andersch von hier ist, wie der „W. Grenz.“ erfährt, vorige Woche mit Hinterlassung einer Schuldenlast von 60—70000 Mark verschwunden und ist über sein Vermögen nachträglich der Concurs eröffnet worden. Zu den Gläubigern gehören leider auch Leute, die Geldverluste nicht gut ertragen können. Aus purer Freundschaft haben Manche Wechselunterchriften gegeben und jetzt haben sie die Verpflichtung, die daraus ausgeworfenen Summen zu bezahlen.

12. Wüstewaltersdorf. Gemeinde Wüstewaltersdorf mit den Colonien Wilhelmsthal und Friedrichsberg und dem Etablissement Birkenfeld hat 192 bewohnte Wohnhäuser (fünf mehr als 1880); 1 unbewohntes Wohnhaus; 1 sonstige Wohnstätte; 603 Haushaltungen (59 mehr als 1880); 4 Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt. Die ortsanwesende Bevölkerung beträgt 1162 männliche Personen (21 mehr als 1880), 1319 weibliche Personen (71 mehr als 1880); zusammen 2481 Personen. Davon sind 2424 Preußen, 47 Oesterreicher, 2 Sachsen, 1 Schweizer, 4 Dänen, 1 Sachsen-Altenburger, 2 Russen. Von der ortsanwesenden Bevölkerung sind evangelisch: 961 männliche, 1152 weibliche, zusammen 2113 Personen (13 mehr als 1880); römisch-katholisch: 193 männliche, 160 weibliche, zusammen 353 Personen (81 mehr als 1880); zu anderen Religionssecten gehören 8 männliche, 7 weibliche, zusammen 15 Personen (2 weniger als 1880). — Am Mittwoch Nachmittag betrat eine Frau mit ihrem Söhnchen die Badwaren-Verkaufsbude am oberen Anfang des sogenannten Töpfergäßchens, um einen Einkauf zu machen. Sie ließ in dessen ihren kleinen Schlitten, beladen mit dem Feiertagsmehl und einem Pack Seife, vor der Thüre der Bude stehen. Ihr Geschäft war bald abgemacht. Als sie nun wieder aus der Bude auf die Straße trat, bemerkte sie zu ihrem Schreck, daß das Mehl und die Seife vom Schlitten verschwunden war. Sie jammerte und klagte laut und machte sich Vorwürfe, daß sie ihren Sohn nicht bei dem Schlitten gelassen. Alle Nachforschungen nach dem Verlorenen waren leider vergeblich.

Breslauer Brief.

Wie es nicht anders zu erwarten ist, macht sich das heran-nahe Weihnachtsfest mehr und mehr geltend. Es soll damit nicht auf die stillen, geheimnißvollen Vorbereitungen hingewiesen sein, welche innerhalb der Familie getroffen werden, sondern vielmehr auf jene laute Thätigkeit, die sich auf Markt und Straße vor Aller Augen vollzieht. Der Mittelpunkt derselben bildet naturgemäß der freie Platz um das Rathhaus: die Jahrmarktsbuden sind daselbst von geübten Händen aufgeschlagen worden; eine schaulustige, kauflustige und feilschende Menge drängt und schiebt sich in den engen Hallen; die Verkäufer preisen mit schallender Stimme, die sich in dessen bei dem ohrenbetäubenden Lärm ringsum nur in nächster Nähe bemerkbar machen kann, ihr Eigenthum unermüßlich an und streichen den erlösten Ertrag mit vor Frost zitternden, blauen Fingern ein... Bei dem Niederschreiben der letzten Worte kommen mir auch noch Finger anderer Art in den Sinn: solche nämlich, welche — lang sind. An diesen fehlt es wahrlich nicht — leere Taschen und spurlos von den Verkaufsständen verschwundene Gegenstände legen reichlich Zeugniß für die Anwesenheit der Beutelschneider ab. — Die verschiedensten Industriezweige sind in buntester Mannigfaltigkeit zu finden, hier vom fliegenden Händler ausgedoten, dort vom stehenden Kaufmann, der seine Waare mit der Elle mißt; vom plumpen,

diebeibigen Schätchen an bis zur kunstvollen Arbeit des Webstuhles, von den Pfefferkuchenmännern bis zu den Artikeln des Luxus ist es an allen Ecken und Enden kein Mangel. „Einen Dreier das Stück!“ ruft es kräftig an dieser Stelle... „Zwanzig Mark“, klingt es höflich an jener. Brummende Badtöfel... brummende, unzufriedene Menschen; sprechende Puppen mit Glasaugen und nickenden Köpfen... plaudernde junge Damen in neuester Toilette; alte Mütterchen, im faden; scheinigen, bünnen Kleide einherziehend; ehrbar schreitende Sittsamkeit... geschminktes Laster; Armuth und Reichthum, Wahrheit und Trug... Das Alles ist unter einander gemischt taucht auf im Lichtschein, verschwindet im Dunkeln, sucht und findet, hofft und wird genarrt. — Dem Blüthenplatz hat man die Hauptniederlage der Christbäume zugewiesen; der viereckige Raum ist fast nicht mehr wiederzuerkennen: die vielen, vielen, großen und kleinen Tannen mit ihrem Nadelgrün und Harzgeruch haben ihn für wenige Tage in einen Wald verwandelt; enge Pfade führen hindurch und von allen Seiten tönen dem Passanten freundliche Zurufe, verlockende Preisangeboten entgegen. Es ist eben ein ganz besonderes Terrain, auf dem der Fortshüter zu einer mythischen Person geworden und das nur unter dem Schutze steht, den Handel und Wandel, Angebot und Nachfrage bedingen.

Bereits drängen Erwartungen anderer Art sich in die Freuden des heiligen Abends hinein. Wenn dieser gleichmäßig von Alt und Jung der betreffenden Bevölkerungsgeschicht gefeiert wird, setzen sich bezüglich der ersteren die eigentlichen Mitwirkenden aus Zugehörigen der Jugend zusammen. Viele Familienväter, die den gestellten Anforderungen gerecht werden wollen, fahren sich im verschwiegene Kämmerlein verzweigt in die Haare — falls sie überhaupt noch im Besitze derselben sind, und wünschen die „Börstentränken“, die „Juristen-Bälle“, die „Philologen-Bälle“ und wie die tanzbeinerregenden Vergnügungen sonst noch heißen mögen, aus der Welt. Was fragen in dessen die unruhig klopfenden Herzen der Töchter nach diesen väterlichen Sorgen! Ihnen sind Polka und Rheinländer weit wichtigere Dinge, und Walzer und Cotillon vollends erfüllen die nächtlichen Träume. Die Melodien der „Schönen, blauen Donau“ — nebenbei bemerkt, ein im Allgemeinen ziemlich schmutziger Strom — haben schon so manche Liebe befördert, und in den Paufen des letztgenannten Tanzes ist schon so manches Mal der bekannte Satz: „Mein Herr, sprechen Sie mit dem Papa“, geflüstert worden. Es ist anzunehmen, daß der schalkhafte Gott mit Köcher, Pfeil und Bogen auch in der bevorstehenden Ballaison auf dem Plage — oder richtiger in den ferzenerleuchteten Sälen sein wird.

Die Hochfluth der Concerte ist verraucht — die ausübenden Damen und Herren mögen sich doch wohl daran erinnern haben, daß gegenwärtig eine „Kinderklapper“ ein zeitgemäheres Instrument ist, als das Clavier oder die Geige. Frau Joachim in Begleitung der Frau Kappoldi-Kahner und des Professors Kappoldi sind vor Weihnachten die Letzten gewesen, welche auf dem Podium gestanden und geseffen — wenn nicht inzwischen ein Nachzügler meine Mittheilung zuschanden macht. Man kennt hier seit Langem die schöne Stimme und den edlen Vortrag der Sängerin, desgleichen ist uns der Violinvirtuose keineswegs ein unbekanntes J, und nur die Pianistin des Abends war eine fremde Erscheinung. An ihr bewahrheitete sich wieder einmal der Spruch: daß das Bessere der Feind des Guten ist... Frau Marie Benoist hat Besseres geboten! Der Impresario, dem die Herrschaften Leib und Seele für einen gewissen Zeitraum verkauft haben, dürfte am Schlusse seines Unternehmens seine Brieftasche nicht allzusehr angeschwollen finden.

Einem einheimischen Vereine war es vorbehalten, das Gebiet des Sportes auszudehnen und das Programm desselben um eine Nummer zu vermehren. Was zunächst den Verein selbst anlangt, so ist die Thätigkeit desselben eine zur jetzigen Zeit für die weitaus überwiegende Mehrzahl der friedenden, einheimischen Menschen eine geradezu — schauererregende: wenigstens pflegt es nicht Jedermanns Sache zu sein, sich bei so und so viel Grad Minus zum Vergnügen in das Wasser zu stürzen. Die Zugehörigkeit zum „Breslauer Schwimmverein von 1885“ bringt es in dessen mit sich, sich im Winterschwimmbassin der Kroll'schen Badeanstalt zu tummeln und somit dem kalten Element zu keiner Jahreszeit untreu zu werden. Wenn auch das Wasser erwärmt worden, sind diese Schwimmübungen trotzdem ein Beweis für eine nicht geringe Abhärtung und eine nicht geringe Willenskraft. Bezüglich der mit diesem Sport verbundenen gesellschaftlichen Zusammenkünfte — durch die Anwesenheit geladener Zuschauer erhält das Ganze einen fast salonsfähigen Anstrich — möge nur die lesthin veranstaltete „Große Karpfen-Treib-Jagd“ Erwähnung finden. Daß auch die Karpfen in den gesagten Thieren gehören, ist ja eigentlich eine alte Geschichte, daß ihnen aber in der Weise, wie es der genannte Verein „handgreiflich“ gethan, nachgestellt oder vielmehr — nachgeschommen wird, ist jedenfalls die neueste Methode, sich zum Weihnachtsabend den landesüblichen Fisch zu sichern. Man kann diesem Jägervergnügen eine gewisse Originalität nicht absprechen.

Lotterie-Bericht.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 15. d. M. angefangenen Ziehung der 3. Klasse 173. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie fielen: 15000 Mk. auf Nr. 31913. 6000 Mk. auf Nr. 22810 24678 28773. 3000 Mk. auf Nr. 71137. 1800 Mk. auf Nr. 64267 84226. 900 Mk. auf Nr. 25134 40721. 300 Mk. auf Nr. 23299 43027 45486 51648 57356 62848 70121 78823.

Am 16. d. M. fielen 45000 Mk. auf 67585. 15000 Mk. auf Nr. 81153. 3000 Mk. auf Nr. 63164 89847. 1800 Mk. auf Nr. 16023 79641. 900 Mk. auf Nr. 2520 57648 94334. 300 Mk. auf Nr. 16735. 19333 23261 29145 33872 46208 47998 50656 61090 66106 80261 81604 82352.

Amtsverrichtungen bei hiesiger evangelischen Kirche.

4. Advent-Sonntag.
Vom 20. bis 26. Dec.: Amtsw. des Herrn Pastor prim. Schulze.
Sonntag den 20. Decbr., Vormittags: Beichte und Abendmahl, Liturgie und Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Schulze.
Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus, weil Herr Pastor Seibt in Fürststein Gottesdienst hält.
Donnerstag den 24. Decbr., Abends 5 Uhr: Christnacht: Herr Pastor prim. Schulze.
Freitag den 25. Decbr., 1. Christtag, Vorm.: Liturgie und Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Schulze. Nachmittagspredigt: Herr Pastor Seibt.
Sonnabend den 26. Decbr., 2. Christtag, Vorm.: Liturgie und Hauptpredigt: Herr Pastor Seibt.

E. Meltzer's Buchhandlung (G. Knorrn)

in Waldenburg, am Markt,

empfiehlt zu Fest-Geschenken ihr

reichhaltiges Lager von Bilderbüchern, Jugendschriften, Classikern, Gesang-, Gebet- und Erbauungsbüchern, Prachtwerken etc.

F. Nimptsch's Conditorei und Pfefferkühlerei

empfiehlt die allerfeinsten Citronatfuchen, Macaronenfuchen, Vanillen- und Schokoladenfuchen, vorzüglichen Fischpfefferfuchen, alle Sorten andere Pfefferfuchen von feinsten Qualität, Bonbons und Zuckerverfahren, die feinsten Koch- und Speise-Chocoladen, sowie Christbaum-Sachen in größter Auswahl zu ganz soliden Preisen. Um höchst geneigten Zuspruch bittet

F. Nimptsch, alte Gartenstraße Nr. 6.

Bettfedern,

ganz rein, ohne Beimischung von Säuerfedern und frei von Motten, verlaufe zu herabgelegten Preisen u. zwar das Pfund von 90 Pfg. an bis 3 Mk. die feinsten.

R. Goldberg,

erste Bettfedern-Handlung in Waldenburg, Friedländerstr. 17, a. d. neuen

1000 Mk. fixum! vate in jed. Stadt u. Emil Schmidt & Co. in Hamb

Puppen-Rümpfe. Spielwaren Puppen-Köpfe. grosse Auswahl!

Feine Lederwaaren:

Cigarrentaschen, Portemonnaies, Albums, Notes.

Papier-Cassetten.

Schmucksachen in echt Elfenbein, Perlmutter, Golddouble, Renaissance etc. von der einfachsten bis feinst. Gegenständen.

Nippes-Stöcke

Ausverkauf!

echt Cuivre poli und andere Luxus-Artikel. Stroh-Körbchen. Taschenmesser und Scheeren. Cigarrenspitzen und Pfeifen. Eichene Servirbretter. Wirthschafts-Gegenstände.

Feste Preise!

Feste Preise!

Ausverkauf!

Wirthschafts-Gegenstände.

Das große Pelzwaaren-Lager

von **M. Boden, Kürschner, Breslau, Ring 35,**
Ring 35, grüne Höhrseite, parterre, I. u. II. Etage, Ring 35,

empfiehlt seine Herren-Geh- und Reispelze von 25 Thlr., Comptoir-, Haus- und Jagdpelzröcke von 10 Thlr. an, Livrepelze für Kutscher und Diener von 15 Thlr., Herren-Pelzpelze von 40 Thlr. an. Für Damen Geh- und Reispelzmäntel nach den neuesten Façons mit echten Seidenjammet, Seidenrip-, Wolstrips- und verschiedenen Stoffbezügen mit Pelzfutter und Pelzbesatz von 16 Thlr. 20 Sgr., Damen-Pelzjaden von 8 Thlr. an. Große Auswahl von Damenpelz-Garnituren in Zobel und Marder, Nerz-, Stups- und Iltismüssen von 5 Thlr., Waschbür- und Scheitelassenmüssen von 2 Thlr. 15 Sgr., Feh-, Bisam- und imitierte Stuntsmüssen von 2 Thlr., Kinder-Garnituren von 1 Thlr., Fußläde und Jagd-Ruffen 1 Thlr. 15 Sgr. Pelzteppiche von 2 Thlr. 15 Sgr. an. Schlittenden und verschiedene Pelzmützen. Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager moderner Herren- und Damenpelzbezugsstoffe, sowie fertiger Pelzbezüge zum Verkauf. Für alle aus meinem Lager bezogenen Gegenstände übernehme jahrelange Garantie, da sämtliche Sachen meine eigenen Fabrikate und keine Handelsartikel sind. Umarbeitungen und Modernisierungen aller Pelzgegenstände, wenn dieselben auch nicht von mir gekauft sind, werden in meiner Werkstatt am billigsten und reellsten ausgeführt. Auswahl-Sendungen werden bei angeführter Preisangabe und Aufgabe von Referenzen ohne Spesenberechnung portofrei zugesandt, dagegen ohne Referenzen nur gegen Postnachnahme und ist der Umtausch jederzeit gestattet. Bei Bestellung von Herrenpelzen bitte als Maß die Rückenbreite und Armlänge, bei Damenpelzen eine Kleidergröße beizufügen, wo ich alsdann die Garantie für gut passend übernehme. Um alle an mich gerichteten Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, ersuche meine hochgeschätzte Kundschaft, etwaige Bestellungen im eigenen Interesse rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Ring 35. **M. Boden, Kürschner, Breslau, Ring 35.**

Als Jedem sehr willkommenes Festgeschenk

empfehle ich in schöner Ausstattung:

Ia. Astrach. Caviar,

nur vorzüglichste Qualität,

in Porzellankrausen, zierlichen Ruttigen und Tönnchen.

Franz. Delicatess- und Marquart-Körbe

von 10-100 Mark das Stück,

Ital. Fruchtkörbe von 3-20 Mark,

Lübecker Marcipantorten von 50 Pf. bis 10 Mark

Bonbonieren und Atrappen von 20 Pf. bis 10 Mark

C. E. Obst, Delicatessen-Handlung.

Gebirgs-Rernbutter,

sämmtliche Colonial-Waaren

und Artikel zur Hausbäckerei,

sowie feinstes Weizenmehl,

Wiener Apollo-, Stearin-, Parafin-, Wagen- u.

Pianino-Lichte empfiehlt zu billigsten Preisen

Neu-Weisstein. **Julius Linke.**

Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich einem hochgeehrten Publikum von Altwasser, Waldenburg und Umgegend mein großes Lager

guter abgelagerter Cigarren,

a Mille von 25-100 Mark, in bekannter Güte, welcher sich ja mein Fabrikat seit meinem 11jährigen Bestehen in Altwasser und Umgegend stets zu erfreuen hatte.

Präsent-Kistchen zum Weihnachtstisch

von 25, 50 und 100 Stück in eleganter Ausstattung, wie immer.

Gleichzeitig empfehle ich meine

Rauch-, Kau- und Schnupftabake

aus den renomirtesten Fabriken Deutschlands.

NB. Da ich nur per Cassa und aus erster Hand kaufe, ist es mir

möglich, auch den verwöhntesten Raucher zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Ernst Hampel in Altwasser,

Fabrik und Lager: Freiburgerstraße,

2. Lager: Ober-Altwasser bei Herrn König.

Hamburg-Amerika.

Samen Mittwoch u. Sonntag nach New-York



alt Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Auskunft u. Ueberfahrts-Berträge bei C. Kupfer in Jauer.

Neueste Methode!

Schleunige Hilfe für Mädchen und Frauen! In Dr. med. Helmsen's neuestem Werke: „Geheime Winde“ findet man die sichersten Mittel (Recepte) gegen Periodenstörungen u. auch hartnäckigster Art. Streng discret zu beziehen durch Dr. Helmsen, Berlin, Kupfergraben 4.

Hasen- u. Nidelfelle

kaufst zu höchsten Preisen B. Bursch.

Postkistchen

in allen Größen empfiehlt das Holzwaaren-Geschäft Friedländerstr. 1.

4500 Mt. werden von einem

pünktlichen Zinsenzahler per Neujahr gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein anständig möblirtes Zimmer

für 1 oder 2 Herren ist per Neujahr zu vermieten. Offerten unter Chiffre E. R. an d. Exped. d. Bl. erb.

Das Muttermal.

(Fortsetzung).

„Wir haben ihn irgendwo auf dem Wege verfehlt,“ antwortete sie. „Sie sind ohne Zweifel die junge Person, die sich in den letzten Wochen zu Beechwood aufgehalten hat?“

Sibyl verneigte sich. „Und ich“, fuhr die Dame fort, „bin BARNED'S Mutter und hier ist meine Nichte, Miss Lucy BARNED.“

Dann wendete sie sich der Haushälterin zu, die ihnen gefolgt war.

„Sie können Zimmer für uns herrichten, — wir werden einige Tage hier bleiben. Lucy, Dein Riechfläschchen! Mr. Hare, wir haben noch nicht dinirt. Nehmen Sie unsere Mäntel, — wir wollen hier am Feuer sitzen bis unsere Zimmer fertig sind. Ich wünsche mit Ihnen zu sprechen, Miss — hm! — ich habe Ihren Namen vergessen.“

„Arnault,“ sagte Sibyl, so kalt und steif wie Stein.

„Mein Gott,“ rief Lucy BARNED, indem sie ihr Riechfläschchen an ihre Nase hielt, ehe sie es ihrer Tante reichte, „ich kann mich wahrhaftig nicht neben diesen fürchterlichen Hunden niedersetzen. Ich hasse die Hunde! Serle weiß es und doch hält er deren das ganze Haus voll. Mr. Hare, nehmen Sie sie fort.“

„Es sind Mr. BARNED'S Lieblinge,“ bemerkte die Haushälterin sanft. „Er läßt ihnen hier so viele Freiheiten, daß sie glauben in ihrem Rechte zu sein.“

„Hören Sie denn nicht?“ schrie Miss BARNED in dem höchsten Tone, den sie wahrscheinlich zu produciren vermochte, „fortnehmen sollen Sie die Thiere. Ich bleibe keinen Augenblick länger mehr mit diesen Geschöpfen im Zimmer.“

Eine sehr geräuschvolle Scene folgte. Die Hunde, eine solche Behandlung nicht gewöhnt, bellten, daß das Haus zitterte, sprangen dahin und dorthin, schnappten boshaft nach den Beinen der Frau Hare und brachten diese sanfte Person völlig in Verzweiflung. Sibyl kam ihr endlich zu Hilfe; bei dem ersten Laut ihrer Stimme eilten die Thiere zu ihr und ließen sich von ihr ohne Widerstand hinausführen, worauf sie die Thür hinter ihnen schloß.

Frau BARNED beachtete dies mit sichtlichem Mißvergnügen und sagte dann: „Sie scheinen mit den Lieblingen meines Sohnes auf sehr gutem Fuß zu stehen.“

Sibyl antwortete nichts. Frau BARNED fuhr fort.

„Ich kam heute absichtlich von New-York hierher, um Sie zu sehen. Es ist ganz gut, daß Serle nicht hier ist; denn nun kann ich freier mit Ihnen sprechen. Selbstam genug hat mein Sohn in seinen Briefen an mich oder an Lucy niemals Ihrer erwähnt; aber ich habe einen eigenen Diener hier, der mich von allem informirt, was zu Beechwood vorgeht. Ich höre, daß Sie in einem Kloster erzogen wurden. Sie sind deshalb wohl mit der Welt etwas unbekannt und haben noch wenig Verständniß für das, was in der guten Gesellschaft Sitte und Anstand fordern; Sie ahnen nicht, wie schlecht die Welt oft von der Unschuld sprechen mag, wenn der Schein gegen sie ist.“

Sibyl stand wie ein Marmorbild. Sie begriff nicht den Sinn dieser Worte und vermochte daher auch nicht zu antworten.

„Nun, meine theure Miss Arnault,“ fuhr BARNED'S Mutter fort, „ich frage Sie um Ihres eigenen Besten willen, warum compromittiren Sie Ihren Namen, indem Sie in diesem einsamen Hause mit einem jungen, schönen Manne eingeschlossen, gänzlich in seiner Gesellschaft leben und, wie Barnay mir erzählt, sogar mit ihm bis Mitternacht auf dem See fahren?“

„Madame!“

„Mit einem Manne, mein theures Kind, der noch dazu seit zwei Jahren mit seiner Cousine, Miss BARNED, verlobt ist.“

Die Erde schien unter Sibyl's Füßen zu wanken. Sie stieß einen Schrei aus, aber der eiskalte Blick von Lucy BARNED zwang jeden weiteren Schmerzenslaut in ihre Brust zurück. „Verlobt!“ dachte Sibyl nur, „verlobt an diese hochmüthige Person mit dem bösen Blick und dem widerlichen Antlitze!“

„Serle ist ein so sonderbarer Mensch“, sagte Miss BARNED, indem sie ihre mit Juwelen bedeckten Hände dem Raminfeuer näherte, „so romantisch, den jedes neue Gesicht fesselt. Ich würde seine Thorheiten nicht ertragen, wenn ich nicht sein Herz kennen würde, das trotz alledem treu an mir hängt.“

Serle's Mutter wendete ihr Gesicht von Sibyl ab. Der Anblick dieses schönen und stolzen, weiblichen Wesens schien ihr lästig.

„Lucy und ich“, sagte sie, „haben sehr schwache Nerven. Wir sind heute nur zu Serle's Bestem her-

gekommen. Für mich ist es eine große Anstrengung, zu reisen, und ich verabscheue Beechwood. Aber es sind bereits so viele häßliche Gerüchte im Umlauf! Für Lucy ist es eine schwere Prüfung! Und wir haben uns entschlossen, so lange hier zu bleiben, wie Sie der Gast meines Sohnes sind.“

„In diesem Falle“, rief Sibyl, und ihre großen Augen schossen Blitze auf die Beiden, „wird Ihr Aufenthalt nur kurz zu sein brauchen! Ich verlasse das Haus in dieser Stunde, — ja in diesem Augenblick! Ich bedauere außerordentlich, Miss BARNED Anlaß zu Kummer oder Verdruß gegeben zu haben.“

„Tante, ich warnte Sie!“ murmelte die letztgenannte Dame. „Ich wußte, daß es eine Scene geben würde.“

Sibyl schritt stolz der Thür zu. Frau BARNED erhob sich.

„Ich leugne nicht“, sagte sie, „daß ein solcher Schritt das Klügste wäre. Nichtsdestoweniger wünsche ich nicht, daß Sie sich übereilen. Der nächste Zug geht in einer halben Stunde. Ich denke Barnay sagte mir, daß Ihre Verwandten irgendwo in der Nachbarschaft von New-York leben.“

„Barnay hat Ihnen so viel gesagt“, antwortete Sibyl, „daß ich seinen Aussagen wohl kein Wort hinzuzufügen brauche. Mit Ihrer Erlaubniß will ich mich daher zurückziehen.“

Sie warf einen letzten Blick auf Serle BARNED'S hochmüthige Mutter, einen andern auf seine Verlobte, auf das alltägliche, farblose Gesicht, das voll Zorn auf sie zurückstarrte, dann verneigte sie sich und eilte die Treppe empor nach ihrem Zimmer. An der Schwelle traf sie mit Patty zusammen.

„Gütiger Himmel, Miss!“ rief diese. „Sie gehen fort?“

„Ja, — leben Sie wohl!“ sagte Sibyl.

„O, mein Gott, Miss, ich wußte wohl, warum diese gekommen sind“, fuhr Patty fort und ihr in das Zimmer folgend, begann sie, ihr mechanisch beim Ankleiden behilflich zu sein, „und Mr. Serle kümmert sich keinen Strohhalm um seine Cousine. Es war Frau BARNED, welche die Verbindung wollte, gerade nach der Affaire mit der Schauspielerin, als Mr. Serle krank war und man nicht recht wußte, was aus ihm werden würde. Ach, es ist eine Schande, daß Sie in dieser Weise fortgehen sollten und zu dieser Tageszeit! Was soll ich ihm denn sagen, wenn er zurückkommt?“

Mit rasender Eile sammelte Sibyl die wenigen Habseligkeiten, die sie zu Beechwood gehabt und warf sie in eine Reisetasche. Sie legte ihre Oberkleider an und zog einen dichten Schleier über ihr Gesicht.

„Sie werden Mr. BARNED nichts sagen, Patty,“ antwortete Sibyl, mit einer mächtigen inneren Erregung kämpfend, — „ausgenommen, — warten Sie! ausgenommen, daß ich ihm meinen innigsten Dank für alle die Freundlichkeit sage, die mir hier bezeugt worden, und daß ich ihm die besten Wünsche für sein Glück sende!“

„Ja, — o ja!“ schluchzte Patty; „ich werde es ihm sagen!“

„Und jetzt bin ich fertig.“

Geräuschlos glitt sie die Treppe hinab, vorüber an der Thür, hinter welcher die beiden Damen beim Dinner saßen, gab ihre Hand noch einmal der armen treuen Patty, welche ihr folgte und eilte dann fort über den Kiesweg, — hinaus, allein in die Welt!

„Lebe wohl, Beechwood!“ Das schnellste Pferd wäre ihr nicht zu schnell gewesen, sie fortzutragen von der Stelle, wo der erste süße Traum ihres Lebens begann, und wo ihr dieser Tag der Angst und Bitterkeit gekommen war. Sie wollte nicht einmal nach dem Hause zurückblicken, sondern eilte auf die Eisenbahnstation zu. Da rollte ein Wagen gegen sie heran.

Es war eine Equipage mit einem Kutscher und einem einzigen Fahrgast, — der letztere war eine in Schwarz gekleidete Frau mittleren Alters.

Der Wagen hielt, als er bei Sibyl angekommen war.

„Ich glaube, Madame,“ sagte der Kutscher zu der Frau, „da kommt diese junge Person. Ich habe sie ein- oder zweimal bei Mr. BARNED gesehen.“

„Dann halte!“ sagte die Frau. Hierauf lehnte sie sich aus dem Wagen und sah das Mädchen neugierig an.

„Sind Sie Miss Arnault, die bei Mr. BARNED als Gast ist?“

Sibyl warf ihren Schleier zurück, zeigte ihr farbloses Gesicht und ihre trostlosen dunklen Augen, in denen plötzlich eine Hoffnung aufzukommen schien.

„Dieselbe,“ antwortete sie. „O!“ flüsterte sie, indem sie athemlos auf die Frau sah, „wäre es möglich? Nein, es kann nicht meine Mutter sein!“

„Ich bin Rebekka Gardin, die Wärterin Ihrer Mutter,“ erwiderte die Frau trocken. „Wohin gehen Sie?“

„Zur Station!“ rief Sibyl leidenschaftlich; „nach Hammerton, — zu meiner Mutter!“

Die Frau sah sie befremdet an.

„Kommen Sie in den Wagen,“ sagte sie.

Sibyl gehorchte.

Der Kutscher kehrte mit den Pferden um und fuhr nach der Bahnstation zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Etwas zum Capitel der Weihnachtspostsendungen.

III.

Dauerhafte Verpackung! Das ist die erste Forderung der Postverwaltung, von der sie sogar nach der Postordnung die Annahme der Sendung zur Beförderung abhängig zu machen berechtigt ist. Demgegenüber glauben viele Leute leider noch immer, daß die Postbeamten die Verpflichtung hätten, gerade die schlecht verpackten Sendungen wie fränke Kinder vor jedem Unfall zu bewahren. Die Möglichkeit, einzelnen Stücken eine besonders sorgfältige Behandlung angebeihen zu lassen, ist aber bei dem von Jahr zu Jahr sich steigenden Bäderereiverkehr vollständig ausgeschlossen. Die Art und Weise der Verpackung wird sich in jedem einzelnen Falle nach der natürlichen Beschaffenheit, dem Werth, der Schwere und dem Umfang des Inhalts, sowie auch besonders nach der größeren oder geringeren Entfernung des Bestimmungsortes richten, muß aber immer so eingerichtet sein, daß sozusagen eine gewisse Kunst dazu gehört, die Sendung zu beschädigen. Das Ideal in dieser Hinsicht, besonders wenn mehrere Einzelgegenstände zur Versendung gelangen sollen, bleibt eine festgefügte Kiste. Ist eine solche sehr groß und schwer, so werden eiserne Handhaben ein kreuzweise umgeschlungenener, starker Strich die Beförderung wesentlich erleichtern. Bei größeren Entfernungen wird es freilich, wie wir früher auseinandergesetzt haben, zur Erfüllung von Porto lieber mehrere kleine Kistchen verwenden. US- der Vorliebe für dünne Papp- und Holzschachteln, Cigarr. 2 Kistchen u. dergl., so wird Dein sonst mit Freude begl. Erscheinen am Postschalter, sobald Du einen derartigen Stand zum Vorschein bringst, jedem rechtschaffenen Postb. ein gelindes Entsetzen einflößen, und selbst ein bitterer Blick aus Deinen Augen wird kaum im Stande sein, Deiner zierlichen Packleistung die gewünschte Anerkennung zu verschaffen.

Ein besonderer Siegelverschluss ist nur bei Paketen mit Werthangabe erforderlich. Bei Paketen in Packpapier, besonders wenn der Inhalt aus einem einzigen zusammenhängenden Gegenstande besteht, wird eine angemessene Verschnürung, bei solchen in Leinwand eine haltbare Naht, bei Kisten der Verschluss durch Nägel vollständig genügen. Von der allergrößten Wichtigkeit ist die Herstellung einer unzerstörbaren Adresse. Wohl Neuzugestellter Verluste oder der verspäteten Bestellungen von Paketen haben ihre Ursache darin, daß sich die Aufschrift während des Transportes losgerissen hat oder unlesbar geworden ist. Auf die Begleitadresse zurückzugehen, ist unterwegs unmöglich, denn die Beförderung derselben erfolgt vollständig getrennt von derjenigen der Sendung. Am besten also bringt man die Adresse direct auf der Außenseite der Sendung selbst an, ist dies aber durchaus unmöglich, so schreibe man sie auf ein weißes Stück Papier und klebe dasselbe mit gutem Klebestoff der ganzen Fläche nach auf das Paket. Mehlkleister, oder wohl gar Siegelack ist als Bindemittel nicht zu gebrauchen; ebensowenig genügt es, wenn die Aufschrift nur am Rande oder an den Ecken befestigt wird. Man verwende nicht zu dieses Papier — also namentlich auch keine gelben Postpacketadressen —, denn dieses Papier bleibt schlechter haften, als dünnes. Sehr zu empfehlen ist es auch, in das Paket selbst einen Zettel mit der nochmaligen genauen Adresse des Empfängers sowohl, wie des Absenders zu legen. Die Aufschrift muß Alles enthalten, was zur prompten Bestellung notwendig ist, damit letztere am Bestimmungsorte gegebenen Falls auch ohne die Begleitadresse bestellt werden kann. Erforderlich ist also die genaue Bezeichnung des Adressaten nach Name und Stand, sowie des Bestimmungsortes und, wenn sich an demselben keine Postanstalt befindet, desjenigen Postortes, von welchem aus die Befestigung erfolgen soll. Bei Sendungen nach einigermaßen größeren Orten vergesse man auch nicht die genaue Wohnungsangabe. Gleichlautende Postorte müssen durch einen Zusatz unterschieden — z. B. Naumburg a. d. Saale, Naumburg am Bober, Naumburg am Queis, Naumburg Regbez. Cassel — und nicht allgemein bekannte Orte ihrer Lage nach näher bezeichnet werden. Den Namen des Bestimmungsortes schreibe man in die Augen fallend, groß und deutlich. Bedenkt man, daß mancher Eisenbahnpostschaffner im Dunkel der Nacht, das nur durch den Schein einer Laterne nothdürftig erhellt wird, auf einer Zwischenstation in der Zeit von wenigen Minuten vielleicht 100 und mehr Pakete in Empfang nimmt, welche er wenigstens sozusagen im Groben sofort nach ihren Adressorten ordnen muß, wenn er nicht mit den schon vorhandenen Paketen ein wildes Chaos schaffen will, so wird die Zweckmäßigkeit dieser Vorschrift Jedem einleuchtend sein. Auf die Aufschrift gehören ferner noch eventuell der Francovermerk, der Vermerk über die durch Eilboten zu bewirkende Befestigung, die Werthangabe, oder die Bezeichnung „Einschreiben“ bei Werth- oder Einschreibepaketen u. s. w.

Und so wünsche ich Dir, lieber Leser, zum Abschied, daß sowohl die Sendungen, welche zur jetzigen Weihnachtszeit von Dir ausgehen, ihr Ziel pünktlich und unverletzt erreichen mögen, als auch im Besondern, daß der Postpaketbesteller vor dem Feste recht oft und immer schwer beladen bei Dir eintreten möge, und Du dann keine Veranlassung hast, Dich über eine beschädigte Sendung zu ärgern.

Schwarz und Weiß seidener Atlas, Mt. 1.25 Pf. per Meter bis Mt. 16.80 Pf. (in je 18 verschied. Qual.) versendet in einzelnen Rollen und Stücken tollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depot G. Heuberg (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Robert L. Breiter

Waldeuburg, Gottesbergerstraße,

2. Haus vom Ringe,

empfehl

wegen Local-Umbau vollständigen Ausverkauf

seiner Bestände in

wollenen Shawls, Capotten, Strümpfen, Socken, Kopftüchern, Taillentüchern, Handschuhen, Halstüchern, Hemden, Jacken, Hosen; wollenen Normal-Artikeln für Herren; wollenen und baumwollenen Kinder-Anzügen; wollenen Tricot-Kleidchen und Anzügen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Ferner ebenfalls in großer Auswahl, nur in soliden Fabrikaten und zu sehr billigen Preisen:

Für Herren und Knaben:

Chemisets mit und ohne Kragen, Serviteurs zur Normalwäsche; Oberhemden, Herrenkragen und Manschetten in den neuesten Facons; Hosenträger, Handschuhe in Wild- und Glaceleder; Schlipse und Cravatten, größtes Sortiment; Portemonnaies.

Für Damen:

Neuheiten in Kragen, Rüschen, Cols, Broches; Handschuhe, Corsetts, Tüllspitzen.

Größtes Lager wollener Strumpf-, Strick- und Häkel-Garne.

Verkauf nur zu festen Preisen ohne jeden Abzug.

!! Preise allerbilligst !!

Arthur Mogwitz,
pract. Zahnarzt,
Sprechstunden: 9-12 Vorm.
2-5 Nachm.
Für Unbemittelte nur früh v. 8-9 Uhr.
Friedländerstraße 7, I.

Billigste Bezugsquelle
für
Photographie-Albuns mit u. ohne Musik,
Cigarrentaschen, Portemonnaies, Damentaschen.
Ausverkauf
von
Damen-Accessoires
Moritz
Frankenstein.

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfehl
sein reichhaltiges Lager in
Lampen, Blech- und Spielwaren!
Höchst billigste Preise!
H. Natick,
Klempnermst., Dittersbach,
vis-à-vis v. Hrn. Bäckermst. Baier.

M. Alt's Conditorei,
Salzbrunn,
3. B. im Friedrichs-Hofe,
empfehl dem geehrten Publikum seine diesjährige
Weihnachts-Ausstellung.
Wiederverkäufeln Rabatt.

Kornbrauntwein-Verkauf,
von à Liter 20 Pf. bis 60 Pf.
Alle Sorten
dopp. u. einf. Liqueure,
sowie
Punsch- u. Glühwein-Essen;
verkaufe billig und unter Garantie guter Waare aus meiner eigenen Destillation.

W. Nitsche,
Fürst-Blücher, D.-Waldenburg.
Christbaum-Lichte,
Haselnüsse, Wallnüsse,
sowie schönen blauen Mohn
und besten Citronat
empfehl
Julius Linke,
Neu-Weisstein.

Echter Lubowsky'scher Tokayer Sanitätswein
1872er Anlese, l. Gewächs (Vinum Hungaricum Tokayense) sowie Medicinal-Tokayer 1878er Ernte zu Original-Preisen unter nebenstehender Schutzmarke mit Kapselverschluss der Flaschengrößen zu beziehen in **Waldenburg** aus der Apotheke des Herrn **H. Berndt** und in **Salzbrunn** bei Hrn. **J. Müller.**

Wahl
Burg
der
Spie
für

Moritz Marcus, an der kathol. Kirche.
Die durch den
Brand
sehr leicht beschädigten Waaren, bestehend in
Kaiser-Mänteln, Winter-Überziehern, Jaquets, Beinkleidern, Knaben-Anzügen
sind in
ganz enormer Auswahl
vorräthig. Dieselben verkaufe nun, um damit zu räumen,
zu jedem annehmbaren Preise.
Eine solch günstige Gelegenheit, seinen Bedarf so billig zu decken, dürfte sich bald nicht wieder bieten.

Moritz Marcus, an der kathol. Kirche.

Ernst Fabig & Sohn, Salzbrunn,
empfehlen
genau zu Waldenburger Preisen
sämmliche Colonialwaaren.
Caffee, unübertrefflich schön gebrannt, à Pfd. 1 Mt. bis 1.80,
vorzüglicher gebrannter Caffee à Pfd. 60 Pf.
Farin, Fett, Butter, Speck,
ausnahmsweiser noch billiger,
Dopp. rectific. alter Kornbrauntwein,
à Liter 20, 25, 30-40 Pf. (bei 10 Ltr. Extra-Rabatt),
Stannowiger Getreidekorn à Ltr. 50 Pf.
Stettiner " " 50 "
Reimswaldauer " " 50 "
echter reiner Nordhäuser " " 60 "
echten reinen Stonsdorfer à Fl. 1,00
(Allein-Verkauf für Salzbrunn),
sämmliche einfache Liqueure, billig u. schön,
feinsten Cognac, Jamaica-Rum etc.,
wie bekannt.
Cigarren, in- u. ausländische Fabrikate,
hochfein.
Dranienburger Kernseife, der ganze Steg 25 Pf.
E. Fabig & Sohn,
Salzbrunn, Wein-Handlung.

A. Raschkow,
Rathhausplatz Nr. 10,
empfehl zu **Weihnachts-Geschenken**
gut gelagerte Cigarren
in allen Preislagen.

J. Guler's Conditorei,
seit 50 Jahren bestehend,
eröffnete und empfehl ihre diesjährige äußerst
reichhaltige und geschmackvolle
Weihnachts-Ausstellung
und bittet um geneigten Zuspruch.
NB. Marzipan täglich frisch gefertigt.

Von meinem grossen Lager in
Cigarren
empfehle ich als gut gelagerte, vorzügliche Qualitäten:
Imperator, per 10 Stück 70 Pf. **Maritima,**
Florence, **Lucretia,**
Angra Pequena, per 10 Stck. **El Bravo** i. 1/4 hundert
Concepto 60 Pf. **Kistchen, Estio,**
Cybele, **Vestalia,**
La Reine, als beste 5-Pf.- **Accepto,**
Libertad, Cigarren **Cora,**
Nestor, **Palma Real,**
ferner gute Cigarren per 10 Stck. 30, 35 und 40 Pf., sowie
sämmliche Tabake
von Wilh. Ermler & Co., als Portorico, Holländer, Cuba,
Varinas etc.

Gustav Metzsig,
vis-à-vis dem Kriegerdenkmal.

Neu-
jahrsgratulationskarten
in bekannt reichster Auswahl bei
Hugo Scholz.

Laden mit großem
Schaufenster
und Wohnung per 1886 zu
vermieten.
Adolf Madantz.

1200 Mark werden auf eine
Wirthschaft von
24 Morgen Acker bald oder bis Neu-
jahr gesucht. Näheres unter G. H.
postlagernd Salzbrunn.

Zu Weihnachts-Geschenken
 vorzüglich sich eignende Gegenstände enthält mein großes
Gold-, Granat- und Silberwaaren-Lager
 in reichster Auswahl. Nicht Convenirendes tausche ich nach dem Feste bereitwilligst um.
Max Peschmann, Goldarbeiter, Waldenburg, Friedländer Straße Nr. 4.

Außer den bereits empfohlenen, sehr preiswerthen Artikeln, be-
 finden sich in meinem **Weihnachts-Ausverkauf**: dicke,
 warme Kleiderstoffe, lange Elle 20 Pf.,
 schwere $\frac{1}{4}$ Wolldick, lange Elle 25 Pf.,
 baumwollne dicke Hemdenflanelle, lange Elle
 25 Pf., reinwollne $\frac{3}{4}$ breite Flanelle, die
 lange Elle 80 Pf., Züchenleinen, schöne
 waschechte Muster, die lange Elle 18 Pf.,
 $\frac{1}{4}$ breite echtfarbige Nattune, die lange Elle
 15 Pf., große blaugedruckte Schürzen, Stck.
 35 Pf., dicke große Winter-Halstücher, Stck.
 30 Pf., große Ranten-Nattuntücher, Stück
 20 Pf., bunt leinene große Taschentücher,
 Stück 20 Pf. u. s. w., u. s. w.

F. V. Grünfeld Nachfolger
 (Em. Stroheim),
 Ring- und Gottesbergerstraßen-Ecke.

Mein in allen Preislagen ausgestattetes

Cigarren-Lager

in bekannt guten Qualitäten,
 sowie mein Lager von

**Wein, Jamaica-Rum, Arac-Batavia,
 Cognac, Glühwein- u. Punsch-Essenz,
 ächten Benedictiner und Bonekamp
 of Magbitter**
 empfehle gütiger Beachtung.

Neu-Weisstein. **Julius Linke.**

**Zur jetzigen Winter- und
 Weihnachts-Saison**

empfehle ich mein

**großes Pelzwaaren-Lager
 in Herren- und Damen-Pelzen**

neuester Mode.

Größte Auswahl von Pelz-Garnituren
 in Skunk, Nerz, Iltis, Opossum, Wisam und Kanin.
 Reiche Auswahl von Pelz- u. Mode-Mützen
 neuester Facon.

Bestellungen nach Maß werden wie bekannt gut und
 billigt ausgeführt.

**Th. Förster, Kürschnermstr.,
 alter Markt Nr. 2, bei Hrn. Kaufm. Anders.**

Eine Auswahl eleganter

Schlitten

empfehle zu soliden
 Preisen **W. Seidel,**
 Wagenbauer in Waldenburg,
 Freiburgerstraße Nr. 21.

Weizenmehle

Nr. 00, 0 und I
 empfiehlt in vorzüglicher Qualität
 billigt
Ernst Schubert.

Biel Geld

ist zu ersparen, wenn man seinen
 Bedarf in Caffee direct vom Engros-
 Lager bezieht in Postsendungen von
 no. 4 $\frac{3}{4}$ No. Preislisten u. Proben
 gratis u. franco unter Garantie für
 echte Sorten u. hochfeine Qualitäten.

**C. Retelsdorf in Hamburg,
 Dampf-Caffee-Brennerei und Roh-
 Caffee-Lagererei en gros,
 etablirt 1869.**

**St. Petrus
 Gicht-Fluid**

des Prof. Dr. med. Hufeland.

Altes, seit bewährtes
 Heilmittel gegen alle
 rheumatischen Leiden,
 als: Gelenk-rheum-
 atismus, Podagra,
 Gicht, Neuralgie,
 Reissen und Ziehen in
 den Gliedern, Hexen-
 schuss, Ischias,
 Kreuzschmerzen, Mi-
 gräne, Nervenleiden,
 Verstauchungen,
 Ueberbein etc.

Das St. Petrus
Gicht-Fluid ist von einer bedeutenden
 medicinischen Kapazität zu-
 sammengesetzt und bürgt somit der
 Name des Erfinders für den sichern
 Erfolg. Nur echt mit obenstehender
 Schutzmarke. — Keine Markt-
 schreierei, sondern ein in der That wirksames
 Heilmittel, welches sich selbst in schwie-
 rigsten Fällen bewährt hat. Alles
 Nähere in der jeder Flasche beiliegen-
 den Gebrauchs-Anweisung.

Preis $\frac{1}{2}$ Flasche ca. 200 Gramm
 Inhalt M. 2, $\frac{1}{4}$ Flasche M. 3.50
 gegen Einsendung oder Nachnahme.

Zu haben in den meisten Apotheken.
 Haupt-Depôt:
W. Eckenberg, Hannover.

Stadt-Apotheke, Reichen-
 bach. — In der Apotheke,
 Nimptsch. — Kgl. Apotheke
 z. goldnen Adler, Reichen-
 stein. — Apotheker Bood-
 stein, Schönau a. d. Katzbach.
 — Adler-Apotheke, Löwen-
 berg. — Apotheker G. He-
 demann, Marklissa. — Straus-
 Apotheke, Stralauerstr. 47,
 Berlin.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Verlegung meines Domicils
 nach Breslau, löse ich mein

**Herren- und Kinder-
 Garderoben-Geschäft**

vollständig auf.

Bis zum 27. Dezember c.
 werden daher die vorhandenen Bestände, wie:

Ueberzieher, Jaquets,
 Schlafrocke, Tuchmittel,
 Fahrjaken, Fahrhosen,
 Arbeitshosen, Stoffhosen,
 Knabenmäntel, Knaben-Anzüge,
 verschiedene Hüte u. s. w.

bedeutend unter dem Kostenpre-
 ausverkauft.

L. Marcus, Freiburgerstr.

Ecke Ring, neben Hahn's Destillation.

Die Laden-Einrichtung stelle ebenfalls sehr billig zum Verkauf.

Mein reich ausgestattetes Lager in

**Herren- u. Damenpelzen, Teppichen,
 Fußkörben, Herbst- u. Wintermützen,**

sowie Galanteriesachen, als:

Muffen, Kragen, Barett's

in allen Pelzarten und in den neuesten Facons erlaube ich mir
 einer gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.

Bestellungen auf Damen- und Herrenpelze und alle in mein
 Fach einschlagenden Artikel werden sauber und schnell ausgeführt.
 Das langjährige Bestehen meines Geschäfts bietet die beste Ga-
 rantie für reelle und billige Bedienung.

Aug. Beyer Nachf.,

Kürschnerggeschäft, Freiburgerstraße 2.

Christbaumschmuck.

Die diesjährigen Neuheiten auf diesem Gebiet zeichnen
 sich in reicher Auswahl durch prachtvollen Farbenglanz,
 sehr geschmackvolle und überraschend schöne Formen und
 außerordentlich billige Preise aus. Außerdem empfehlen
 wir: Christbaumschnee, unverbrennlich, Eissimmer, Licht-
 halter, Baumlichter, Goldschaum, Parfümerien in
 reicher Auswahl und laden zum Besuch unserer Special-
 Weihnachtsausstellung freundlichst ein.

Falkenberg & Raschkow,

Parfümerie-, Droguen-, Chemicalien- u. Farben-Handlung.



**E. Langer, Hoflieferant,
 Möbel-, Bau- u. Kunsttischlerei,**

empfehle seine

**großen Möbel-Magazine
 Breslau, Ring 16, und Schweidnitz.**

Eine große Anzahl Musterzimmer stets vorrätzig.

Nur noch bis Weihnachten dauert der Ausverkauf
 der Restbestände meines Waaren-Lagers.
 Die gänzliche Ladeneinrichtung ist zu verkaufen.
H. Voss, Tuch- u. Burkin-Lager, Freiburgerstr. 30, nahe dem Ringe.

Gänzlicher Ausverkauf!

Günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen!

Wegen Verlegung meines Domicils nach Breslau löse ich mein

Herren-Artikel- und Galanteriewaaren-Geschäft

vollständig auf. Die vorhandenen **grossen Bestände** in **neuesten**

Oberhemden,
Kragen,
Manschetten,
Chemisets,
Einsätzen zu Oberhemden,

Chenez,
vatten,
enträger,
nen, wollenen u. baum-

wollenen Unterhosen, Un-
terjacken, Socken,
Taschentüchern in Leinen
und Seide,
Reisedecken,
Gummischuhen,
Filzschuhen,
Handschuhen,
Regenschirmen,

Sonnenschirmen,
Stöcken,
Herren- und Knaben-Hüten
und -Mützen,
Cylinderhüten,
Chapeaux mechaniques,
Reise-Utensilien,
Jagd-Artikeln,
Leder-Waaren,

Galanterie-Waaren,
geschnitzten Holzwaaren,
Schmuck-Gegenständen,
Ball- und Strassen-Fächern,
Reise-Taschen,
Reise-Koffern,
Parfümerien,
Luxus- u. Bedarfs-Artikeln,
Neuheiten etc. etc.

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkauft.

Wachts-Ausstellung!

Weihnachts-Ausstellung!

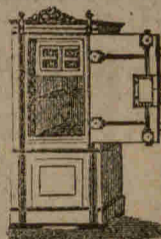
P. Richter, Waldenburg i. Schl.,

Ring, Hôtel zum schwarzen Ross.

Wiederverkäufer

erhalten den allerhöchsten Ra-
batt in der altrenommirten
Pfefferkücherei von

O. Fleischer
in Waldenburg.



**Kassenschränke
und Cassetten**
verschiedener Größe
empfiehlt billigst
Fr. Schreyer,
Schlossermeister,
Waldenburg,
Töpferstr. Nr. 25.

Echt Wiener Mehl,
allerfeinste, ergiebigste
Weizen - Mehle,

per 25 Pfd. Mk. 3, 3,25, 3,50, 3,75.
pa. Gebirgs-Kern-Butter,

prima Schmalz,
schönste neue gelesene
Rosinen, Sultaninen,
süsse u. bittere Mandeln,
gelesen.

Mohn, Wall- u. Haselnüsse,

Christbaum-Confect,
bunte Baumlichte,
beste Presshefe,

Caffee,

unübertrefflich in Qualität, à Pfd.
von 80 Pf. bis 1 Mk. 80 Pf.,

sowie
sämtliche Colonial-Waaren
empfiehlt billigst

Gustav Metzsig,
vis-à-vis d. Kriegerdenkmal.

Hochfeine Walzenmehle,

Kaiser-Auszug,
ff. Kronenmehl,

Weizenmehl I u. II,
 Roggenfutter,

Gerstentrottel und
Maisschroot

nur am allerbilligsten bei
C. Altmann,
Hermisdorf.

St. Jacobs-Tropfen.

Zur völligen und
sicheren Heilung aller
Nagel- und Wunden-
krankheiten, die
allen bisherigen Heil-
mitteln widerstanden,
speziell für chronischen
Magencatarrh, Magen-
schwäche, Kräfte-
schwäche, schlechte Ver-
dauung, Angstgefühle,
Herzschmerzen, Kopf-
schmerzen etc. Die St.
Jacobs-Tropfen,
nach dem Rezept der Barfüßer-
Mönche des griech. Klosters Actra
aus 22 der besten Heilpflanzen
des Morgenlandes befehligt, wovon
jede einzelne noch heute als Heilmittel
den ersten Platz einnimmt, bedingt
durch die Zusammensetzung bei dem
Gebrauch der Tropfen sicheren Erfolg.
Preis: 1 Flasche M. 1, große Flasche
M. 2 gegen Einzahlung od. Nachnahme.
• General-Depôt: M. Schulz,
Hannover, Schillerstr. Depot:
Adler-Apotheke, Ring 39,
Breslau. — Ernst Goldmann,
Neisse. — Apoth. R. Loeb-
ner, Bunzlau. — Apoth. A.
Miersch, Löwenberg. — Ad.
Letter, Lauban. — Paul
Oehlkrug, Oels. — Otto
Opitz, Hohenfriedeberg in
Schlesien.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein mit allen Neuheiten in großer Auswahl ausgestattetes

**Juwelen-, Gold-, Silber-, Corallen- und
Granatwaaren-Lager**

zu den reellsten Preisen. Umtausch ist jederzeit gestattet.

Gustav Janus, Goldschmied,

Ring Nr. 19.

Altes Gold und Silber kaufe und nehme als Zahlung an.

Rathhausplatz, alte Gartenstr. Nr. 3.

Weihnachts-Ausverkauf!

Pelzwaaren und Mützen

zu den billigsten Preisen.

Alte Gartenstraße 3, Rathhausplatz.

Zu
Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich mein

reichlich sortirtes Lager

allen meinen Freunden und Gönnern zur gefälligen
Berücksichtigung.

C. W. Rasselt,

Glas-, Porzellan- u. Lampenhandlung,

Marktplatz, im Schwert.

2 gut möblirte Zimmer sind sofort
zu beziehen. Wo? sagt die Exp.
Einen Behrling sucht bald Tischler-
meister Rosemann, Görbersdorf.

Im „Deutschen Kaiser“ zu Behm-
wasser ist eine freundl. Stube
Neujahr zu vermieten. Näheres beim
Wienwirth Herrn Grosser das.

W. Engeljohann's **Tinkalin** Natr. bibor. chem. präp.
Berlin SW. Lindenstr. 20.

entfernt sofort jeden
Schmerz cariöser
Zähne, greift diese
absolut nicht an, kann
unbedenklich selbst
bei Kindern ange-
wandt werden, wirkt
erhaltend auf die
Zahn-Substanz und
desinficirend auf die
Mundhöhle.



Kein Zahnschmerz mehr.

ist von allen zahn-
ärztlichen Autori-
täten gegenüber den
vielen andern Zahn-
schmerz-Präparaten
als das unbedingt
beste anerkannt,
ist ein unentbehr-
liches Hausmittel
geworden u. darf in
keiner Familie fehlen.

Pro Schachtel incl. Gebrauchsanweisung 1 Mk. zu haben
in Waldenburg bei **Adolf Madantz, Friedr. Pohl's
Nachf. u. Falkenberg & Raschkow;**
in Weisstein bei **Otto Kuttig;**
in Gottesberg bei **Adolf Madantz und H. Koch;**
in Friedland bei **Gustav Hoefig.**

Birkenbalsam-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden
ist nach den neuesten Forschungen
durch seine eigenartige Compo-
sition die **einzige medicinische
Seife**, welche **sofort** alle Haut-
unreinlichkeiten, Mitesser, Finnen,
Röthe des Gesichts und der Hände
beseitigt und einen blendend
weissen Teint erzeugt. Preis à
Stück 50 Pf. bei **R. Bock,**
neben der ev. Kirche.

Maiglöckchen-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden,
überaus mild und von prachtvollem
Aroma. a Packet 3 Stück 50 Pf.
Zu haben bei **Wwe. C. Diestelmann,**
Seifen-Handlung.

3900 Mk. werden per Neu-
hypothek zu 5% gesucht. Offerten
unter **C. A.** nimmt die Expedition
dieses Blattes entgegen.

36

Specialität in Gardinen, Teppichen, Läufern.

36

S. Boehm's

anerkannt

größter Weihnachts-Anverkauf

und zwar

der 36ste

begann am 15. November c. und bietet derselbe diesmal eine noch nie so dagewesene reichhaltige Auswahl in sämtlichen Artikeln. Die Preise sind

so auffallend billig

calculirt, daß einem jeden mich Besuchenden dieselben erstau-nenswerth erscheinen werden. Nur Ueberzeugung wird und kann dieses bestätigen; ich bitte daher die geehrten Be-wohner von Waldenburg und Umgegend, kommen Sie und kaufen Sie, Ihre Rechnung finden Sie gewiß in der

Tuch-, Buckskin- und Modewaarenhandlung

von

S. Boehm,

Rathhausplatz,

ältestes Geschäft in Waldenburg.

36

Büchen, Julettts, Kleiderstoffe jeden Genres.

36

Damen-Mäntel, Burmuse, Sack und Jaquetts. Große Auswahl und sehr billige Preise.

Nähmaschinen, bestes System, unter Garantie.

Zu Weihnachts-Geschenken



empfehle goldene und silberne Brillen, Pinenez, Baro- und Thermometer in geschliffenen Fassungen etc., Reise-Pers-pective, Dperngläser, Fernrohre, Lupen, Compasse, Damen-Voragnetten, Reihzeuge, Laterna magica, Stereos-cop-Apparate und -Bilder. Speciell mache aufmerksam auf gutgehende Dampfmaschinen-Modelle und electro- etc. Alles in großer Auswahl, gute

motorische Maschinen Waare zu soliden Preisen.

Wilh. Mende, Mechanikus und Optiker,
Gartenstraße 5.

A. KUNZ,
STUTTGART.
Größtes Lager
in
Kupfer-Glühes
für
alle Geschäftsweige.
Man verlange Musterbogen
unter Angabe der Ge-
schäftsbranche.
NEUES MASCHINEN-GIT.

PRÄMIIRT 1882 NÜRNBERG.
W 12 M 12
Versandt gegen Nachnahme
Eigene
SOLIDE
Nürnberger Sackuhren
Gustav Speckhart Hof-
Uhrmacher NÜRNBERG.
Preiscourant gratis franco.

Moritz Frankenstein.
Tisch-,
Wand-
und
Hänge-
Lampen.
Gutbrennen garantiert.
Billigste Preise.
Friedländerstraße.

Mey's Abreiß-Kalender für 1886.

Künstlerisch schön ausgeführt.

Geschmackvoller Zimmer- und Wandschmuck.

Mey's Abreiss-Kalender für 1886 ist elegant und dabei solid hergestellt. Er enthält circa:

200 ausgewählte Kochrecepte

für die bürgerliche u. feine Küche und eignet sich deshalb als

Schönes billiges Weihnachtsgeschenk

für die Hausfrau

Preis nur 50 Pf. das Stück.

Verkaufsstellen von Mey's Abreiss-Kalender in

Waldenburg i. Schl.:

A. Kluge, Friedländer Strasse und

Gust. Stein, Friedländer Strasse 6

oder beim Versand-Geschäft

MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig.

Mohnmühlen
(Salomon's Patent)
offerirt zu Fabrikpreisen
Heinrich Drescher
in Dittersbach.

Ein großer dreißiger
Spazierchlitten,
auch für das Rohnfuhrwerk gut ge-
eignet, ist billig zu verkaufen und
das Nähere in der Exped. d. Bl. zu
erfahren.

Für Ziegen-, Hasen-
und alle anderen Felle
zahlt die höchsten Preise
J. Fritsch.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

empfehlen als **billig** und **preiswerth**:

Weisse und rothe Bowlenweine	à 70	M.
Diverse Moselweine	à 80	M.
Oppenheimer	1,10	"
Dürkheimer Feuerberg	1,25	"
Forster Traminer	1,50	"
Forster Riesling	1,50	"
Hochheimer	1,80	"
Winkler Daxberg, Erbacher	2,-	"
Rauenthaler	2,25	"
Markobrunner Auslese	2,50	"
Rauenthaler Berg	3,-	"
(Feinere Marken bis 8 Mark per Flasche.)		
Médoc St. Estèphe und Emilion	1,25	M.
Château Léoville	1,50	"
" Margaux	1,80	"
" Pouyeaux	2,-	"
" Beycheville	2,25	"
" Pontet Canet	2,50	"
" Talbôt, Lafitte	3,-	"
" Duplessis	3,50	"
" Fourcas Lustrac	3,50	"
" Pape Clément	4,-	"
(Feinere Marken bis 6 Mark.)		

Ausserdem halten wir Lager von

Portwein,

Sherry, Dry-Madeira, Marsala, Muscateller und Muscat-Lunel.

Vorzüglich schöne herbe und süsse

Ober-Ungar

und gezehrte und fette

Tockayer-Weine

zu allen Preislagen je nach Qualität.

Feinsten Jamaica-Rum,

Arac de Goa und Batavia und Cognac, in Original-Gebind bezogen.

Besten echt englisch Porter,

Selterser und Sodawasser

von **Dr. Struve & Soltmann** immer vorräthig.

C. G. Hammer & Sohn,

Waldenburg.

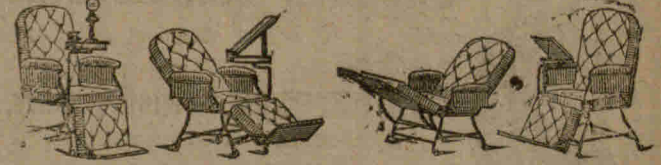
Meinen hochgeschätzten Kunden, wie allen anderen mir werthen Käufern, die ergebene Anzeige, daß ich wieder keine Bude auf dem Christmarkt habe und soll jeder Käufer den Nutzen selbst haben, der mir durch Budeunkosten und Zeitverlust erspart bleibt. Um allen Anforderungen zu genügen, habe ich mein Lager reichlich ausgestattet in Schultaschen, Bücherriemen, Hosenträgern, Koffern, Reise- und Damentaschen, Kinderpferdchen und Peitschen, sowie große Auswahl eleganter Sophas zu allen Preisen, auch alle anderen in mein Fach schlagenden Arbeiten werden sauber und billig besorgt.
Hochachtungsvoll

Wilh. Fiebig, Sattler u. Tapezierer,

Ring- u. alte Gartenstraßen-Ecke.

Bestes, praktisches Weihnachtsgeschenk!

J. Schöberl's weltberühmter Patent-Universal-Stuhl



in 30 verschied. Lagen leicht verstellbar, als bequemster Fauteuil, Chaise-longue, Lesestuhl, Bett etc. etc., alles in einem vereint, rühmlichst empfohlen vom kgl. Geheimrath Prof. Dr. v. Ruhbaum, sowie von tausenden meiner p. t. Abnehmer als das denkbar beste und praktischste Möbel für Gesunde und Kranke, in seiner vielseitigen Zweckmäßigkeit unübertrefflich, empfiehlt zu dem außerordentlich billigen Preise complet mit vorzüglicher Polsterung von 50 Mark an

J. Schöberl, Fabrikant, großhzgl. bad. Hofliefl., München.
Auf Wunsch Ueberzugproben und Illustrationen gratis und franco.

Bekleidungen. Kinder- und Knaben-Anzüge, große Auswahl und besonders gute Arbeit, empfiehlt gütigster Beachtung

Emil Ulrichs, Gartenstraße Nr. 3.

Cigarren, vorzügliche Qualitäten bei Emil Ulrichs.

Echten alten Cognac 1876er, feinsten Jamaica-Rum und Batavia-Arrac, Punsch, Glühwein, Grog- und Korn-Essenz, sowie meine besonders guten Kräuter-Viqueure empfiehlt **Emil Ulrichs.**

Täglich erhalte ich neue Zusendungen der feinsten, modernsten **Damen-Mäntel.** daher im Stande, eine sehr große Auswahl aus allen erdenklichen Stoffen, als: **Schleifstoff, Seimo, Sateit, Double, Blüsch** vorzulegen und verkaufe ganz entschieden billiger, als es in **Breslau im Juli.** Es ist durchaus keine Nebenart, sondern **Chantong.** Ich bitte, daß sich die Damen zunächst bei mir davon überzeugen. **Sie junge Damen** liefern ich die schönsten **Paletots, sehr zum Knöpfen mit und ohne Schloß,** ebenso **kurze Jaquetts** aus allen erdenklichen Stoffen. **12-18 Mark,** auch noch billiger und besser. **Für Kinder** halte ich stets eine große Auswahl vorräthig.

Heinrich Eysenburg, Ring.

Manufactur-Concurrenz-Cigarren von **Gebrüder Schrader & Co., Mühlhausen i. Thg.**
 Verkaufsstellen in Charlottenbrunn bei **Adolf Kehler,**
 " " " " **Freiburg, Emil Gnieser,**
 " " " " **Hermisdorf, Wilhelm Krause,**
 " " " " **Weistein, H. Fiebiger's Wwe.**

Kinder-Spielwaren.
 Die **Papier- u. Galanteriewaaren-Handlung** von **L. Alde,**
 Waldenburg, alte Gartenstr. 4,
 empfiehlt ihre auf das Reichhaltigste ausgestattete **Weihnachts-Ausstellung** einer gütigen Beachtung.
 Große Auswahl von **Galanterie- u. Lederwaren.**

Schreib- und Zeichen-Materialien.
Folio-Bücher und Comptoir-Artikeln.

Täglich frische Preßhese, Gebirgs-Kernbutter wie bekannt in nur feinsten Qualität,
 feines Weizenmehl, 25 Pfund 3 Mk. 25 Pf.,
 französische Wallnüsse, Sicilianer Haselnüsse, feine Chocoladen und Thee's,
 Christbaumlichte, à Pack 45 Pf.,
 Christbaum-Confect empfiehlt **J. A. Reichelt.**

Weihnachts-Geschenke für jeden Schlesier! Soeben erschien und ist vorräthig in jeder Buchhandlung:
Dichtergrüße aus den **Schlesischen Bergen.** Gedichte u. Erzählungen in schlesischer u. hochdeutscher Mundart
 Herausgegeben von **Friedrich Zeh.**
 Preis: in höchst eleg. Prachtband nur 2 Mk. 50 Pf. eleg. geb. 2 Mk.
 Ferner in vierter Auflage: **Das Mohorn,** oder: Die Injurienklage, von **Ernst Langer.** Preis: 50 Pf.
 Dieses Büchlein ist allen Freunden eines edlen, natürlichen Humors warm zu empfehlen.
 Schweidnitz, Verlag von **Brieger & Gilbers.**

Ein Weihnachtsgeschenk für's Haus von bleibendem und unschätzbarem Werthe ist die wegen ihrer vielen praktischen Verbesserungen und Güte so sehr beliebte **Familien-Nähmaschine** welche ich in reicher Auswahl stets vorräthig halte.
Fr. Schreyer, Schlossermeister, Waldenburg, Töpferstraße 25.
 Lager von Reservetheilen und Reparatur-Werkstatt.



Stammseidel passendes Geschenk zum Feste, empfiehlt in großer Auswahl **Hermann Gerlach.**
Citronenöl, Vanillenzucker (Päckchen 30 Pf.) empfiehlt **R. Bock.**

Glühwein à Liter 40 Pf., Getreidekorn à Liter 40 Pf., bei Entnahme von mehreren Litern bedeutend billiger, empfiehlt **Hermann Förster,** Ferdinandschacht, D.-Waldenburg.

Bettdecken, weiß und rothweiß, do. in altdeutschen Farben und Mustern, **Züchen- und Inlettleinen, Tischtücher, Tischgedecke, Theegedecke, Kaffeedecken, Handtücher, Wischtücher, Bettvorleger, Zimmer- und Salon-Teppiche, Schlaf- und Steppdecken, Reisedecken, Tischdecken, Gardinen** etc. etc. empfehle ich in großartigster Auswahl und zu billigsten Preisen.

F. V. Grünfeld Nachflg. (Em. Stroheim), Ring- und Gottesbergerstraßen-Ecke.

F. Cohn, Destillation, Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung empfiehlt ihre sämmtlichen Waaren in bester Qualität unter Zusicherung der **allerbilligsten Preise.**

Viele goldene Medaillen
Blooker's holland Cacao
 ist überall vorräthig Fabrik Amsterdam

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstr. 36, 2 Tr., heilt Syphilis u. Manneschwäche, Weissfluss u. Hautkrankh. u. lang-jähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen, veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12 bis 2, 6 bis 7 Uhr. Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschwieg.

Bekanntmachung.

Nachdem die höheren Orts angeordnete Aufnahme des Pferde- und Rindviehbestandes auch in hiesiger Stadt am 11. December c. stattgefunden hat, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Liste in der Zeit vom 20. December c. bis einschließlich 3. Januar 1886 in unserem Magistrats-Bureau zu Jedermanns Einsicht ausliegt. Innerhalb dieser Frist können Anträge auf Berichtigung qu. Liste bei uns angebracht werden.

Waldenburg, den 14. December 1885.

Der Magistrat.
Miessner.

Bekanntmachung

In unserem Genossenschafts-Register ist bei der unter Nr. 3 eingetragenen Genossenschaft „Vorschub-Verein zu Wüstegiersdorf“ in Colonne 4 folgender Vermerk eingetragen worden:

Durch Beschluß der General-Versammlung vom 12. October 1884 sind die §§ 2, 3, 4, 7, 8, 13, 15 bis 93 des bisherigen Statuts abgeändert und durch die §§ 2, 3, 4, 7-8, 13, 15 bis 90 des in derselben Versammlung neu formulirten Statuts ersetzt worden. Der Vorstand besteht fortan nach § 4 des Statuts aus:

1. dem Director,
2. dem Kassirer,
3. dem Controleur.

Nach §§ 38, 87 und 88 des Statuts geht die Berufung der General-Versammlung in der Regel vom Aufsichtsrath aus, doch kann, wenn der Aufsichtsrath dieselbe verzögert, auch der Vorstand dazu schreiten. Die Einladungen zu den General-Versammlungen, insofern sie nicht vom Vorstande ausgehen, erläßt der Vorsitzende des Aufsichtsraths mit der Zeichnung: „Der Aufsichtsrath des Vorschub-Vereins zu Wüstegiersdorf, eingetragene Genossenschaft. N. N. Vorsitzender.“ und erfolgen dieselben durch einmalige Einrückung in das „Waldenburger Kreisblatt“ und in den „Wüstegiersdorfer Grenzboten“, eventuell in das an die Stelle der genannten Blätter tretende; auch muß die betreffende Nummer des Blattes mindestens drei Tage vor der Versammlung ausgegeben werden. Derselben Blätter bedient sich der Verein zur Veröffentlichung aller seiner Bekanntmachungen. Falls eines dieser Blätter eingeht, ist der Vorstand befugt, an dessen Stelle mit Genehmigung des Aufsichtsraths ein anderes zu bestimmen.

Waldenburg, den 30. November 1885.

Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.

In dem Geschäftsjahre 1886 werden die auf die Führung des Handels-, Genossenschafts-, Zeichen- und Muster-Registers bezüglichen Geschäfte für die Bezirke der Amtsgerichte Waldenburg, Gottesberg, Friedland und Nieder-Wüstegiersdorf von dem Amtsrichter Deutsch unter Mitwirkung des Gerichtsschreibers, Kanzleidirektors Tiffe, bearbeitet und die Eintragungen in das Handels- und Genossenschafts-Register:

1. im „Deutschen Reichs- und Königl. Preuß. Staats-Anzeiger“,
2. in der „Berliner Börse-Zeitung“,
3. in der „Schlesischen Zeitung“,
4. in der „Breslauer Zeitung“,
5. im „Waldenburger Wochenblatt“

veröffentlicht werden.

Waldenburg, den 11. December 1885.

Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung für Nieder-Hermisdorf.

Die öffentliche Weihnachtsbescheerung von Seiten des Frauenvereins an die hiesigen Ortsarmen und bedürftige Schulkinder findet

Sonntag den 20. December, Nachmittags 5 Uhr,

im Saale zu „Glückhils“ statt, wozu wir die geehrten Vereinsmitglieder mit der Bitte, um recht zahlreiche Theilnahme, hierdurch ergebenst einladen.

Der Vorstand des Frauen-Vereins.

Bekanntmachung für Ober-Waldenburg.

Unter Bezugnahme auf die Kreisblatt-Versorgung vom 24. September c., Stüd Nr. 78, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die auf Grund der am 11. December c. vorgenommenen Zählung aufgestellte Pferde- und Rindviehzählungsliste für die hiesige Gemeinde in der Zeit vom 20. December c. bis einschließlich 3. Januar 1886

in dem hiesigen Amtsstofe während der Bureaustunden öffentlich ausliegt. Während dieser Zeit können Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste und Anträge auf Berichtigung derselben bei dem unterzeichneten Gemeinde-Vorstande angebracht werden.

Ober-Waldenburg, den 16. December 1885.

Der Gemeinde-Vorstand.
Hielscher.

Bekanntmachung für Ober-Waldenburg.

Sonntag den 20. December c., Abends 7 Uhr, findet im Saale des Gasthauses zum „Prinz Carl“ hier selbst die Gemeinde-Einbescheerung für arme Schulkinder beider Confectionen statt, zu welcher hierdurch ergebenst eingeladen wird.

Der Gemeindevorstand.
Hielscher.

Bekanntmachung für Nieder-Hermisdorf.

Die Liste über den am 12. December c. aufgenommenen hiesigen Pferde- und Rindviehbestand liegt vom 20. December c. bis einschließlich 3. Januar 1886 im Amtsstofe des Gemeinde-Vorstehers öffentlich aus, was hiermit zur Kenntniß der geehrten Interessenten gebracht wird.

Innerhalb der Auslegungsfrist können Anträge auf Berichtigung dieser Liste bei dem Unterzeichneten angebracht werden.

Nieder-Hermisdorf, den 17. December 1885.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Jacob.

!!! Höchste Preise !!!

bezahle ich für Lumpen, Knochen, Papierabfälle, altes Eisen und Bruchmetalle.

B. Bursch, Gottesbergerstraße 8.

Sonntag den 20. December, Nachmittags 5 Uhr, findet im Saale des Rathhauses die Weihnachtsbescheerung für unsere Armen statt. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins werden freundlichst eingeladen, derselben beizuwohnen.

Gleichzeitig sagen wir unsern herzlichsten Dank für die reichen Geld- und Liebesgaben, die uns wieder zu Theil geworden sind Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein!

Waldenburg, den 18. December 1885.

Der Vorstand des städtischen Frauen-Vereins.

A. Schulze. E. Berndt. F. Petruschky. P. Wehner.
Ch. v. Paekisch. A. Kühn.
Schulze. Kühn. Berndt.

Katholischer Gesellen-Verein.

Sonnabend den 19. d. M., Nachmittags 5 Uhr, findet im Schwert die feierliche Einbescheerung an 104 arme Schulkinder beider christlichen Confectionen statt.

Sonntag, den 20. d. M., gelangt ebendasselbst zur Aufführung:

„Geburt Jesu“,

Singspiel in 3 Aufzügen von Hermann Häberle.

In den Verkaufsläden der Herren Scholz, Friedländerstraße, Hoetzel, Freiburgerstraße und Pichte, Charlottenbrunnerstraße, findet bis Sonntag Mittag der Vorverkauf von Eintrittskarten zum ersten Platz für 50 Pf., zum zweiten für 30 Pf. statt. An der Kasse wird für den ersten Platz 60, für den zweiten 40 und die Gallerie 15 Pf. gezahlt.

Da der Ertrag für die Einbescheerung bestimmt ist, werden Mehreträge dankend angenommen.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang Punkt 7 Uhr.

Nach der Aufführung findet die Verlosung statt. Die Gewinne können nur Montag, den 21. und Dienstag, den 22. d. M. bei Herrn Bauunternehmer Jaeger, Albertstraße, in Empfang genommen werden.

Zu recht zahlreichem Besuche beehrt sich ganz ergebenst einzuladen

Der Präses Franz Kopetzky, Caplan.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 19. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werde ich in Weisstein im Gasthause zum deutschen Hause:

zwei Zugpferde u. einen Kastenwagen

meistbietend gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, und zwar bestimmt.

Waldenburg, den 15. Dezbr. 1885.

Köhler, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 20. Dezember werden bei dem hiesigen Postamt die Annahme- und Ausgabestellen für Päckereien wie an Wochentagen geöffnet sein.

Waldenburg, den 17. Dezbr. 1885.

Kaiserl. Post-Amt.

Auktion.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werde ich Montag den 21. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr an, in meinem Verkaufs-Lokale mein

Spielwaaren-Lager

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Gottlieb Mueller,

im „Scepter“ zu Ob.-Salzbrunn.

Eine Bäckerei in einer Garnisonstadt, größtentheils Hausbäckerei, ist wegen Todesfall zu verkaufen; auch empfehle ich ein Straßen-Gasthaus, Gerichtsfreischau, an einem belebten Orte zum Verkauf.

H. Hielscher,

Sandstraße Nr. 5.

Sopha's empfehle zu billigen Preisen. P. Klose, wepziere, Freiburgerstraße 5, 2 Tr.

Festgeschenke

Kölnler Dombau-Loose
à 3/4 M. 10 für 34 M
Geldgewinne ohne Abzug:
315,000 M.
als: 75,000, 30,000, 15,000 etc.
E. Calmann,
Bakgeschäft Altona, Holstein.



Künstliche Zähne.

Gebisse, Plomben in Gold, Silber etc. Gute Ausführung. Solide Preise. Behandlung kranker Zähne und Wurzel-, Zahnextraktionen, letztere für Arme unentgeltlich.

Wilhelm Krocke,
Friedländerstraße 33, II.



Ein Transport sehr schöner, junger Kalbfühe und hochtragender sind wieder angekommen beim Viehhändler Hermann Walter in Wäldchen.

2 schöne Wiegenpferde, 3 Franenmäntel, 3 Puppenwagen, 2 Jaquetts, 1 Herrenanzug, 1 Spindelwipr, 2 Paar langschäftige Stiefel, 1 Kommode, 2 Stühle, 1 Schrank, 1 Bettstelle, 1 großer Handkoffer, Schuhe und Stiefeln bei

Frau Hähnel,

Töpferstraße, in der evangel. Knabenschule.

Zur Anfertigung von Stroharbeiten empfiehlt sich dem geehrten Publikum Gottlieb Fischer, Neutrausendorf.



29.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Totalveränderung!

Gesundheits-Banden 1 Mark an, Bis Corsets von 75 Pf. an, aufsteigende gestickte Schuhe v. 60 Pf. an, von Träger v. 1 Mt. an, Damenstrümpfen von 15 Pf. an, Mänteln von 2 Pf. an, wollene Strümpfe von 15 Pf. an,

Damentücher v. 25 Pf. an, Mull-Gravatten v. 10 Pf. an

Ferner verkaufe ich zu Spottpreisen: Schürzen, Gardinen, Cachenez, Gar-

derobens, Handtücher, Unter-

Schlüsselhalter u. s. w., porse-

diese Artikel nicht mehr für

Eugen Marcus, je nach-

29. Friedländerstr. hatte. Fr

e einmali

nen je 45

Böhmische Karpfen

empfehle billigst

H. Alex in Ob.-Hermisdorf.

Eine Patent-Schlagleiten-

Dreschmaschine,

Eichenholz-Fundament, 1 Göpel, com-

plett, ganz neu, sowie eine

Wurfmash-

engl. System, mit neuer sieben, com-

plett ganz neu, sind für 5 Mk. 50

zu verkaufen bei

Julius Ligeon,

Comm.-, Buch- u. Bilderhandlung,

Waldenburg, Hotel Klapper.

Zu Erdbeer-Bowle

Erdbeerenextract

mit prachtvollem Aroma,

die große Flasche 2 Mark 50 Pf.

Falkenberg & Raschkow.

Achtung!

Feine Harzer Kanarienhähne,

vorzüglich reiner Gesang, verkauft A.

Harwich, Dittersbach, Haus Nr. 29.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern, Entree und Küche,

ist zum 2. April 1886 zu beziehen.

Näheres bei F. Nimptsch.

Rester.

Die sich in den letzten Tagen in allen Abtheilungen meines umfangreichen Lagers massenhaft angesammelten Rester verkaufe ich, um noch vor dem Feste damit zu räumen, zu **erstaunlich billigen Preisen.**

Besonders mache ich aufmerksam auf eine große Masse einzelner Kleider, sowie

Rester in Kleiderstoffen von 2—8 Meter,

Rester in Tuchstoffen und Flanellen, Shirting,

Dowlas und Hemdentüchern, Schürzen- und

Züchenleinwand.

Hermann Schwarzer,

Waldenburg, Freiburgerstraße 2a.

im
r
zeit
Te
on du
auch
erwachu
tober ein
mlung ein
Ab wurde
wachenden
boten und
der Leiter
Hirschberg,
weil der
erhalten in
iner Polzei-
n ist. So
och überab
st. Der mit
erhoben und
g kommen.
elegenheit der
en Mitglieder
cht dafür arg
eleiten benutzt
reins absolut
liegt darin,
Berein zum
demokratische
ereit sich mit
Ein in letzter
eingebrachte
g zu nehmen
rabe beschafft
meister sowie
Erklärungen,
einer Pflaste-
oerwendenden

Zu Festgeschenken

empfehle ich in größter Auswahl:

Teppiche und Bettvorleger in allen Größen, engl. Reisdecken, Tischdecken in den schönsten Mustern, Bett- und Schlafdecken, seidene und halbseidene Regenschirme, Cachenez in Wolle und Seide, Atlas- und Cachemir-Schürzen, Jag-Unterröcke in Moireen, Velour und Filz, sowie noch viele andere Artikel meines reichhaltigen Lagers zu billigsten, festen Preisen.

Hermann Schwarzer

in Waldenburg, Freiburger Straße 2a.

Die Koster-Handlung und Mäntel-Fabrik,
3. Gottesbergerstraße 3, Gelladen,
ist unbestreitbar die beste und billigste Quelle für

Damen- und Kindermäntel.

Als besonders preiswerth:

Blüschmäntel u. reich garnirte Dollmanns, Stk. 20 Mk.,
reich garnirte Paletots für Damen à 10 Mk.,
sämmlich in nur guten Stoffen und neuesten Facons,
Mädchenmäntel in allen Größen mit Vellerine à Mk. 4.50,
Knabenpaletots à Mk. 4.50,
Knaben-Anzüge, schönste Facons, von bestem Burkin
gearbeitet, à Mk. 4.50.
Ferner: reich verschürzte Tricot-Tailen von 3 Mk. an,
Cachenez in Seide, Wolle und Cachemirs,
sämmliche Phantasie-Artikel u. Capotten für Damen u. Kinder,
Hemden und Beinkleider für Damen und Kinder
in Flanell und Barchend, schon von 50 Pf. an, sowie Hunderte von Artikeln, die sich zu
Festgeschenken
eignen, zu staunenswerth billigen Preisen.

Reine auf das Reichhaltigste assortirte
Spielwaaren-Weihnachts-Ausstellung
(Saison 1885)

ist eröffnet und lade zu freudlichem Besuche ergebenst ein.
Ganz besonders erlaube ich mir auf die große Auswahl von
Gesellschafts- und Unterhaltungs-Spielen, sowie Puppen,
Spielzengservice, Puppenköpfe und -Rümpfe, Puppenschuhe
und -Strümpfe, Puppenmöbels u. s. w. aufmerksam zu machen.
Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

C. G. Schiller,

Porzellanmalerei, Lampen- und Glas-Handlung
Waldenburg in Schles.,
Charlottenbrunnerstraße, vis-à-vis dem Schweidnitzer Keller

Alle Neuheiten der Saison
sind vertreten. Preise sehr billig!

Großer Ausverkauf C. Gentzky,

Freiburgerstraße Nr. 5,
wegen Uebernahme der Schützenhaus-Restauraton.
Verkaufe goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren von
30-300 Mark, Cylinder-Arbeiter-Uhr zu 15 Mk., Regulatoren
15 Mk., Wand- und Wecker-Uhren von 4 Mk. an, Musikwerke, Arision
(1000 Stück spielend) zu den billigsten Preisen unter einjähriger Garantie.

Zum Weihnachts-Feste

empfehle ich:

Lübecker Marzipan-Torten,
Marzipan-Confect,
Marzipan-Früchte,
Marzipan-Gemüse,
feines
Christbaum-Confect,
gefüllte Cartonagen,
Thorner Pfefferkuchen,
als:
braune Kuchen,
Lebkuchen,
Catharinchen,
Pflastersteine,
echt Neisser
braunes Confect,
elegante Fruchtkörbchen
Delikatess-
Präsent-Körbe,
Franz. candirte Früchte,
Tyroler Aepfel,
edelrothe und Rosmarin-
Aepfel,
Tyroler Birnen,
Almeria-Weintrauben,
Krachmandeln,
Malaga-Traubenrosinen,
Maroccaner Datteln,
Sultan-Feigen,
ingelegte Früchte,
Gemüse,
Franz. Wallnüsse,
Istrianer und Sicilianer
Haselnüsse,
feinsten hellgrauen
Astrachaner Caviar
in eleganten Fässchen,
das Brutto-Pfund 5 Mark,
Strassburg. Gänseleber-
und Wild-Pasteten,
Rügenwald. Gänsebrüste,
neue Sardines à l'huile,
Elbinger Neunaugen,
Räucherlachs,
Steyr. Kapaunen,
feiste Puten,
Fasanen - Hähne,
Holl. Austern,
frische Endivien, Franz.
Kopfsalat, Rosenkohl,
Ital. Blumenkohl.
Ferner treffen am 24. d. M. ein:
Karpfen.

R. Scheurich.

J. Häusler,
Instrumenten-
bauer,
Waldenburg,
Alberstr. 12.
empfehl

Flügel u. Pianinos,
neue und gebrauchte, in großer Aus-
wahl. Ratenzahlungen und alte In-
strumente werden angenommen. —
Fünf Jahre Garantie. Transport
franco. Reparaturen und Stim-
mungen werden bestens besorgt.

Eine große Schmetterling-Samm-
lung ist billig zu verkaufen in
Freiburg, alte Bahnhofstraße 11.

Ein tüchtiger, nüchterner
Bader
kann sich melden in der Por-
zellanfabrik, Sophienau.

1 neues Sopha, 1 gebrauchtes So-
pha, 1 neue Kommode, 2 Speise-
schränke, 1 Tisch, 2 Cylinder-Uhren,
1 Kindertorbhüllen, 1 Puppenstube,
1 Sophatisch, 1 Wäschebrant und
verschiedene Herren- und Damen-
Kleidungsstücke sind billig zu haben
bei Wittfr. Keil, Töpferstr. Nr. 21.

Ein Mops

ist abhandelt gekommen. Gegen Be-
lohnung abzugeben im „Schwert“.

Harzer Kanarienshäger,
passend als Weihnachtsgeschenk, sind
zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.

Gesänge zur Christ-
nachts-Liturgie
sind vorrätzig in der Expe-
dition dieses Blattes.

Ausgezeichnete Hausmittel gegen
Kusten, Heiserkeit Catarrh,
Verstleimung.
Schwarzwurzel-Honig,
Flasche, a 1/4 Pfd., 60 Pf.
Spitzweigerich-Caramellen
Carton, a 1/4 Pfd., 30 Pf.
Falkenberg & Raschkow.

Feinstes Weizenmehl No. 0,
25 Pfund 3 Mark 15 Pf.
Beste Margarinbutter,
zartes amerik. Schmalz,
feinsten weißen Farin,
süßen gem. Mohn,
Rosinen, Mandeln,
Prepfehen,
Baumlichte und Tüllen
empfehl zu den billigsten Preisen
Hermann Asch,
Ober-Waldenburg.

Eine Wohnung,
bestehend aus 2 Stuben, ist Neujahr
zu beziehen. Näheres bei
C. Gentzky, Uhrmacher.

Das beste Frühstück

ist eine gute Tasse Caffee; —
dieses Getränk wird am wohl-
schmeckendsten u. gesündesten,
sowie in schön goldbrauner
Farbe bereitet, indem man dem
Bohnen-Caffee ein kleines
Quantum echten Feigen-Caffee
von **Andre Hofer** in Salzburg
(Oesterreich) und Freilassing
(Bayern) zusetzt.
Ein Versuch bestätigt.
Vorrätzig in den meisten
Colonialwaaren-Handlungen,
in Waldenburg i. Schl. bei
Herrn **Heinrich Kühnel,**
" **Adolf Madantz,**
" **C. E. Obst,**
" **Paul Schneider.**

Acht Citronen-Oel,
ausgewogen.

Vanillen-Zucker,
von bester Vanille bereitet,
Pack 20 Pf.

Falkenberg & Raschkow.

Zum Feste
empfehle:
Böhmische
Spiegelfarpfen,
frischen Seedorich,
grüne Seringe.
Adolf Madantz.

Heute: Grüne Seringe.

Die Schönfärberei
und Garderoben-Reini-
gungs-Anstalt

von
Adolf Siegmund
in Freiburg, Mühlstraße 15,
prämirt Waldenburg 1879,
Wien 1880.

empfehl sich einem hochverehrten
Publikum geneigter Beachtung.
Agentur für Waldenburg bei
Herrn **Rob. L. Breiter,** Gottes-
bergerstraße.

Ein großer schwarzer Hund ist zu-
gelassen und gegen Erstattung
der Kosten abzuholen bei
Wwe. **Hildebrand** in Steingrund.

Eine Stube z. verm. u. Neuj. z. bez
Wo? sagt die Exped. d. Bl.



einmündig der Königl. Rath Herr v. Lieres, zum Vorsitzenden Herr Oberamtmann Rothe und zu dessen Stellvertreter Herr Baron von Czetzitz-Seitendorf gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder sind die Herren Freiherr v. Buttler-Neufendorf, Rittergutsbesitzer Fröhlich-Lässig, Königl. Kreissecretär Freudenreich-Waldenburg, Gutsbesitzer Krause-Weißstein, Fabrikbesitzer Köpcke-Tannhausen, Gutsbesitzer Köpcke-Hausdorf, Generaldirector Dr. Ritter, Amtsvorsteher Reiß-Dittmannsdorf, Forstmeister Scholz und Gemeindevorsteher Schulz-Tannhausen, welcher neugewählt ist. In die Commission zur Prüfung der Jahresrechnung wurden die Herren Vorschussvereins-Director Hübnert, Fabrik-Director Moenting und Maurermeister Becker gewählt. Im Fragekasten befand sich die Frage: „Ist die Bullenordnung noch in Kraft,“ die mit „ja“ beantwortet wurde. Hierauf schloß der Vorsitzende die Versammlung.

e. (Theater.) Morgen Sonntag findet ausnahmsweise die Gastvorstellung des Wiener Opern-Ensembles im Saale des Hotels zum schwarzen Roß statt, zu welcher die Direction Planquette's vorzügliche Oper: „Die Glocken von Corneville“ wählte, welche in London bereits über 1000 Mal mit glänzendem Erfolg aufgeführt wurde. Der 2. Stehparterreplatz im Saal ist auf 40 Pfennige festgesetzt. Montag wird zum Benefiz der Operettensängerin Fräulein Hilde Strauß melodische Operette: „Der lustige Krieg“ mit neuer Ausstattung in Scene gehen. Es ist dies die letzte Vorstellung vor den Weihnachtsfeiertagen und bleibt dann die Bühne bis Freitag, den 25. d. Mts., geschlossen.

(Polizeibericht.) Gefunden wurden ein Paar schwarze Damen-Glacé-Handschuhe, ein schwarzer Bergmannsfederbusch mit Carton, eine schwarze Mütze mit Veteranenwappen, eine kleine blaue Damen-Sammettasche, ein blaues Tisch Tuch, eine Brieftasche mit verschiedenen Papieren, auf Füllfeder Arbeiter Anton Spitzer lautend, ein Ersatz-Reservechein I, ein Arbeitsattest, ein Kollenschein und eine Steuerkarte, sämtliche Papiere auf Schlepper Franz Johann Kammler lautend, und 6 Stück Schlüssel. Zugelassen ist eine weiße Taube. Ferner wurden gefunden, anscheinend gestohlen, eine weiße und graue Kinder-Krimmermütze mit schwarzem Sammetdeckel und rothem Futter. Verloren wurden ein schwarzer Kinder-Gummischuh Nr. 5, eine gute Perzmütze und mehrere Schlüssel. Verlierer resp. Finder der genannten Gegenstände wollen sich im hiesigen Polizeibureau melden. In der Zeit vom 11. bis 18. d. Mts. sind 3 Verhaftungen vorgenommen und zwar wegen sinnloser Trunkenheit 1, Verübung groben Unfugs 1 und wegen Diebstahls 1. In derselben Zeit sind folgende polizeiliche Uebertretungen zur Anzeige gebracht und bestraft worden und zwar wegen Nichtanmeldens zur Ortskrankenkasse 3, Nichtabmeldens von der Ortskrankenkasse 2, nichthellbrennender Laterne am Wagen 1, Schulverfümmiß in der Elementar-Knabenschule 2, Meldepolizei-Contravention 1, verspäteter Einreichung der Todesanzeigen 3, Verübung groben Unfugs 1, Ruhestörung 1 und wegen Verfümmiß der Handwerker-Fortbildungsschule 3.

(Fortsetzung des lokalen Theiles in der 1. Beilage.)

Der Winter hat... Erfüllt nun eure... Daß Niemand jäh... Und dabei Arm und Beine bricht: Streut immer fleißig Sand und Asche Daß Jeder seine Hände wasche In Unschuld, wenn trotz alledem Justiz solch Unglück irgend wem. Doch wehe dem, der ungeheurt Die Pflicht verlegt und niemals streut Hübsch Sand und Asche, so daß man Sich Arm und Beine brechen kann. Es treffe dieiem Bösewicht Die höchste Strafe vor Gericht!

(Ueber 100000 Einwohner.) Das deutsche Reich zählt nach der neuesten Volkszählung nicht weniger als fünf- und zwanzig Städte über 100000 Einwohner. Es sind dies Berlin, Königsberg, Danzig, Breslau, Stettin, Magdeburg, Altona, Hannover, Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Stralsund, Göttingen, Elberfeld, Barmen, Aachen, Düsseldorf, München, Nürnberg, Stuttgart, Dortmund und Greifeld. Das ungeheure Anwachsen der großen Städte zeigt sich wieder deutlich. Noch in der Mitte der fünfzigsten Jahre gab es in Deutschland nur vier Städte über 100000 Einwohner. Es waren dies Berlin, Hamburg, Breslau, München. Göttingen und Dresden hatten damals die Zahl 100000 noch nicht erreicht, obwohl sie sich lange Zeit dicht davor befanden. Berlin, das jetzt 1300000 Einwohner zählt, hatte damals 450000. Die außerordentlich rasche Vermehrung der über 100000 Einwohner zählenden Orte begann erst nach 1866.

(Ein oberschlesischer Liebesbrief.) Nachstehendes originelle Schreiben ist dem „Cos. Stübli“ zur Verfügung gestellt worden: „Geliebtes Filipp! Verfluchtes Diebe was haben gestohlen Hoje deiniges wo dich will Feldwibel steden in Loch und mußt ich armer Mädel dir geschiden drei Mark, wenn er wird sein Geldtag. Warum dir nicht geben der große Köchin wo dir liebt in Cosel den drei Markten und mußt ich geben. Ich jetzt arbeiten auf die Gruben bei die Wagen Schmirwanje und haben immer vieles Schichten weil sein Kohlenmehrer sehr verliebter auf mich. Du brauchst auch nicht mehr eiserjuchten auf Wirbel was kommt er nicht mehr zu mir auf solite, hat zu Geldtag sich gebrügeln mit Vater und Beuthnera und hat er geschlagen Kopfloch. Wenn du kommst mit Urlaub ich mit dir gehen tanzen und dir geben weißes Borhampla was haben gelassen nähm für dich. Wenn kommst du bald zu Hause geliebtes Filipp zu daß wir können heirathen, hat Vater auf die Gruben schon gestohlen die ganzen Bretten was brauchen zu unseren Beiten und die Antel mir haben verprochen sechs Viertel Kartoffel zu Hochzeit. Ich lieben ganzes Leben und dir immer gut sein. Viele Grüßen und Kuß deine Maryza B.“

(Eine „Bauernschänke“) ist in der Jägerstraße in Berlin eröffnet worden. Ueber dem Eingang lieft man die Einladung: „Ein voll Glas mit kräftigem Maß kriegt man hier drin, drum man rin!“ Betritt man über die nach unten führenden Stufen das Innere, so glaubt man sich in eine jener Bauernschänken verjetzt, wie sie in Räuherhistorien vorkommen. Einfache dunkle Holzmöbel, darunter sogar Schusterstuhlmöbel, an den Wänden Senfen, Harten, Schaufeln, alte Jagdgewehre, verrostete Pistolen bilden die Hauptausstattung des ersten Raumes, der Abends von altnodischen Dellampen spärlich erleuchtet wird. An dem alten kaminartigen Ofen trodnet, neben Holzschuhen und Stiefeln, unbefangene Wäsche, an der anderen Seite sitzt eine große Kreuzspinne in ihrem Netz. An der eigentlichen Schänke waltet beim Schein einer rothigen Stalllaterne die dralle „Diesel“ in althayerischer Tracht. Neben ihr versorgen die Kellnerinnen, die hier dem Kartenspiel entsprechend als Kreuz-, Schoppen- und Herzjungen bezeichnet sind, die Gäste mit Bauernbräu. Dem Hauptraum schließt sich ein Nebenzimmer an, in dem Wagenräder mit Talglütern als Kronenleuchter Verwendung gefunden haben. Daß man hier keine „Schweidischen“, sondern nur den treuen Fibibus findet, versteht sich von selbst. Originell ist die Idee jedenfalls.

Humoristika.

(Im Herrenbade) treffen sich der Rentier, Affessor J. Während Beide in den Wellen plätschert, spinnst sich eine lebhaft Unterhaltung. Zuletzt klopf Affessor auf die Schulter und sagt: „Meine Frau morgen Abend eine intime Tanzunterhaltung arrangirt, es Ihnen Vergnügen macht, daran Theil zu nehmen, Herr Affessor, so sind Sie freundlichst dazu eingeladen!“ „Schön, ich nehme es an! Ist der Frack vorgezeichnet?“ „Gott bewahre! Kommen Sie nur, wie Sie gerade sind!“ (Ein Stoßseufzer.) Alte Bäuerin zum Pfarrer: „Herr Pfarrer, womit hab' ich das verdient? Andern Leuten wird's Sterben so leicht und mich bringt's halt beinahe um!“ (Die schöne Gegend.) „Jetzt müssen Sie mir auch ein wenig die Gegend erklären.“ — „Seg'n die Mühl' dort? Dort hat der Müller die Müllein umbringen lassen. Und in der Kirchen dort hab'n's heuer's Weh'wand g'stoßen. Dort hinten hab'n's z'weihnachten'n Jaga der'schlag'n. Links dort seg'n's a Haus, da hab'n's vor drei Wochen an Buam beim Fensterln der'stochen.“

Literarisches.

Noch rechtzeitig, um auf dem Weihnachtstische seinen Platz finden zu können, ist das zweite Bändchen der Schlesischen Markt-Bibliothek „Für Alt und Jung“, herausgegeben von A. Stanislas, im Verlage von W. Jacob in Wüptegiersdorf, erschienen. Der Inhalt desselben ist hauptsächlich dem bevorstehenden Feste gewidmet und besteht aus Herz und Gemüth anregenden Gedichten und Erzählungen, welche sicher von Alt und Jung mit gleichem Interesse werden willkommen geäußert werden. Das Buch ist für den Preis von 1 Mk., elegant gebunden 1,50 Mk. durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Schöner und besser als durchgehends alle anderen Weihnachtsgeschenke ist ein volles und gesundes Kopshaar für diejenigen, der am Ausfall desselben leidet, oder bereits an demselben zu werden und gar Viele würden auch gern einige Mittel gegen thun, wenn sie nicht fürchteten, ihr Geld wegzubringen. In jeder Beziehung, so daß der gute Erfolg gewiss ist, wird, ist Dr. Krell's Tinktur, a. M. 2,90, nur direct Angabe des Alters) von F. Meter, Fahrgasse 104 in, je nach-urt a. M. zu beziehen.

Sanitäre Vorsichtsmaßregel. Bei Temperaturen je 45 welchem wir zur jetzigen Jahreszeit öfter unterworfen wodurch Catarrhe, Husten, Heiserkeit und ähnliche Krankheiten der Athmungsorgane entstehen, machen wir auf die Wichtigkeit des achten rheinischen Trauben-Brust-Honigs B. H. Bickenheimer in Mainz aufmerksam. Die vielen Erfahrungen, welche diesem Traubenpräparat auch von ärztlicher Seite zu Theil geworden und ein zwanzigjähriger fleißiger Erfolg bürgen dafür, daß das Vertrauen, welches man diesem köstlichen Hausmittel entgegen bringt, auch gerechtfertigt wird.

Cours-Bericht der Breslauer Börse vom 17. December 1885.

Preuß. conf. Anl.	4	104,00 B G	Schles. Bod.-Cred.	5	103,50
ditto	3 1/2	99,10 B	ditto	4 1/2	108,00
Deut. Reichs-Anl.	4	104,40 G	ditto	4	99,90 G
Pr. St.-Schuldss.	3 1/2	99,90 B	Pr.-S.-B. Fr.-Dbl.	4	101,35 b
Bresl. St.-Dbl.	4	101,95 b	ditto	4 1/2	101,50 B
Schl. Pfdb. Lt. A.	4 1/2	100,75 B	ditto	5	102,20 G
ditto	4	100,55 b	Oberösch. Lt. E.	3 1/2	98,10 B
ditto altl.	4	100,75 b G	ditto C. u. D.	4	101,60 G
ditto	3 1/2	98,20 b	ditto F. G. u. H.	4 1/2	101,55 b
Schles. Rentend.	4	101,60 G	Deust. Bantn.		161,55 b
Pol. Cred.-Pfdb.	4	100,65 b G	Russische Bantn.		200,10 b

Getreide-Markt.

Breslau, 18. December. Pro 100 kg Weißer Weizen 14,30, 14,60, 15,00 M. Gelber Weizen 14,00, 14,50, 14,80 M. Roggen 12,20, 12,50, 12,90 M. Gerste 11,00, 11,30, 11,80 M. Hafer 12,60, 13,00, 13,30 M.

Injerate.

Todes-Anzeige.

Am 16. d. M., Vormittags 8 1/2 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden unsere einziggeliebte Tochter, Jungfrau

Bertha Schroth

im blühenden Alter von 20 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt allen Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bittend, an

Die trauernden Eltern.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr statt. Trauerhaus: bei Herrn Bildhauer Ulitz, Gottesbergerstraße Nr. 20.

Evangel. Männer- u. Jünglings-Verein zu Waldenburg.

Beerdigung des Grubenschlossers Gustav Steininger um 1 Uhr vom Lazareth aus.

Gebente, welche ein 8 Wochen altes Kind (Mädchen) an Kindesstatt annehmen wollen, können sich in der Exped. d. Bl. melden.

Wohnung.

bestehend aus einer größeren und zwei kleineren Stuben, noch per 2. Januar 1886 zu vermieten.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss entschlief heute Abend 8 1/2 Uhr sanft nach nur 3tägigem Kranklager unser lieber guter Vater, Grossvater und Onkel, der pensionirte Zechenschmiedemeister

Erdmann Deuse,

im 71. Lebensjahre. Dies zeigen seinen vielen Freunden statt besonderer Meldung tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag den 20. December, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause in Görbersdorf; um 2 1/2 Uhr von der evangel. Kirche in Langwaltersdorf.

Dankagung.

Für die Grabebegleitung bei der Ueberführung der Leiche des Herrn Partikulier

Wilhelm Höhler

aus Stadt Waldenburg nach Dittmannsdorf, sowie aus Kirchspiel Dittmannsdorf, dem Herrn Pastor Marsch für die schriftgenähige Leichenrede, den Herren Lehrern für die Gesangs-aufführungen und besonders den Vertretern und Mitgliedern des Dittmannsdorfer Krieger-Vereins sage ich im Namen der Hinterbliebenen hiermit meinen herzlichsten Dank.

Waldenburg, den 17. Dezbr. 1885. August Schreyer, Expediteur.

Zwangsversteigerung.

Montag den 21. December cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auktionslokale des Königl. Amts-Gerichts hierselbst: ein Sopha, eine Kommode, ein Glaschränken, vier Rohrstühle, einen Spiegel, zwei Unterbetten, vier Kopfkissen und mehrere Maschinen gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. Waldenburg, den 18. Dezbr. 1885. Lange, Gerichtsvollzieher.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten zeigen wir hiermit tiefbetrübt an, daß heute Vormittag 8 Uhr unsere innig geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verw. Partikulier

Joh. Weber,

nach kurzem Leiden, im noch nicht vollendeten 73. Lebensjahre, sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr, statt.

Dankagung.

Für die überaus herzliche Theilnahme, welche mir während der schweren Krankheit, als auch beim Hinscheiden meines geliebten Gatten zu Theil geworden ist, sage ich hierdurch me nen innigsten Dank.

Waldenburg, 19. Dec. 1885. Rosalie Bansch als Gattin.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag den 22. December c., Nachmittags 3 Uhr, werde ich in Altwasser im Gasthof zum schwarzen Adler:

einen Glaschränk, ein Sopha mit grünem Ueberzug, ein Kochschränkchen, einen Nähstisch, ein Spiegel mit gelber Rahme, einen Rohrstuhl, ein Delbrudbild, einen Speisechränk, ein Waschservice und eine silberne Suppenteller und Mittwoch den 23. Dezember Vormittags 11 Uhr, in Waldenburg im Auktionslokale des Königl. Amtsgerichts daselbst:

einen Herz-Pelz, einen mußbaumimitirten Kleiderschränk, einen Spiegel mit Console, ein Sopha mit Lederüberzug, eine Kommode von weichem Holz und einen Glaschränk

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern. Waldenburg, den 18. Dezbr. 1885. Blatzel, Gerichtsvollzieher.

Ein kleiner, einfacher Kinder Schlitten

wird zu kaufen gesucht Charlottenbr. Straße Nr. 4, 2 Treppen, links.

Ein neuer und ein alter Spazierschlitten

stehen billig zum Verkauf bei C. Plischke, Ober-Altwaasser

Versteigerung.

den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Neu-Salzb. im Gasthof zur Friede...

Teppich
en
M
ha
un
u

nen Speiseschrank, eine spanische Wand, ein Nähtischchen, einen Spiegel, eine Wanduhr und ein großes Bild, Samstag den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, in Nieder-Hermsdorf vor dem Gasthof zum Adler: einen gedeckten Spazierwagen (Chaise) meistbietend gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 22. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Restaurant zur Schweizer in Altwasser:

eine Singer-Nähmaschine mit Apparat, einen Kleiderschrank, eine Kommode, einen Glasschrank, einen Kochtisch, einen Speiseschrank, zwei Delbrückbilder u. m. A. (anderweit gepfändet) gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Waldenburg, den 18. Dezbr. 1885. Umlauf, Gerichtsvollzieher.

Turnverein Gut Heil.

Sonnabend den 19. Dezbr., Abends 8 Uhr:



Monats-Ber-jammlung

im Gasthof z. Krone (Winterzimmer). Tagesordnung:

1. Lokal-Frage.
 2. Feier des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers.
 3. Stiftungsfest.
- Um möglichst pünktliches und recht zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Turnverein Gut Heil.

Wir laden die geehrten Mitglieder sowie deren Angehörige, wie auch alle Freunde und Gönner hierdurch zu recht eifrigem Besuch der von unserem Mitgliede Scholz zum Besten des Turnhallenbaufonds arrangirten

Ausstellung von Alterthümern,

mechanischen Werken und Dampf-Maschinen im Gasthof zur Krone, erste Etage, ergebenst ein.

Entree nach Belieben, jedoch ohne die Mitbeteiligung in Anbetracht des guten Zweckes beschränkt zu wollen. Dauer: Sonnabend und die folgenden Tage. Der Vorstand.

Maschinenbau- und Metall-

arbeiter, Hermsdorf.

Ortsvereinsversammlung

Sonntag den 20. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokal. Ausschuhwahl und Weihnachtsfeier. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Mende's Brauerei in Salzbrunn.

Sonntag den 20. Dezember, Nachmittags 3 Uhr:

Gewerkvereinsversammlung

und Vorstandswahl. Ferner wird in Erinnerung gebracht, daß diejenigen Mitglieder, welche ihre Beiträge über 8 Wochen restiren, gestrichen werden.

Ferner findet den 25. Dezember, Nachmittags 5 Uhr, die Weihnachtsfeierung armer Kinder, verbunden mit Vortrag von einem uns bekannten Herrn über Weihnachtsfeierung statt.

Gäste können nur durch Mitglieder eingeführt werden. Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Wissenschaftlicher Vortrag

im Gasthof zur Gebirgsbahn in Dittersbach.

Sonnabend den 19. d. M. wird der bekannte Dr. C. Pohle aus Dresden, Verfasser u. Berleger seiner Reiseerlebnisse in 4 Erdtheilen, in Dittersbach im Gasthof zur Gebirgsbahn einen Vortrag halten über Nordamerika und die Insel Cuba, Leben, Sitten und die Behandlung der Sklaven.

Zutritt für Herren und Damen. Anfang 8 Uhr Abends. Entree nicht unter 25 Pfg. Dafür Zutreffende ladet ergebenst ein Der Obige.

Circus Blumenfeld

im Saale der Mende'schen Brauerei in Salzbrunn. Täglich Abends 8 Uhr

große Vorstellung

in der höheren Reitskunst, Pferdedressur, Barriere-, Ballet-, Lustgymnastik, Quadrille, Manöver und Pantomimen. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 8 Uhr. M. Blumenfeld, Circus-Director.

Während meines Aufenthalts werden Reitsstunden erteilt, sowie Pferde zum Zuritten und Dressiren übernommen. Eduard Fischel, Stallmeister.

Gasthaus zur Hoffnung. Im Neubau.

Regelmäßig jeden Sonnabend: Kaldauen.

Carren!

Präsent-Kistchen

enthaltend 25 Stück Cigarren, à 70 Pfg. bis 3 Mark, elegante Ausstattung, feine Qualitäten, zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt

J. Neumann, Rathhausplatz 5.

Rein Schund!

Weihnachts-Kistchen zu Geschenken, enthaltend 1/4 Hundert wirklich gute Cigarren, desgleichen ganze Kisten in anerkannter Güte. Kiste 2 1/2, 3, 4, 5 und 6 Mark, empfiehlt

Hermann Fuchs, Friedländerstraße 5.

Theater i. Waldenburg

Ensemble-Gastspiel der Wiener Operngesellschaft. Sonntag den 20. Dezember im Saale des Hôtels zum schwarzen Ross unter Mitwirkung der ganzen Bergkapelle:

Die Glocken von Corneville.

Romantisch-komische Oper in 3 Akten von Clairville und Gabet. Musik von Robert Planquette. Am Balhalla-Operetten-Theater in Berlin mit glänzendem Erfolg gegeben.

Montag den 21. Dezember im Gasthof zum Schwert: Letzte Vorstellung vor den Weihnachtsfeiertagen. Benefiz der Operetten-Sängerin Fräulein Lori Hild. Mit neuer Ausstattung!

Der lustige Krieg.

Komische Oper in 3 Akten von Johann Strauß. In Wien 150 Mal und in Berlin 300 Mal aufgeführt.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr, Anf. 8 Uhr. Dienstag den 22., Mittwoch den 23. und Donnerstag den 24. Dezember: keine Vorstellung.

Gasthof zum Fürst Blücher

in Ober-Waldenburg. Heute Sonnabend: Schweinschlachten.

Früh 10 Uhr: Wellfleisch und Wellwurst. Abends: Wurstpöckel, wozu ergebenst einladet W. Nitsche.

Großes Schweinschlachten.

Heute Sonnabend, den 19. d.: Großes Schweinschlachten. Morgen Sonntag: Wurst-Essen.

Es ladet hierzu höflichst ein Leupold in Althain.

Braun's Garten in Altwasser.

Zur Kaldauen-Suppe auf Sonntag und Montag ladet ergebenst ein H. Jäckel.

Deutscher Kaiser i. Neu-Salzb. Sonnabend, Sonntag u. Montag, den 19., 20. u. 21. d. M.:

Kopfsalat, Kaldauen und Baumölbier, wozu freundlichst einladet Gustav Hanke.

Gasthof „zum Kronprinz“

in Ober-Salzb. Sonnabend den 19. und Sonntag den 20. Dezember:

Großes Fisch-Essen und -Auschieben.

Ausschank Ender'schen Lagerbieres. Es ladet ein G. Michalke.

Zum Feste

empfehle ich täglich frisch gebrannten Caffe, gemahlenen u. gestopfenen Zucker, à Pfd. 30 Pf., Rosinen, Mandeln, Mohn, Citronat, Citronenöl, à Fl. 10 Pf., Christbaumlichte, à Pack 45 Pf.,

Presshefe, Wallnüsse, Haselnüsse, gestopene Gewürze, Cigarren, billiger, als jedes Special-Geschäft, sowie alle anderen Artikel stets reell und billig.

Friedrich Kammel.

billiger, als jedes Special-Geschäft, sowie alle anderen Artikel stets reell und billig.

Caffee! Caffee!

roh und stets frisch geröstet, herrliches Aroma, überraschend fein im Geschmack, das Pfund 70 Pfg. bis 1 Mt. 80 Pf., Glazer Kernbutter, Margarinbutter, Schmalz, Sultaninen, Rosinen, Wallnüsse, Sicil. Haselnüsse, gemahl. Mohn, Mandeln, Pflaumen zu allerbilligsten Preisen.

Cigarren

in großartigster Auswahl und empfehle namentlich zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

mein gut assortirtes Lager von Weihnachts-Präsent-Kistchen mit 25, 50 und 100 Stück Inhalt in jeder Preislage, Patent-Gesundheits-Cigarrenspitzen à Stück 60 Pf., empfiehlt

Franz Koch.

Jungmann's Gesundheits-Caffee,

Feigen-Caffee, Mocca-Mehl (feinster Cichorien) als beste und billigste Zusätze zum indischen Bohnen-Caffee. Niederlagen in fast allen renommirten Materialwaarenhandlungen von Waldenburg, Gottesberg, Hermsdorf, Altwasser.

Die allerbesten Feiertags-Cigarren,

in Einzelnen, in viertel, halben und ganzen Hundert-Kisten zu Geschenken am passendsten, empfiehlt nur

F. Panisch, Cigarren-Fabrik,

Waldenburg, Charlottenbr. Straße 4. Specialität von Cigarretten und Virginia-Cigarren.

Stadt Coblenz in Neuzendorf.

Zum Gallert-Essen auf Sonnabend und Sonntag ladet ergebenst ein Dittlich.

„Villa Nova“ in Weisstein.

Sonnabend und Sonntag: Baumölbier. Sterzu vier Beilagen.

Zum Feste

am besten u. billigsten 3. Schfeine Zennmehle bei

auer, Neuzendorf. zumit zu räumen, verkaufe

Wamene Artikel,

die eine Parthie Filzschuhe unterm Selbstkostenpreise.

H. Gebauer, Neuzendorf. 500 Zhr. werden von einem pünktlichen Zinsenzahler auf sichere Hypothek gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

3000 Mark

den auf sichere Hypothek auf ein solches Grundstück sofort oder per Neujahr gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gasanstalt Waldenburg

sucht einen tüchtigen Gaschloffer ausbilsweise zu sofortigem Antritt.

Antscher-Gesuch.

Ein nüchtern, zuverlässiger Antscher, der die Feldarbeit versteht, wird zum Neujahr gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein durchaus zuverlässiger und nüchtern

Antscher,

welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen, kann sich bald melden bei J. Wallisch, Landeshut.

Meine in Altwasser zu meiner Schmiede gehörige Stellmacher-Werkstatt nebst Wohnung ist veränderungs halber anderweitig zu verpachten und zum 2. April zu be- nehmen bei verw. Frau Schmiedem- ster Kappler.

Feinstes W

25 Pfund für hilfsbedürftige Kriegervitwen und -Waisen im Saale

des Kügler'schen Hotels statt. Zu dieser Feierlichkeit werden sämtliche Herren Kameraden, sowie Freunde und Gönner höflichst eingeladen.

Hentschel, Vereins-Präses. Zum Schweinschlachten auf Dienstag den 22. Dezember ladet früh 10 Uhr zum Wellfleisch freundlichst ein

Carl Förster in Neu-Salzb. Eine bestehend a zu beziehen. C. Genl

Unsere geschätzten Inserenten, namentlich die Herren Gastwirthe, machen wir darauf auf- merksam, daß der Feiertage wegen Sonnabend den 26. d. M. kein Blatt erscheint und den 30. d. M. ausgegeben wird.

Dr. 103 Mittwoch

Unsere geschätzten Inserenten, namentlich die Herren Gastwirthe, machen wir darauf auf- merksam, daß der Feiertage wegen Sonnabend den 26. d. M. kein Blatt erscheint und den 30. d. M. ausgegeben wird.

Dr. 103 Mittwoch

Die Expedition.

Inserate.

Wenn sich die Arbeiterin **Weidemann** binnen 8 Tagen ihre Sachen nicht einlöst, betrachte ich dieselben als mein Eigentum.
Aug. Boier in Bärengrund.

Wenn sich die Fabrikarbeiterin **Bertha Wittig** aus Ober-Waldenburg binnen 8 Tagen ihre Sachen nicht bei mir abholt, betrachte ich dieselben als mein Eigentum.
Marie Otto in Neu-Weisstein.

Apollodorus,
 oder:
Die Dilettanten.

Eine höchst anziehende, heitere Musik- und Liebesgeschichte aus dem alten Tibur von W. Bölsche. Man verlange bei der nächsten Postanstalt, Buch- od. Musikhdlg.:
Neue Musik-Zeitung
 IV. Quart. Preis nur **80 Pf.**

Jur's Handwerk - praktische Wochenschrift für den gesamten Handwerkerstand. Interessanter und reichhaltiger Inhalt - billiger Bezugspreis: 60 Pfg. pro Vierteljahr durch alle Postanstalten. Probenummern verlange jeder Handwerker von der Expedition in Löwenberg in Schlesien.

Alexander Dierig,
 Bahntechniker i. Waldenburg,
 Gartenstraße Nr. 9,
 empfiehlt sich zur Anfertigung **künstlicher Gebisse,**
 sowie zur Ausführung sämtlicher **zahntechnischen Arbeiten.**

2 große Geldlotterien
 Ziehung 25. u. 26. Febr. 1886.
Köln. Domb. Loos 3 M.
Marienburg Hauptgew. 90000 M., Loos 3 M.

4744 Geldgew. zusammen 750000 M.,
 Baar ohne Abzug. 2 Loose zus. mit amtl. Listen franko 6 M. 70 s. vers.
W. Diebeton, Haupt-Collecteur, **Bergedorf** (Rheinprovinz).

Mein **Barbiergeschäft** befindet sich vom 28. d. Mts. ab im **„Königsberger Hof“.**
W. Seifert,
 Barbier, geprüfter Seitgehilfe und amtlicher Fleischbeschauer,
Salzbrunn.

Möbel,
 Spiegel und Polsterwaren,
 sowie große Auswahl in **Weihnachtsgeschenken**
 empfiehlt
C. Leupold, Tischlermstr.,
 Charlottenbrunnerstraße 15,
 grabenüber dem Ausschank der Stadt Brauerei.

Echten Wachholderbeer-Brauntwein,
 nicht wie bisher künstlich zusammengestellt, sondern von gesunden Wachholderbeeren über meinem neu konstruirten Destillir-Apparat abdestillirt, empfiehlt und versendet Probeflaschen von 1 Liter nebst Verpackung für 1,10 M. in Freimarken
L. Juliusburger,
Gottesberg.

Den geehrten Hausfrauen empfehle ein vorzügliches, feines **Weizenmehl,** gekosteten Mohn und frische **Brotkrumen** zu den äußerst billigen Preisen. Hausbäckerei wird angenommen und bestens besorgt.
Th. Zahn,
 Bäckermstr. in Ob.-Salzbrunn, in der „Burg“.



Moritz Franke nstein's
Spielwaaren-
Ausstellung,
Waldenburg,
Friedländer Straße,
neben der Apotheke.

Verpachtung
 der **Chausseegeld-Hebestelle** auf der **Waldenburg-Friedländer Actien-Chaussee.**

Die zu **Nieder-Waltersdorf** und **Neuhain** auf genannter Chaussee belegenen Hebestellen, welche jede einen einmaligen Zoll erhebt, sollen von dem 1. Mai 1886 ab auf ein bis drei Jahre verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf **Freitag den 12. März 1886, Vormittags 10 Uhr,** in der Behausung des geschäftsführenden Director **Dr. Long** in **Friedland** angesetzt, woselbst auch die der Verpachtung zu Grunde gelegten **allgemeinen und speciellen Bedingungen** eingesehen werden können. Jeder Bieter hat im Termine vor Abgabe seines Gebotes eine **Bieters-Cautions** von **dreihundert Mark** baar zu deponiren. Die **Pacht-Cautions**, welche in **Staats-Papieren** zu erlegen ist, beträgt für **Nieder-Waltersdorf 2100 M.** - für **Neuhain 900 M.**
Waldenburg, den 14. December 1885.

Das Directorium des Waldenburg-Friedländer Aktien-Chaussee-Vereins.

F. Cohn in **Waldenburg.**
An- und Verkauf von Werthpapieren aller Art. - Einholung neuer Couponbogen. - Besorgung von Convertirungen. - Umwechselung ausländischen Geldes. - Unentgeltliche Auskunft über Ziehung der Loospapiere.

Anglo-Swiss Condensirte Milch.
 Gleich beste gewöhnl. Milch f. alle betr. Zwecke, spez. auch als **Kindernahrung.** Detail in Apotheken, Droguerien, Spezereihdlg., etc. Verzeichniss der Grossisten zu beziehen bei der **Anglo-Swiss Condensed Milk Co., CHAM, Schweiz.**

Stadtbrauerei Waldenburg.
Täglich frische Bierhefe.
A. Hausdorf & Sohn.

Achtung!
 Gute **Harzer Kanarienhähne,** aushaltende **Koller,** sind zu verkaufen beim **Böhm** in **Ober-Waldenburg,** Haus-Nr. 70.
 Eine **Wohnung** ist zu vermieten und **2. April** zu beziehen bei **Baier** in **Neu-Salzbrunn.**

Mein Victualien- und Grünzeug-Geschäft befindet sich von heute ab im **Nebenhause Scheuerstr. 9,** im neuerrichteten Laden. Um geneigten Zuspruch bittet **P. Köber.**

3000 Mk.
 sind per 2. Januar 1886 auf sichere 1. Hypothek zu verleihen. Näheres sagt die Exped. d. Bl.

2100 Mk.
 sind zur 1. Hypothek bald zu vergeben. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ich habe den **Bergbauer Heinrich Welzel** an seiner Ehre verletzt; schiebsamtlich geeinigt, leiste ich demselben hierdurch Abbitte. **Dittersbach.**
August Reimann,
Bergmann.

Kaulbach's Operncyklus

mit erläuterndem Text von **Karl Stieler.** Man verlange bei der nächsten Postanstalt, Buch- od. Musikalienhandlung: **Neue Musik-Zeitung.** Preis nur **80 Pf.**

Vorzüglich schöne, rothe Valencia-Apfelinen, per Duzend **90 Pfg.,** empfiehlt

Otto Kuttig, Weisstein.

Bezeuge hiermit, daß das von Herrn **R. Kufeke** bezogene **Kindermehl** bei meinem kleinen Töchterchen ganz vorzüglich angefallen hat. Das Kind hat die mit **Kufeke's** Kindermehl bereitete Suppe stets gern genommen und ist dasselbe von allen Beschwerden, wie Durchfall etc., gänzlich verschont worden. Auch die **Knochenbildung** wurde in bester Weise befördert. Eine von mir vorgenommene Untersuchung bestätigte vollständig die Analyse des Herrn **Dr. Pieper.**
Wilh. Breier, Apotheker, **Hamburg, St. P., Kielerstr. 90.**
R. Kufeke's Kindermehl ist vorrätzig bei Herrn **Robert Bock,** **Waldenburg i. Schl.**

Cheerschwefelseife à 50 s und **verbesserte Cheersseife** à 35 s aus der **Königl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik** von **C. D. Wunderlich, Nürnberg.** **Prämirt Große Medaille 1882.** Mit größtem Erfolg eingeführt und von vielen Aerzten empfohlen gegen Hautjucken, Flechten, Grind, Kopf- und Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße und Krätze. - Zu haben in **Waldenburg** bei **Falkenberg & Raschkow,** sowie in **Salzbrunn: Oscar Wehner, Görbersdorf; Otto Lellan, Wüstegiersdorf; C. Pfau, Altwasser; R. Wagner, Charlottenbrunn; E. Obst Nacht, Wüstewaltersdorf; A. Schmidt, Görbersdorf; A. Schroth, Friedland; Gust. Högl, Gottesberg; H. G. Koch.**

Zum All.

Ia. Astrach. cav in ganz vorzüglicher Qualität 9 Mbr. **Pomm. Gänsebrü.** theil mit **mit und ohne Knochen, unmlisches**
Strassburg. Gänse!
und Wild-Pastel
f. Räucherlach,
f. Räucheraale,
Aalroulade in Gel
Riesen-Neunauge Magistral an den
 in Fässchen zu 15, 30 u. 60 anlässlich
Appetit-Sild, 0000 Mark
echt Christ. Anck, der Kaiser
Sardines à l'huil der Mann
 in allen Marken und Grösder
neu eingelegte Com
Früchte, Gemüse u. Pilz
Blatt- und Endiv Pensione
Salat, 1 Jahren Un
Rosenkohl nach eine ein
franz. cand. Fi Mt. 14 Hitt
Tyroler Aepfel u. mit einmaligen
Almeria-Weintr 700 Mt. Ferner
f. Maroccaner einmalige Untere
 lose und in 1-Pfund- geworfen, je
Erbelli-Feigel in gewesen, je
f. Schaalmandel ster, je nach
f. Traubenrosine hatte. Fo
Wallnüsse, feinst. Ma ten je 45
lange Lambertsnuß
grosse Haseln.
Amerik. Nüsse,
Ananas und Pfirsic!
 in Gläsern zur B. idensfalschnig
f. Rum, Arg, er aus dem Königl.
Kaiser- und Cognac Kaufma.
Punsch-Ergunde wiederum
Enzen. geeignete der
 Kurz vor dem F. Berderstraße,
Fette Steyer t. ausgeführt
und Kap. Pute en: dem Ringe
Poulardes ahren, i. the
Fasanen's, d. M. zufä
Böhm. Spiegelkarpf antraf und au
Zander und Schellfisc küssen im
 id mehr
 den B.
 Zur Zeit
 haben Bah
 dorf eine Te
 atfinden du
 fand auch
 Ueberwachu
 10. October eine
 erfammlung ein
 gestellt wurden
 in nur vorzüglicher Qualität u überwachenden
 verschiedene andere u verboten und
geräucherte u. mari in hat der Leiter
Fischwaren ter in Fischberg,
 hatte, weil der
 empfiehl äußerst billigt dat erhalten im
E. Heimlich ang einer Volkzei-
Rauchfischwarenha erschienen ist. So
Ober-Walden a, die doch überall
 and ausgelegt. Der mit
 er spruch erhoben und
 miedeberg kommen. -
Parfumeri eitenden Mitglieder
 feinste wohlriechende 2 bei Gelegenheit der
Extraits uch jetzt dafür arg
 für Wäsche und Taschentuch selbst Meinungen
 fachen und eleganten Flaco Tusteleien bemerkt
Toilette-Seif Vereins absolut
Pomaden, Haarö amie liegt darin,
echt Eau de Coloy Verein sich mit
 von Joh. Maria Farina, Ein in letzter
 gegenüber dem Südtischplatz in CSl. eingebrachte
Drogen-Handlung von 9 zu nehmen
 tage beschafft
R. Bock Erklärungen
Waldenburg, Hohstraße, einer Plaste
 neben der evangelischen Kirche. erwendenden
2 geräumige Partier-Stuben sind
 2 Osiern zu vermieten. Näheres be
Julius Schäl, Bädern

Versteigerung
den 21. d. Mts., Vor-
1 Uhr, werde ich in Ver-
an im Gasthof zur

Confectionen,

Danschließende Paletots, Kragen-
Mäntel, Dollmanns, Jaquettes
und Täckchen, geschmackvolle Facons,
empfehlte in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen.

Hermann Schwarzer,

Waldenburg, Freiburgerstraße 2a.

Hochfeine Walzenmehle,

als:
Tier-Auszug, ff. Weizenmehl 00, 0 u. I.
Kroggenfutter und Gerstenschroot,
schafstes Roggen- und Gemüßbrot,
gemäß billig und bei Rabatt-Bewilligung empfiehlt
das Mühlen-Etablissement
Hermann Keller zu Altwasser.
Lagen: Waldenburg, Friedländer Straße u.
der-Hermsdorf (im Hause des Herrn Plötzke).

Neujahrskarten, größte
Auswahl,
Contobücher, eigenes Fabrikat,
wie sämtliche Schreib- und Zeichen-
Utensilien empfiehlt

E. Fieder, Papierhandlung und Buchbinderei,

Waldenburg, Freiburgerstr. Nr. 6.

bevorstehenden Feste
den geehrten Hausfrauen von Dittmanns-
dorf und Neusendorf
Bachmehl in vorzüglicher Qualität
zeitgemäß billigen Preisen.
Dittmannsdorf, den 16. December 1885.

H. Marasky,

M. Scholzen-Mühle, Walz-Werk.

Dresden. Hollack's Dresden.
Malz-Extract-Gesundheitsbier
enthält bedeutend malz- und gehaltreicher an nährenden und kräftbil-
denden Bestandtheilen als das Gesundheitsbier von J. Hoff in Berlin.



Schuhmarke.
Laut redaktionellem Bericht in der Pharmaceutischen Central-
blatt. alle für Deutschland im August, Jahrgang 1882, enthält
Hoff in Berlin: Stammwürze 13,12 %
Extract 7,58 %
Hollack in Dresden: Stammwürze 22,92 %
Extract 15,62 %
Prüfet Alles, behaltet das Beste!

Die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheitsbiere ist in allen
unsern Niederlagen gratis zu haben, höchst wichtig für alle Diejenigen,
welche auf ärztliche Anordnung kräftig gutes und nahrhaftes Bier
trinken sollen.
Niederlage bei Herrn C. E. Obst in Waldenburg.

Zeichnungen auf Stoff in der
Lithogr. Anstalt u. Steindruckerei
von H. Hoffmann, Wasserstraße.
Stellensuchende jeden Berufs
placirt schnell Reuter's Bureau
in Dresden, Reitbahnstr. 25.

Die ihrer vorzüglichen
Qualität wegen rühmlichst
bekannte

Anker-Chocolade

ist zum Preise von M. 1.—,
1,25, 1,50, 2.— bis M. 4.—
das Pfund vorrätig in allen
feineren Conditoreien und
Colonialwaarenhandlungen.
Vorrätig bei C. E. Obst
in Waldenburg i. Schl. u. bei
Wilh. Krause in Hermsdorf.

Nur Hohlstraße 9!

Ueberzieher (neu) von 15 Mark
an, auch gute getragene, Hosen,
Westen, Winterschuhe mit Leder-
besatz 3 M. 75 Pf., Ledergamaschen
4 M., gute Uhren, Glasstrauß,
Großstuhl, verschiedene Möbels,
Harmonikas und dergl. zu billigsten
Preisen bei Dirich.
Das werden auch dergl. Sachen gekauft

Bettfedern! Bettfedern!

Erste, älteste u. größte Bettfedern-
Handlung in Waldenburg i. Schl.,
gegründet 1866.
empfehlte, um jeder Concurrenz die
Spitze zu bieten, schon das Pfund
von 90 Pfg. an.

Elkan Markus,

Waldenburg i. Schl.,
Gottesberger Straße Nr. 26.

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht

Malz-Extract und Cara-
mellen*) v. L. H. Pietsch
& Co., Breslau.

Keuchhusten. Ersuche Sie
um noch 2 Flaschen Ihres vor-
züglichen Malzextractes (Huste-
Nicht), welches meinen Kinder-
chen bei dem Keuchhusten vor-
treffliche Dienste leistet und den
Schleim auf der Brust aus-
gezeichnet löst.

Erfenau bei Bischofswalde
(Westpreußen).
Traun, Administrator.

*) Extract à Flasche 1 Mtl.,
1,75 u. 2,50. Caramellen à Beu-
tel 30 u. 50 Pfg. — Zu haben
in Waldenburg bei Falken-
berg & Raschkow, in Salz-
brunn bei Oscar Wehner, in
Charlottenbrunn bei Ernst
Obst, in Wüstegiersdorf bei
C. Pflaume, in Hermsdorf bei
W. Krause und in Freiburg
bei I. Kloss.

Billig! Gut! Billig!

verkaufe ich getragene Schuhe, Stie-
fel, Gamaschen u. s. w., Bestellan-
gen auf neue aller Art bringe ich zur
größten Zufriedenheit zur Ausführung.
A. Zenker, Schuhmacher,
Waldenburg, Töpferstraße Nr. 32.

Stadt-Brauerei

Waldenburg.

Während der Feiertage:

Ausstoß von hochfeinem

weissen Bock.

A. Hausdorf & Sohn.

Empfehle vom 1. Weihnachts-Feiertage ab:

Franziskaner (Leistebräu)

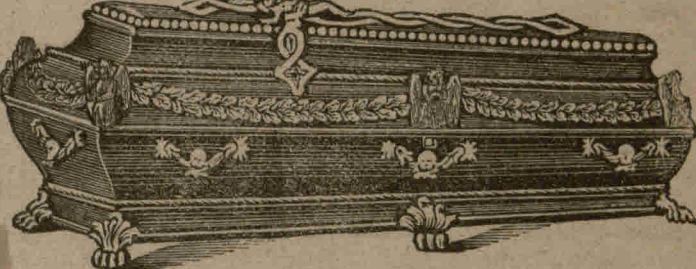
von J. Sedlmayr (München).

Ergebenst

C. Dinger.

Gustav Werner,

Tischlermeister in Nieder-Hermsdorf,



empfehlte bei vorkommendem Bedarf sein Lager
fertiger Säрге in Eiche und Kiefer.
Laubsägeholz halte stets auf Lager.

Gebr. Tschirner,

Waldenburg, Ring- u. Freiburgerstr. = Ecke,
empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
ihr großes, elegantes

Schuhwaaren-Lager

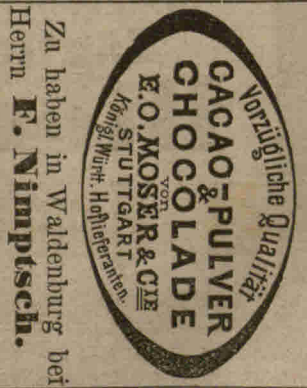
(Herren-, Damen- u. Kinderstiefel, Filzschuhe)
Bestellungen u. Reparaturen werden sofort sauber ausgeführt.

Liebe's Malzextract und Bonbons, echt

in 20 Pf.-Dosen, malzreich, wohlgeschmeckend, bekümmlich, zu-
verlässig wirksam bei catarrhal. Leiden. Original-Packung von
J. Paul Liebe-Dresden in den Apotheken.

Dr. Adolf Pfannenstiel's Heidelbeerwein,

Vinum Myrtilli, ist ein altbekanntes unübertroffenes Heil-
mittel gegen Verdauungsstörung, Diarrhoe, Leibschniden,
Blähungen, Verkältungen, überhaupt alle Krankheiten des
Magens u. des Unterleibes. Ueberraschend prompt und zu-
verlässige Wirkung. Die Flascheneti- quette muss neben
stehende Schutzmarke, mit der auch Kork und Kapsel verse-
hen sind, sowie den Namenszug: in rother
Schrift tragen. — Preis per Flasehe
inclus. Gebrauhes - Anweisung Mk. 1,50,
Mk. 1.— und 50 Pfg.
In Waldenburg allein ächt zu haben bei R. Bock.



Bertauscht

wurde am Mittwoch ein großes
granvolles Tuch im „goldenen
Schwert“ hier selbst. Es wird gebeten,
dasselbe umgehend abzugeben.

Passendes Festgeschenk.

Weine.

Griechische, 1 Probekiste
= 12 Fl. verschied. vortreffl.
Sorten, incl. Verpackung zu
Mk. 19.—
Sicilianische (bester Bor-
deauxersatz) 1 Probekiste =
12 Fl. in 3 vorzügl. Sorten
incl. Verp. zu Mk. 13, 80
Vorzügl. weisse Pfälzer
schon von 40 Pf. pr. Ltr. an.
Preislisten gratis und franco.
Ziegler & Gross
Konstanz u. Kreuzlingen